

Gemeindeanzeiger

Ausgabe Dezember 2024



Heimatgefühl, Zusammenhalt, Mutmacher

Liebe Rinchnacherinnen und Rinchnacher,

das Jahr liegt hinter uns und im Rekordtempo geht es in diesen Tagen auf Weihnachten und den Jahreswechsel zu. Ich hoffe, liebe Bürgerinnen und Bürger, Sie hatten ein erfolgreiches Jahr 2024, auf das Sie in angenehmer Erinnerung in den kommenden Tagen entspannt zurückblicken können.

In letzten Tagen vor den Feiertagen kamen wir allen noch unseren Pflichtaufgaben nach – der Bauhof sorgte für die Wintervorbereitungen auf den Straßen, unsere laufenden Baustellen und die dort beschäftigten Mitarbeiter können geruhsam ein paar Tage Pause gebrauchen. Zur gemeindlichen Wintervorbereitung gehört mitunter, dass die Gehwege von Gestrüpp und Sträuchern befreit werden müssen. In diesem Zusammenhang – dies nur nebenbei erwähnt – möchte ich auch Sie liebe Bürgerinnen und Bürger vorsorglich nochmals bitten, wenn noch nicht geschehen, schneiden Sie Bäume und Äste noch so weit zurück, dass sie für Fußgänger und gerade auch im Straßenverkehr die Nutzung nicht beeinträchtigen.

Es war, für mein Empfinden jedenfalls, ein turbulentes Jahr. In unserer Gemeinde hat sich einiges getan, ganz zu schweigen von den politischen Beben auf Landes- und Bundesebene und der Weltpolitik. Amerika hat gewählt und Deutschland bekommt im Januar vorgezogene Neuwahlen, die Ampel-Regierung ist Geschichte. Wir, als Gemeinde, stehen neben einer Vielzahl verwaltungstechnischer Aufgaben einschließlich der Neuordnung der Grundsteuer mit der Organisation der Wahl einerseits wieder vor einer Herausforderung, mit der Abwicklung des Wahlprozesses. Andererseits, liebe Klousterer, sehe ich eine Chance und damit hoffe ich gemeinsam mit Ihnen auf einen erfolgreichen Neustart für unser Land – er war längst überfällig. Wir als Gemeinden brauchen genauso wie Sie als Bürgerinnen und Bürger Planungssicherheit, Stabilität und vor allem auch Realität – und Mutmacher! Von den Entscheidungen jener, die meist die Materie nur von der Theorie her kennen und mit der Wirklichkeit wenig zu tun haben, haben wir genug.

Verlässlichkeit ist wichtig. Und unser wichtigstes Gut, unsere Demokratie müssen wir schützen! Diese Herausforderungen im ganzen Land machen auch vor den Toren unserer Gemeinden nicht Halt, das zeichnet sich ab. Ich schließe mich der politischen Forderung an, dass es dringend ein Umdenken braucht. Kompromissbereitschaft, Dip-

lomatie, Verständnisbereitschaft und Flexibilität fehlen. Die Unterstützung für uns als Kommunen, die die Vorgaben „von oben herab“ schlussendlich umsetzen müssen – ja, auch dem Bürger vermitteln müssen – fehlt gänzlich.

Die Kluft zwischen Bürgern und Politik nimmt zu – dies zeigen die Wahlergebnisse der Landtagswahlen in Deutschland. Deshalb ist die Aufgabenstellung unmissverständlich, im Übrigen gerade in der Kommunalpolitik: Die Menschen müssen gehört werden. Antworten auf ihre Fragen und Sorgen bekamen sie nämlich aus der Arbeit unserer bisherigen Regierung kaum mehr. Realistische, gesellschaftsnahe Strategien wurden grundsätzlich in den vergangenen Monaten immer seltener – jedenfalls gab es sie nicht dort, wo man die politischen Entscheidungen über unsere Zukunft trifft. Die Unzufriedenheit wächst spürbar. Dabei geht es uns doch gut! Das sollten wir zu schätzen wissen. Wir sollten dankbar dafür sein!

Ein gutes Verhältnis zu den Bürgerinnen und Bürgern wünsche ich mir – was machbar ist, soll möglich sein – und dabei doch immer den Blick auf unsere Gelder (unsere Steuergelder!) gerichtet.

Es geht nur miteinander. Ob uns große Wahlversprechen und Oppositionspolitik weiterbringen, bezweifle ich. „Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind“, sagte einst Albert Einstein. Und er wusste auch: „Inmitten der Schwierigkeiten liegt die Möglichkeit.“ Es braucht einen Richtungswechsel – und Mutmacher.

Mit den Möglichkeiten, die wir in Deutschland, in Bayern und in unserer wunderschönen, ländlich geprägten Gemeinde in Rinchnach, in unserer wunderbaren Heimat, haben, können und wollen wir gemeinsam unsere Zukunft gestalten. Starke Gemeinden stärken den Landkreis, den Bezirk und das ganze Land. Natürlich müssen bedacht investieren: Kindergarten, Feuerwehren, Wasserversorgung sind Pflichtaufgaben. Dabei gibt es für diese Projekte teilweise überhaupt keine oder nur wenig Fördermittel, was wiederum bedeutet, dass wir diese Aufgaben in großen Teilen alleine schaffen müssen. Nicht alles, was wünschenswert wäre, ist umsetzbar. Die Haushaltslage der Kommunen ist nahezu überall angespannt. Nehmen wir uns in die Pflicht, dass wir uns dennoch mit aller Kraft für unsere Jugend, für unsere Familien und die gesamte Bürgerschaft gut und zeitgemäß aufstellen. Mit dem neuen Gewerbegebiet



und der dortigen Ansiedlung der Post ist ein großer, wichtiger Schritt in eine positive Zukunft geschafft. Das Bayerische Rote Kreuz stationiert ab April 2025 einen Rettungswagen bei uns. Ich bin zuversichtlich. Sehen wir die Chancen unserer Heimat.

Heimat ist dort, wo unser Herz zu Hause ist!

Dass unsere Arbeit Früchte trägt, dass Rinchnach auch auf Kreisebene einen guten Ruf genießt, macht mich stolz – für uns alle. Das ist unser gemeinsamer Verdienst. Ich denke, mit der Entwicklung Rinchnachs insgesamt können wir jedenfalls positiv in die Zukunft schauen, wenn auch noch viel zu tun ist.

Es geht immer vorwärts, niemals rückwärts. Schauen wir gemeinsam mit Hoffnung und Zuversicht auf das neue Jahr. Ich lade Sie ein, unsere Gemeinde weiter mitzugestalten. Danke an Sie, liebe Klousterer, liebe Rinchnacher für, Ihren Einsatz für unsere Gesellschaft, den Gemeinderäten einen großen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohl unserer Gemeinde. Vergelt's Gott auch allen, die sich in Vereinen und im kulturellen Angebot Rinchnachs engagieren, das wesentlich zu unserem Heimatgefühl beiträgt. Ich freue mich auch im neuen Jahr wieder auf zahlreiche Begegnungen mit Ihnen und wünsche Ihnen von Herzen alles Gute und eine erholsame, staade Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Familien und Liebsten.

Herzlichst, Ihre

Simone Klousterer

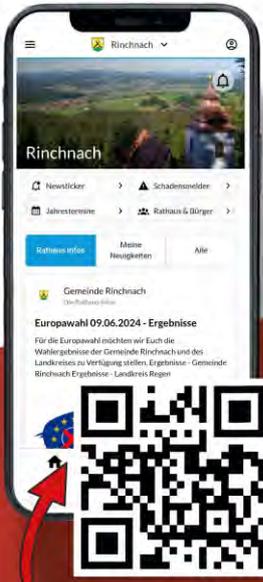
An alle Bürgerinnen und Bürger: Laden Sie sich die Rinchnacher Bürger-App herunter

NEU: Die Gemeinde Rinchnach jetzt als App!



Einfach downloaden und los geht's! In unserer neuen Gemeinde-App, getauft auf den Namen „**Heimat-Info**“, finden Sie alles auf einen Klick. Durch den Erhalt von Push-Nachrichten verpassen Sie garantiert nichts mehr!

„Wissen, was los ist in Rinchnach!“



Jederzeit zuverlässig informiert über:

- Neuigkeiten und Eilmeldungen aus dem Rathaus
- Aktuelles von unseren Vereinen und Organisationen
- anstehende Veranstaltungen
- Öffnungszeiten, Online-Anträge, Abfallkalender u.v.m

Jetzt Heimat-Info App kostenfrei herunterladen!




..oder stöbern auf www.heimat-info.de



Scan mich

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, ich freue mich über Ihr Interesse an unserer Gemeinde Rinchnach. Um neue Informationsmöglichkeiten zu schaffen und die Digitalisierung unserer Gemeinde weiter voranzutreiben, haben wir die neue Gemeinde-App **Heimat-Info** eingeführt. Damit wollen wir Ihnen die Möglichkeit geben, vermehrt am Leben in Rinchnach teilzuhaben und sich über das Geschehen in unserer Gemeinde zu informieren. Nachfolgend möchte ich Ihnen kurz vorstellen, wie die neue App Ihren Alltag erleichtern kann.

Mit der **Heimat-Info** App erhalten Sie tagesaktuelle Informationen direkt auf Ihr Smartphone:

Heimat-Info App können Sie Ihre Interessensbereiche selbst definieren und über die Glocke z.B. ganze Kategorien oder auch einzelne Vereine auswählen. Somit stellen Sie sicher, dass Sie stets über die Neuigkeiten benachrichtigt werden, die für Sie persönlich relevant sind.

Veranstaltungskalender:

Im Veranstaltungskalender können Sie sehen, was bei uns in der Gemeinde los ist. Sollten anfangs einzelne Veranstaltungen nicht im Kalender zu finden sein, sprechen Sie den jeweiligen Verein gerne darauf an.

Ein direkter Draht ins Rathaus:

Ob Aktuelles von uns aus dem Rathaus oder Nachrichten und Veranstaltungen aus den Bereichen Sport, Kunst und

Kultur oder Vereine: Die Heimat-Info App benachrichtigt Sie zuverlässig und tagesaktuell.

Nur Informationen, die für Sie interessant sind:

In der

In der **Heimat-Info** App erhalten Sie wichtige Neuigkeiten und Aktuelles aus unserem Rathaus. Das enthaltene Bürgerservice Menü bietet zudem einen tollen Überblick über verschiedene bürgerrelevante Informationen: ob Online-Anträge, Abfallkalender, Öffnungszeiten der Einrichtungen u.v.m..

So einfach geht's



Schritt 1
Downloaden Sie die **Heimat-Info** App auf Ihr Smartphone






Schritt 2
Wählen Sie **Rinchnach** aus.



Schritt 3
Klicken Sie auf die Glocke rechts oben, um Ihre Favoriten zu verwalten. Alle dort ausgewählten Organisationen können Ihnen Push-Nachrichten senden und erscheinen unter "Meine Neuigkeiten".



Schritt 4
Fertig - viel Spaß beim Entdecken!

Laden Sie sich die neue App jetzt kostenfrei herunter und haben Sie teil am Leben in unserer Gemeinde. Scheuen Sie sich nicht, bei Fragen auch auf mich zuzukommen (Tel: 09921/946611; simone.hilz@rinchnach.de).

Ihr direkter Kontakt ins Rathaus ...

**Wir sind gern
für Sie da!**

v.l. Daniela Lederle,
Janine Lorenz,
Mariele Hackl, Re-
gina Weinberger,
Melanie Geiss,
Gerda Trauner,
Antonia Probst,
Andreas Kufner,
Eleonore Perl,
Bürgermeisterin
Simone Hilz,
Reinhold Ertl und
Patrick Gaschler.



Bürgermeisterin

Simone Hilz
☎ 09921/9466-11
simone.hilz@rinchnach.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Stv. Geschäftsleitung, Kämmerei

Patrick Gaschler
☎ 09921/9466-18
patrick.gaschler@rinchnach.de

Sekretariat, Hunde- und Gewerbe- steuer, Friedhof, Fundbüro, Stan- desamt, Ordnungsamt

Daniela Lederle
☎ 09921/9466-0 bzw. -13
daniela.lederle@rinchnach.de

Bauamt, Veranstaltungswesen

Antonia Probst
☎ 09921/9466-22
antonia.probst@rinchnach.de

Einwohnermeldeamt, Rentenangelegenheiten

Regina Weinberger
☎ 09921/9466-15
regina.weinberger@rinchnach.de

Mariele Hackl
☎ 09921/9466-14
maria.hackl@rinchnach.de

Verbrauchsgebühren, Personal- wesen, Grundsteuer

Melanie Geiß
☎ 09921/9466-19
melanie.geiss@rinchnach.de

Kassenverwaltung, Grundsteuer

Eleonore Perl
☎ 09921/9466-17
eleonore.perl@rinchnach.de

Janine Lorenz
☎ 09921/9466-26
janine.lorenz@rinchnach.de

Digitales Amt, IT-Angelegen- heiten, Veranstaltungswesen

Andreas Kufner
☎ 09921/9466-20
andreas.kufner@rinchnach.de

Heimat- und Tourismusbüro

info@rinchnach.de
☎ 09921/9466-16

Reinhold Ertl
reinhold.ertl@rinchnach.de

Gerda Trauner
gerda.trauner@rinchnach.de

Gemeinde Rinchnach

Gehmannsberger Str. 12
94269 Rinchnach

☎ 09921/9466-0

www.Rinchnach.de
gemeinde@rinchnach.de

Öffnungszeiten des Rathauses

Mo, Di, Do, Fr.	08:00 – 12:00 Uhr
Mo.	13:00 – 17:00 Uhr
Do.	08:00 – 11:00 Uhr
	13:00 – 17:30 Uhr



Schon gewusst?

Seit November diesen Jahres können Sie im Rinchnacher Rathaus auch bargeldlos – mit EC- oder Kreditkarte bezahlen.

... zum Bauhof ...



Um den Unterhalt und die Instandhaltung der gemeindlichen Straßen, den Friedhof, die Wege- und Grünpflege im Gemeindegebiet, die Wasserversorgung, alle Bauarbeiten und sämtliche technische Aufgaben der Gemeinde sowie alle Spielplätze in Rinnach und den Winterdienst kümmern sich unsere Mitarbeiter des Bauhofs, unter der Leitung von **Bauhof-Chef Thomas Denner** (4.v.l.): **Stefan Höcherl** (links außen) als stellvertretender Bauhofleiter, ist auch Bautechniker und hat sich zum Sicherheits- und Gesundheitskoordinator erfolgreich fortgebildet. Er überwacht damit alle ge-

meindlichen Baustellen fachgerecht, entsprechend der gesetzlich gültigen Vorgaben. **Arno Graf** (2.v.l.) ist der Hauptverantwortliche für den gemeindlichen Friedhof und wird dabei unterstützt und/oder auch

vertreten von **Stefan Höcherl** und **Stefan Bauer** (3.v.l.). **Stefan Bauer** ist gelernter Maurer und mitverantwortlich für alle Angelegenheiten im Straßenunterhalt sowie für Baumaßnahmen, Pflaster- und Asphaltierungsangelegenheiten oder die Führung von Baumaschinen. Als Allrounder ist er ebenso in allen anderen Aufgabengebieten des Bauhofs im Einsatz. **Thomas Denner**, der den gemeindlichen Bauhof führt und leitet (4.v.l.) kümmert sich mit **Josef Kreuzer** (2.v.r.) um die gesamte Wasserversorgung und alle damit verbundenen Einrichtungen, und zwar rund um die Uhr. Als ausgebildete Heizungsbauer und Zimmerer bringen die beiden ihr Wissen auch in allen anderen Belangen der Gemeinde ein. **Josef Kreuzer** und **Christian Kopp** (rechts) kümmern sich um die Instandhaltung und Kontrolle der Spielplätze. **Christian Kopp** ist gelernter Metallbauer, ist im Bauhof auch verantwortlich für die Werkstatt und alle Reparatur- und Metallangelegenheiten.

Notfall-Rufnummer

Wenn Sie einen Notfall in der Wasserversorgung oder anderen Angelegenheiten haben, in denen Sie den Bauhof brauchen, wenden Sie sich bitte direkt an den Bauhof unter Tel. **09921/9466-24**

oder die Gemeindeverwaltung unter Tel. 09921/9466-0.

... und zur Kläranlage

Die hohen Anteile an Fettrückständen in der Abwasseraufbereitung und Kanalisation bereiten unserem Klärwärter Franz Loibl derzeit große Sorgen. Wie bereits in der Bürgerversammlung erläutert, wird das in der Kläranlage ankommende Abwasser engmaschig beprobt und kontrolliert. Dabei bleibt das Ergebnis besorgniserregend. Höhere Anteile an Fettrückständen belasten die Einrichtung stark und sorgen für erhöhten Verschleiß und Wartungsaufwand – sowohl in der technischen Infrastruktur der Anlage als auch im Kanal. Durch regelmäßige Kanal- und Kamerabefahrungen ist die Herkunft, zumindest ortsteil- und kanalabschnittsweise lokalisierbar. Die Gemeindeverwaltung warnt daher: Sollte sich die Einleitung von fetthaltigen Flüssigkeiten und Rückständen nicht unmittelbar verbessern, sehen wir uns gezwungen, weitere Maßnahmen einzuleiten, auch die Einleiter zu ermitteln und für entstehende Kosten aufkommen zu lassen.

Ein erhöhter Wartungsaufwand sorgt für höhere Kosten, die wiederum auf alle Nutzer umgelegt werden müssen, da die Kläranlage genauso wie die Wasserversorgung eine kostendeckende Einrichtung ist. Bei weiterhin erhöhten Kosten für Spülwägen, Reparaturarbeiten und vermehrtem Wartungsaufwand müssen auf die Abwassergebühren umgelegt werden.

Deshalb nochmals der Hinweis: Bitte sorgen Sie dafür, dass besonders fetthaltige



Flüssigkeiten, die unter anderem beispielsweise bei der Verarbeitung von Fleisch- und Wurstwaren entstehen, durch einen Fett- oder Ölabscheider geleitet werden (müssen!). Dieser muss regelmäßig gereinigt sein, um die Funktionstüchtigkeit zu erhalten.

Eckdaten des Haushalts 2024

Verwaltungshaushalt	6.518.700 Euro
Vermögenshaushalt	6.944.050 Euro
Gesamthaushalt	13.462.750 Euro

Verwaltungshaushalt Einnahmen

Einkommenssteueranteil	1.907.250 Euro
Schlüsselzuweisung	1.540.900 Euro
Gebühren und Abgaben	670.150 Euro
Gewerbsteuer	600.000 Euro
Grundsteuer A und B	330.000 Euro
Konzessionsabgabe	66.800 Euro
Sonstige Steuern und Zuweisungen	844.900 Euro
Sonstige Einnahmen	558.700 Euro

Ausgaben

Sach- und Betriebsaufwendungen	1.645.800 Euro
Kreisumlage	1.632.000 Euro
Personalaufwendungen	1.374.300 Euro
Zuweisungen und Zuschüsse	1.166.850 Euro
Zuführung zum Vermögenshaushalt	539.750 Euro
Zinsausgaben	80.000 Euro
Gewerbsteuerumlage	80.000 Euro

Vermögenshaushalt

Entnahme aus der Rücklage	700.000 Euro
Kreditaufnahme	4.000.000 Euro

Die größten Ausgaben

Erweiterung Kindergarten St. Theresia	2.800.000 Euro
Neuausweisung Gewerbegebiet	1.690.000 Euro
Neubau Feuerwehrgerätehaus Rinchnach,	890.000 Euro
Erweiterung Feuerwehrgerätehaus Kasberg	
Investitionen in die Wasserversorgung	495.000 Euro
Dorferneuerung Gehmannsberg (1. BA)	380.000 Euro
Tilgung von Krediten	170.000 Euro

Verschuldung

zum 01.01.2024:	1.044.737 Euro	zum 31.10.2024:	1.446.782 Euro
	+ 402.045 Euro		(+ 38,48 %)

pro Einwohner: 467,61 Euro (zum 31.10.2024, bei 3.094 Einwohner, Stand 31.12.2023)

Anmerkungen: Bei den Ausgaben des Vermögenshaushalts wurden nur Ausgaben mit einem Ansatz > 150.000 Euro aufgeführt.

Die Finanzverwaltung informiert: Hinweise und Infos zur Grundsteuerreform ab 01. Januar 2025

Hintergrund:

Am 10. April 2018 hat das Bundesverfassungsgericht entschieden, dass die Grundsteuer wegen veralteter Einheitswerte nicht mehr verfassungsgemäß ist. Bundestag und Bundesrat haben daher im November 2019 unter hohem Zeitdruck ein Bundesgesetz zur Reform der Grundsteuer beschlossen.

Außerdem hat der Bundesgesetzgeber durch eine Grundgesetzänderung eine Öffnungsklausel für die Bundesländer für eine eigene landesgesetzliche Grundsteuerregelung geschaffen. Der Freistaat Bayern hat von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und für Bayern einen flächenbezogenen Ansatz für die Bemessung der Grundsteuer gewählt. Das Bayerische Grundsteuergesetz wurde vom Landtag am 23. November 2021 beschlossen. Die aktuellen Hebesätze für die Grundsteuer treten mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 außer Kraft.

Auf Basis der Grundsteuererklärungen von den Eigentümerinnen und Eigentümern

wurden die neuen Berechnungsgrundlagen seit dem 1. Juli 2022 von den Finanzämtern ermittelt und den Städten und Gemeinden mittels elektronischem Datenabruf zur Verfügung gestellt. Auf dieser Grundlage bestimmen die Städte und Gemeinden die jeweiligen Grundsteuerhebesätze für 2025. Die Grundsteuer mit den neuen Berechnungsgrundlagen wird bei den Grundsteuerpflichtigen erstmalig ab 2025 zahlungswirksam.

Insbesondere der von Bund und Land formulierte, und von den Medien verbreitete Appell an die Kommunen: „die Umsetzung der Grundsteuerreform im Rahmen der Ausübung ihres Hebesatzrechts aufkommensneutral zu gestalten“ führt zu einem Missverständnis. Da die Daten zur Grundsteuerberechnung zum Stichtag (1. Januar 2022) komplett neu erhoben wurden und die Berechnungssystematik (Bayern: Flächenbezogener Ansatz) sich verändert haben, kann folglich auch die Berechnungsgrundlage für jeden einzelnen Steuerbescheid ab dem 2025 nicht identisch zur

früheren Berechnung sein, d.h. die Steuerbescheide werden im Einzelfall nie wirklich gleich ausfallen.

Wie wird die Grundsteuer berechnet?

Wie bisher auch, erfolgt die Ermittlung der Grundsteuer in drei selbständigen, aufeinander folgenden Schritten:

Werde ich künftig mehr Grundsteuer zahlen müssen?

Wie viel Grundsteuer die einzelnen Haus- und Grundstückseigentümer ab 2025 zahlen müssen, können Sie anhand der festgelegten Hebesätze errechnen. Diese wurden durch den Gemeinderat in der Hebesatzsatzung wie folgt festgelegt:

Grundsteuer A: 230 v.H.
Grundsteuer B: 230 v.H.

Wie bisher errechnet sich die zukünftig zu zahlende Grundsteuer weiterhin nach der Formel:



Grundsteuermessbetrag x 230 v.H. (Hebesatz der Gemeinde) = Grundsteuer

Die Grundsteuer wird dann je zu einem Viertel des Jahresbetrags am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November fällig.

Den neuen Grundsteuermessbescheid haben Sie bereits vom zuständigen Finanzamt

erhalten. Die Gemeinde kann die Grundlagen, die das Finanzamt zur Erstellung der Grundsteuermessbescheide heranzieht, nicht prüfen, weil wir nicht wissen, welche Daten der Bürger an das Finanzamt geschickt hat und welche Daten wirklich den Tatbeständen entsprechen. **Wir sind jedoch an die Grundsteuermessbescheide**

des Finanzamts gebunden und können keine Änderungen vornehmen.

Aus diesem Grunde möchten wir Sie bitten, Ihre Grundsteuermessbescheide zu prüfen!

Bitte überprüfen Sie, ob die Angaben (z.B. zum Aktenzeichen (Einheitswertzeichen), zu den Flächen, zur Nutzung, zur Ermäßigung der Grundsteuermesszahl) auf dem Bescheid richtig sind. Bitte lesen Sie sich auch den Erläuterungstext auf den Bescheiden durch.

Falls Ihnen Fehler auffallen, müssen Sie tätig werden!

Innerhalb der Rechtsbehelfsfrist können Sie Einspruch beim Finanzamt einlegen. Weitere Informationen – insbesondere innerhalb welcher Frist Sie einen Rechtsbehelf einlegen können und an welche Behörde Sie ihn adressieren müssen – entnehmen Sie bitte der in den jeweiligen Bescheiden enthaltenen Rechtsbehelfsbelehrung.

Falls Sie sich gegen die Berechnung der Grundsteueräquivalenzbeträge bzw. des Grundsteuerwerts wenden möchten ...

(weil Sie z.B. versehentlich zu viel Nutzfläche erklärt haben), legen Sie bitte Einspruch gegen den Bescheid über die Grundsteueräquivalenzbeträge bzw. den Grundsteuerwert beim zuständigen Finanzamt ein.

Falls Sie sich gegen die Ermittlung des Grundsteuermessbetrags wenden möchten ...

(weil Sie z.B. vergessen haben, eine Ermä-

ßigung der Grundsteuermesszahl zu beantragen), legen Sie bitte Einspruch gegen den Grundsteuermessbescheid beim zuständigen Finanzamt ein.

Falls Sie sich gegen den Grundsteuerbescheid (nicht gleich dem Grundsteuermessbescheid des FA) wenden möchten ...

(weil z.B. ein falscher Hebesatz angewendet wurde), legen Sie bitte Widerspruch gegen den Grundsteuerbescheid bei der zuständigen Kommune ein.

Sie müssen gegen jeden Bescheid, den Sie anfechten möchten, einen gesonderten Rechtsbehelf einlegen.

Falls Sie beim Finanzamt Einspruch einlegen wollen ...

nutzen Sie bitte möglichst (persönliches Benutzerkonto > Formulare & Leistungen > Anträge, Einspruch und Mitteilungen > Einspruch), oder Sie nehmen direkt mit dem zuständigen Finanzamt Kontakt auf.

Aber auch, wenn die Frist für den Rechtsbehelf abgelaufen ist, müssen Sie Fehler beim Finanzamt bzw. bei der Kommune schriftlich anzeigen. Die Bescheide können dann ggf. noch für die Vergangenheit, auf alle Fälle aber für die Zukunft berichtigt werden.

Sind die Bescheide, die Sie erhalten haben, zwar ursprünglich nicht fehlerhaft aber mittlerweile überholt, weil sich an Ihrem Grundstück oder Betrieb der Land- und Forstwirtschaft seit dem Erlass der Bescheide etwas geändert hat, müssen Sie dies anzeigen.

Bitte bewahren Sie die Bescheide sicher auf. Sie sind (bis zu einer Änderung oder Aufhebung) dauerhaft gültig.

Gerne können Sie sich auch auf der Seite des Bayerischen Landesamt für Steuern informieren:

www.grundsteuer.bayern.de

Für Fragen stehen Ihnen die zuständigen Mitarbeiter der Finanzverwaltung gerne zur Verfügung.

Ansprechpartner:

Eleonore Perl

Sachbearbeiterin Grundsteuer

Telefon: 09921 9466-17

eleonore.perl.de@rinchnach.de

Patrick Gaschler

Leiter der Finanzverwaltung

Telefon: 09921 9466-18

patrick.gaschler@rinchnach.de

Passbilder für Personalausweise und Reisepässe nur noch digital!

Ab 1. Mai 2025 dürfen Passbilder nur noch digital erstellt werden. Die Passfotos können direkt auf dem Amt oder bei einem Berufsfotografen gemacht werden. Das Bundesinnenministerium will so Manipulationen verhindern.

Fotos für Pässe und Personalausweise werden also ab dann **ausschließlich** in digitaler Form akzeptiert. Außerdem müssen sie mit einer sicheren Verbindung an das Bürgeramt oder die Ausländerbehörde geschickt werden. **Ausgedruckte Lichtbilder werden dann nicht mehr angenommen.** Das digitale Passbild wird dann auch gleich auf seine Biometrie-Tauglichkeit geprüft.

Neu ist, dass es in den Behörden die Möglichkeit geben soll, das Passbild vor Ort machen zu lassen. Bürgerinnen und Bürger können sich dann also aussuchen, ob sie das Foto für ihr Ausweisdokument bei einem Fotografen im Fotostudio oder in der Pass- und Ausweisbehörde erstellen lassen.

Neues Verfahren soll Bildmanipulationen verhindern

Hintergrund für diese strenge Vorschrift ist das sogenannte Morphing. Mit dieser Technik werden mehrere Gesichtsbilder zu einem einzigen Bild verschmolzen. "Das Ergebnis zeigt die Gesichtszüge von verschiedenen Personen in einem Lichtbild. Mit dieser Technik können Lichtbilder für Pass- und Ausweisdokumente manipuliert werden", berichtet das Ministerium. Mit Hilfe der neuen Anforderungen an die Passfotos sollen zum Beispiel unerlaubte Grenzübertritte verhindert werden.

Das Bundesinnenministerium hat die entsprechende Verordnung zur Änderung der Personalausweisverordnung, der Passverordnung, der Aufenthaltsverordnung sowie weiterer Vorschriften im Oktober 2023 auf seiner Internetseite veröffentlicht.



Gesammelte Christbaum-Abfuhr

**Bei Bedarf Christbäume bitte abgeben im
Bauhof Rinchnach**

Mo-Do 07:00 – 16:00 Uhr

Fr 07:00 – 12:00 Uhr

Interessante Zahlen der Gemeindeverwaltung

	2022	2023	2024
Einwohnerzahl	3.110 (Stand 31.12.2022)	3.094 (Stand 31.12.2023)	3.094 (Stand 31.12.2023)
Zuzüge	176	147	134*
Wegzüge	129	165	130*
Geburten	35	39	20*
Sterbefälle	29	32	27*
Eheschließungen	12	18	12*

* Stand 27.11.2024

Altersstruktur

ab Beginn	bis Vollendung	Anzahl Personen
Geburt	6. Lebensjahr	206
7. Lebensjahr	18. Lebensjahr	351
19. Lebensjahr	65. Lebensjahr	1886
66. Lebensjahr	und älter	651

Familienstand

ledig	1.175
verheiratet	1.491
verwitwet	207
geschieden	221

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Rinchnach,
Gehmannsberger Str. 12,
Tel. 09921/9466-0

V.i.S.d.P.:
Simone Hilz, 1. BGMin

Auflage und Druck:
1.500 St., Agentur SSL, Grafenau



Prüfung bestanden!

Glückwünsche zur bestandenen Prüfung als „Verwaltungsfachkraft“ (sog. Beschäftigtenlehrgang I) überbrachte Bürgermeisterin Simone Hilz der aktuell im Bauamt und Veranstaltungswesen tätigen **Antonia Probst**.

Antonia ist gelernte technische Systemplanerin und kann durch die Weiterqualifizierung generell höher gestellte Aufgaben in der Verwaltung übernehmen. Wir gratulieren und wünschen weiterhin viel Freude und Erfolg!

25 Jahre Dienst für die Gemeinde

Am 1. Oktober diesen Jahres feierte Thomas Denner sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Er ist mittlerweile Leiter des Bauhofs. Eingestellt wurde er am 1.10.1999 unter dem damaligen Bürgermeister und heutigen Altbürgermeister Michael Schaller als gelernter Heizungsbauer für die Arbeiten am gemeindlichen Bauhof und in der Wasserversorgung. „Denner Tom“ wurde im Lauf der Zeit zunehmend in der Wasserversorgung eingesetzt und damit zum Wasserwart. Heute ist er Bauhofleiter und weiterhin auch für die Wasserversorgung verantwortlich. Tom ist dank seiner langjährigen Erfahrung sowohl für die Gemeinde Rinchnach als auch für die Bürgerinnen und Bürger ein wertvoller Mitarbeiter und beliebter Ansprechpartner geworden. Die Gemeinde, seine Aufgaben und die damit verbundene Verantwortung liegen ihm am Herzen. Glückwünsche gab's hierfür von Bürgermeisterin Simone Hilz und stv. Geschäftsstellenleiter Patrick Gaschler. Vielen Dank und herzlichen Glückwunsch!



25 Jahre Dienst für die Gemeinde

Bereits am 01. Januar diesen Jahres konnte Andreas Kufner aus der Gemeindeverwaltung sein 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. Andreas war als ausgebildeter Verwaltungsfachangestellter zunächst mit den Aufgaben des Einwohnermeldeamts betraut, bis er innerhalb der Verwaltung sein Aufgabengebiet wechselte, und zwar zum IT-Systemadministrator. Er kümmert sich damit um die technische Infrastruktur des Rathauses. Außerdem gehört das Veranstaltungswesen zu seinen Aufgaben.

Glückwünsche zum langjährigen Dienstjubiläum hierfür von Bürgermeisterin Simone Hilz und stv. Geschäftsstellenleiter Patrick Gaschler. Vielen Dank für die Treue und herzlichen Glückwunsch!



Verbesserungen für Erwerbsminderungsrentnerinnen und -rentner ab Juli 2024

Die Regelungen für die Berechnung einer Erwerbsminderungsrente wurden in der Vergangenheit wiederholt angepasst. Deutliche Verbesserungen gab es insbesondere ab Juli 2014 und ab Januar 2019. Profitiert haben damals jedoch nur Neurentnerinnen und Neurentner. Menschen, die zu diesen Zeitpunkten bereits eine Erwerbsminderungsrente erhielten, wurden nicht erreicht. Ziel des Erwerbsminderungsrenten-Bestandsverbesserungsgesetzes ist es daher, auch für sie die Erwerbsminderungsrenten zu erhöhen. Schätzungen zufolge werden rund drei Millionen Renten einen Zuschlag erhalten. Grundsätzlich erhalten die Rentnerinnen und Rentner einen Zuschlag, deren Erwerbsminderungsrente in der Zeit von Januar 2001 bis Dezember 2018 begonnen hat.

Der Zuschlag wird gezahlt, wenn am 30. Juni 2024 ein Anspruch bestand auf:

1. eine Rente wegen Erwerbsminderung, die in der Zeit von Januar 2001 bis Dezember 2018 begonnen hat, oder
2. eine Rente wegen Alters, die unmittelbar an eine Rente wegen Erwerbsminderung nach Nummer 1 anschließt, oder
3. eine Hinterbliebenenrente, die unmittelbar an eine Rente wegen Erwerbsminderung nach Nummer 1 oder an eine Rente wegen Alters nach Nummer 2 anschließt, oder
4. eine Hinterbliebenenrente, die in der Zeit von Januar 2001 bis Dezember 2018 begonnen hat, und der verstorbene Versicherte unmittelbar vor Beginn der Hinterbliebenenrente keine eigene Rente bezog und am Todestag höchstens 65 Jahre und acht Monate alt war, oder
5. eine Erziehungsrente, die in der Zeit von Januar 2001 bis Dezember 2018 begonnen hat, oder
6. eine Rente wegen Alters, die unmittelbar an eine Erziehungsrente nach Nummer 5 anschließt.

Bei einem Rentenbeginn in der Zeit vom 1. Januar 2001 bis 30. Juni 2014 beträgt der Zuschlag 7,5 Prozent vom Zahlbetrag. Liegt der Rentenbeginn in der Zeit vom 1. Juli 2014 bis 31. Dezember 2018, gibt es einen Zuschlag in Höhe von 4,5 Prozent vom Zahlbetrag.

Bei den ab Juli 2014 gezahlten Renten sind bereits einige gesetzliche Verbesserungen

enthalten. In diesen Fällen endete die sogenannte Zurechnungszeit, also die Zeit vom Eintritt der Erwerbsminderung bis zu einem fiktiven Beginn der Altersrente. Ausnahme: Wer neben einer Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung eine Verletztenrente aus der Unfallversicherung bezieht, bekommt unter Umständen keinen Zuschlag.

Zuschlagsberechtigte erhielten im Juli 2024 einen Bescheid. Darin wurden die Höhe des Zuschlags und der Zeitraum der Zahlung mitgeteilt.

Der Zuschlag wird von Juli 2024 bis November 2025 getrennt von der Rente ausgezahlt. Auf Ihrem Kontoauszug wird er mit „Rentenzuschlag“ gekennzeichnet.

Ab Dezember 2025 wird der Zuschlag dauerhaft als unmittelbarer Bestandteil der Rente berechnet und ausgezahlt. Laut Informationen der Rentenversicherung werden die Berechtigten im Ergebnis so gestellt, als hätten sie den Zuschlag über die originäre Rentenberechnung erhalten. Sie haben also keinen Nachteil.

Hinzuverdienstgrenzen bei Erwerbsminderungsrenten und Hinterbliebenenrenten

Erwerbsminderungsrente: Hier gelten besondere Regelungen

Bei Renten wegen Erwerbsminderung gibt es spezielle Hinzuverdienstregelungen, die je nach Art der Erwerbsminderungsrente variieren.

Teilweise Erwerbsminderung

Im Jahr 2024 liegt die jährliche Hinzuverdienstgrenze bei einer Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung mindestens bei 37.117,50 Euro. Geplant ist ab dem Jahr 2025 eine Erhöhung auf 39.322,50 Euro. Diese Grenze orientiert sich jedoch am höchsten Einkommen, das in den 15 Jahren vor Eintritt der Erwerbsminderung erzielt wurde. Aus diesem Grund kann die individuelle Verdienstgrenze für jede Rentnerin und jeden Rentner unterschiedlich hoch sein.

Volle Erwerbsminderung

Die Hinzuverdienstgrenze bei einer Rente wegen voller Erwerbsminderung richtet sich nach der monatlichen Bezugsgröße.

Diese Bezugsgröße wird aus dem durchschnittlichen Einkommen aller gesetzlich Rentenversicherten abgeleitet und ändert sich jährlich zum 1. Januar. Aktuell liegt die jährliche Hinzuverdienstgrenze bei 18.558,75 Euro. Im Jahr 2025 soll die jährliche Hinzuverdienstgrenze voraussichtlich auf 19.661,25 Euro steigen.

Für Erwerbsminderungsrenten gilt weiterhin, dass eine Beschäftigung oder selbständige Tätigkeit nur im Rahmen des festgestellten Leistungsvermögens ausgeübt werden darf, welches Grundlage für die Erwerbsminderungsrente ist. Dies ist bei vollen Erwerbsminderungsrenten eine tägliche Arbeitszeit unter 3 Stunden. Anderenfalls kann der Anspruch auf die Rente trotz Einhaltung der Hinzuverdienstgrenzen entfallen.

Weitere Informationen zum Leistungsvermögen bei Erwerbsminderungsrenten erhalten Sie beim zuständigen Rentenversicherungsträger.

Hinterbliebenenrente: Freibeträge beachten

Hinterbliebene, also Witwen, Witwer sowie eingetragene Lebenspartner, können bis zu einem festgelegten Freibetrag dazuverdienen, ohne dass die Hinterbliebenenrente gekürzt wird.

Aktuell liegt der Freibetrag für die Einkommensanrechnung bei **1.038,05 Euro** netto im Monat. Für jedes waisenrentenberechtigtes Kind steigt er um 220,19 Euro. Übersteigt das Einkommen den jährlich neu festgelegten Freibetrag, wird der zu hohe Anteil zu 40 Prozent angerechnet und die Rente entsprechend gekürzt. **Dies gilt nicht für Waisen: Sie dürfen unbegrenzt hinzuverdienen.**

Maßgeblich für die Hinzuverdienstgrenze ist der durchschnittliche Nettoverdienst im Kalenderjahr vor der aktuellen Rentenanpassung: So gilt für die Anpassung zum 1. Juli 2024 der Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 – und zwar auch, wenn der Verdienst gestiegen ist. Das höhere Einkommen wird ab dem darauffolgenden Anpassungstermin, also am 1. Juli 2025 berücksichtigt.

Anhebung der Geringfügigkeitsgrenze ab 01.01.2025

Ab Januar 2025 wird die Verdienstgrenze für Minijobs von bisher 538,00 Euro auf **556,00 Euro pro Monat** erhöht. Die Verdienstgrenze wird angehoben, weil der Mindestlohn auf 12,82 Euro pro Stunde steigt. Dadurch können Minijobberinnen und Minijobber künftig etwas mehr verdienen, ohne die Vorteile eines Minijobs zu verlieren. Trotz der Erhöhung des Mindestlohns auf 12,82 Euro pro Stunde bleibt die maximale Anzahl der Arbeitsstunden für Minijobber gleich. Bei einer Verdienstgrenze von 556,00 Euro pro Monat ergibt

sich eine maximale Arbeitszeit von etwa 43 Stunden im Monat.

Verdient der Beschäftigte mehr als den Mindestlohn, dann verringert sich die maximale mögliche Arbeitszeit im Minijob.

Mit der Pflege von Angehörigen die Rente steigern

Wer Angehörige oder andere pflegebedürftige Personen in häuslicher Umgebung pflegt, kann dafür von der Pflegeversicherung Rentenbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung bezahlt erhalten.

Voraussetzung für die Rentenbeitragszahlung ist aktuell, dass die Pflegeperson

eine oder mehrere pflegebedürftige Personen mit mindestens Pflegegrad 2 wenigstens zehn Stunden wöchentlich, verteilt auf regelmäßig mindestens zwei Tage in der Woche und nicht erwerbsmäßig pflegt, und

daneben regelmäßig nicht mehr als 30 Stunden wöchentlich erwerbstätig ist

Die Höhe der Beiträge zur Rentenversicherung richtet sich dann nach der Höhe des Pflegegrades und den Leistungen, die in Anspruch genommen werden, ob also Pflegegeld, die Pflegesach- oder eine Kombileistung bezogen wird:

	Inanspruchnahme ausschließlich von Pflegesachleistungen	Inanspruchnahme von Kombinationsleistungen	Inanspruchnahme ausschließlich von Pflegegeld
Pflegegrad 2	6,95 €	8,44 €	9,93 €
Pflegegrad 3	11,07 €	13,44 €	15,81 €
Pflegegrad 4	18,02 €	21,88 €	25,74 €
Pflegegrad 5	25,74 €	31,26 €	36,77 €
Rentenanspruch (West) auf Basis der Werte für das 2. Halbjahr 2024 für ein Jahr Pflege			

Möglichkeiten für Rentnerinnen und Rentner durch die Flexi-Rente

Bis vor kurzem hatten pflegende Rentnerinnen und Rentner häufig, anders als jüngere Pflegepersonen, kaum Möglichkeit, von den Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung finanziell zu profitieren. Grundsätzlich zahlt die Pflegekasse – wenn eine Vollrente bezogen wird – für die Pflegeperson nämlich nur bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze die Pflegebeiträge. Rentner profitierten also nur von der Pflege, solange sie die Regelaltersgrenze noch nicht erreicht hatten.

Durch die Regelungen der Flexi-Rente hat sich auch für Vollrentenbezieher, die die Altersgrenze überschritten haben, die Möglichkeit eröffnet, mit den Pflegebeiträgen noch die eigene Rente aufzubessern. **Es besteht die Gelegenheit, nach Erreichen der Regelaltersgrenze, in eine flexible Teilrente von 99,99 Prozent zu wechseln.**

Beantragen Rentner bei der Rentenversicherung nun z.B. eine Teilrente von 99,99 Prozent, zahlt die Pflegekasse weiterhin

Beiträge zur Rentenversicherung. Diese erhöhen dann die Rente im Rahmen der Rentenanpassung jeweils zum 01.07. des Folgejahres.

Nach Beendigung der Pflegetätigkeit kann der Rentner wieder bei der Rentenversicherung den Wechsel in die Vollrente beantragen.

Ob sich individuell der Verzicht auf einen Teil der Rente lohnt, richtet sich nach der Höhe der Rente und der Höhe der möglichen Pflegerentenanwartschaft.

Vorsicht bei Bezug von Betriebsrenten

Allerdings sollten auch Auswirkungen des Teilrentenbezugs auf andere Leistungen bei der Entscheidung mitbedacht werden.

So ist für die Auszahlung mancher Betriebsrenten Voraussetzung, dass eine Vollrente bezogen wird. In diesen Fällen ist es ratsam, beim ehemaligen Arbeitgeber oder

beim zuständigen Betriebsrententräger eine verbindliche Rechtsauskunft darüber einzuholen, welche Folgen der Teilrentenbezug für die Betriebsrente hat.

Erhöhung des Pflegegeldes ab 01.01.2025

Vorabveröffentlichung der neuen Leistungsbeträge in der sozialen Pflegeversicherung Zum 1.1.2025 steigen die Leistungsbeträge der sozialen Pflegeversicherung um 4,5 %. Nachfolgend sind die bisherigen und die neuen Leistungsbeträge einander gegenübergestellt. Die in § 30 Ab-

satz 2 SGB XI vorgesehene formale Bekanntmachung im Bundesanzeiger erfolgt in Kürze. Damit ergeben sich im Vergleich zur Rechtslage am 31. Dezember 2024 ab dem 1. Januar 2025 die nachfolgend dargestellten Änderungen. Die Höhe der Beiträge zur Rentenversicherung richtet sich dann nach der Höhe des Pflegegrades und

den Leistungen, die in Anspruch genommen werden, ob also Pflegegeld, die Pflegesach- oder eine Kombileistung bezogen werden.

Pflegesachleistung (§ 36 SGB XI)

Pflegegrad	monatlicher Höchstbetrag bis 31. Dezember 2024	monatlicher Höchstbetrag ab 1. Januar 2025
Pflegegrad 1	kein Anspruch	kein Anspruch
Pflegegrad 2	761,00 €	796,00 €
Pflegegrad 3	1.432,00 €	1.497,00 €
Pflegegrad 4	1.778,00 €	1.859,00 €
Pflegegrad 5	2.200,00 €	2.299,00 €

Pflegegeld (§ 37 SGB XI)

Pflegegrad	monatlicher Höchstbetrag bis 31. Dezember 2024	monatlicher Höchstbetrag ab 1. Januar 2025
Pflegegrad 1	kein Anspruch	kein Anspruch
Pflegegrad 2	332,00 €	347,00 €
Pflegegrad 3	573,00 €	599,00 €
Pflegegrad 4	765,00 €	800,00 €
Pflegegrad 5	947,00 €	990,00 €

Hausnotruf: ILE-Vortrag in Bischofsmais

Die ILE Grüner Dreieck und der BRK Kreisverband Regen veranstalteten kürzlich einen informativen Vortrag für knapp 70 Senioren in der Gemeinde Bischofsmais zum Thema „Roter Knopf - Hausnotruf“. Michael Weiderer, Referent des BRK Kreisverbandes Regen, erklärte anschaulich die zahlreichen Vorteile des Hausnotrufsystems. Der Vortrag stieß auf reges Interesse und die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, ihre Fragen direkt an den Experten zu richten.

Der „Rote Knopf“ bietet insbesondere älteren Menschen die Möglichkeit, weiterhin selbstständig in ihren eigenen vier Wänden zu leben und sich dabei gleichzeitig auf die Sicherheit einer schnellen Hilfe verlassen zu können. Das Hausnotrufsystem funktioniert ganz einfach: Per Knopfdruck wird eine Verbindung zur Notrufzentrale des BRK hergestellt. Hierbei ist kein Telefonanschluss notwendig – ein entscheidender Vorteil, der den Hausnotruf besonders flexibel macht.

Während der Veranstaltung wurde zudem ein Probenotruf ausgelöst, sodass sich die Teilnehmer ein perfektes Bild davon machen konnten, wie das Hausnotrufsystem in der Praxis funktioniert. Sie erlebten direkt, wie durch einen Knopfdruck eine Verbindung zur Notrufzentrale hergestellt wird und so in kürzester Zeit Hilfe organisiert werden kann.

Für die Angehörigen bedeutet der „Rote Knopf“ eine große Entlastung, denn sie



können sicher sein, dass ihre Angehörigen im Notfall bestens versorgt werden. Der Knopf selbst kann entweder als Armband oder als Halsband getragen werden, sodass er stets griffbereit ist. Michael Weiderer betonte, dass es besonders wichtig ist, diesen immer zu tragen, um die Sicherheit und den Schutz optimal zu gewährleisten.

Neben der Funktionsweise des „Roten Knopfs“ wurde auch das Thema „Essen auf Rädern“ angesprochen. Die Senioren zeigten großes Interesse an den Angeboten

und freuten sich über die hilfreichen Informationen, die sie aus erster Hand erhielten.

Zum Abschluss der Veranstaltung bedankte sich die Seniorenbeauftragte Katharina Zellner herzlich bei Michael Weiderer für den informativen Vortrag und überreichte ihm als kleines Dankeschön ein Glas Bischofsmaiser Honig. Auch ILE-Regionalmanagerin Manuela Topolski, die die Organisation der Veranstaltung übernahm, wurde für ihr Engagement gewürdigt.

Spülmobil grundlegend erneuert

Dass das Spülmobil erhalten bleiben soll, darüber war man sich in den Diskussionen um den Fortbestand im Rahmen der Gemeinderatssitzungen Anfang des Jahres grundlegend einig. Weil das bisherige jedoch umfassend reparaturbedürftig ist, beschloss das Gemeinderatsgremium um Bürgermeisterin Simone Hilz ein neues zu beschaffen. Noch verwertbare Ersatzteile vom bisherigen sollten verwendet werden, höchstens 10.000 Euro möchte man dafür ausgeben.

Mit diesem Beschluss stärkten die Verantwortlichen den Vereinen und Veranstaltern den Rücken, ist es doch ein begehrter und wichtiger Bestandteil in der Durchführung von regionalen Veranstaltungen. Nicht nur Rinchnacher leihen sich das Spülmobil aus, wie stellvertretender Geschäftsstellenleiter Patrick Gaschler in der Aufstellung der Gebühren aus dem Spülmobilverleih erläuterte.

Durch die Neubeschaffung wurden auch die Gebühren etwas erhöht. Aber über die Jahre hinweg gerechnet amortisiert sich die Anschaffung. Ein neuer Anhänger mit Planenaufbau wurde beschafft und durch den Bauhof und Elektriker Markus Kurz in Eigenleistung montiert.

Das Rinchnacher Spülmobil ist bei zahlreichen Veranstaltungen im Einsatz. An diese Entscheidung heftete Hilz auch die Ersatzbeschaffung von abgenutztem Geschirr.



Die Leihgebühren für das Spülmobil sind einsehbar unter www.rinchnach.de. Dort bietet die Gemeinde unter der Rubrik „Bürgerserviceportal“ unter anderem auch die Möglichkeit zur unkomplizierten Online-Buchung des Spülmobils. Andernfalls

kann dies zu den Öffnungszeiten des Rathauses persönlich oder telefonisch bei Daniela Lederle reserviert werden unter Tel. 09921/9466-0.

Gemeindeverwaltung

<p>SPD/Parteilos Adam Martina Denner Thomas Haas Peter Kurz Markus Pfeffer Johann</p>		<p>CSU Birnböck Stefan Feineis Franz Grimm Johann Hartl Christian Hirmer Helmut Liebl Michael Manfred Fuchs</p>		<p>FWG Kreuzer Georg Kreuzer Monika Zitzl Josef Ertl Johannes</p>		<p>Der Gemeinderat 2024</p>	
<p>Stv. Bürgermeister Markus Kurz</p>		<p>Haupt- und Finanzausschuss Denner Thomas Feineis Franz Kreuzer Georg Kurz Markus Hirmer Helmut</p>		<p>Sitzungen: 15 Anzahl der Beschlüsse: 256</p>		<p>Rechnungsprüfung: 1 Grundstücks-/Bauausschuss: 5 Haupt-/Finanzausschuss: 1</p>	
<p>Senioren- und Behindertenbeauftragter Hirmer Helmut</p>		<p>Beauftragter für Kindergartenfragen Hartl Christian</p>		<p>Schulverband 2</p>		<p>Die Aufgaben im Schulverband Rinchnach-Kirchdorf:</p>	
<p>Jugendbeauftragte Adam Martina</p>		<p>Rechnungsprüfungsausschuss Adam Martina Feineis Franz (Vorsitzender) Haas Peter Fuchs Manfred Zitzl Josef</p>		<p>Vorsitzende Hilz Simone Stv. Wildfeuer Alois</p>		<p>Mitglieder Adam Martina Kreuzer Monika</p>	
<p>Grundstücks-/Bauausschuss Denner Thomas Kreuzer Georg Hartl Christian Liebl Michael Pfeffer Johann</p>							

Der Anfang ist gemacht – Erweiterung des Kasberger Feuerwehrhauses hat begonnen



Materialbeschaffungen durchgeführt werden. Der Sicherheits- und Gesundheitsschutzbeauftragte (SiGeKo) der Gemeinde Rinchnach wird angewiesen auch diese Baumaßnahme zu betreuen, um die Sicherheit und den Gesundheitsschutz zu gewährleisten. Nachdem nun der Startschuss gefallen ist, haben die Kasberger auch gleich losgelegt. Noch vor dem Winter hat man die Bodenplatte betoniert. Sollte sich ein milder Winter entwickeln, will man bereit sein, weitere Arbeiten am Haus durchführen zu können.

Franz Feineis

Bilder: Feuerwehr Kasberg

Nach einer langen Planungs- und Genehmigungsphase hat die Erweiterung des Kasberger Feuerwehrhauses begonnen. Die Bodenplatte für den anzubauenden Teil ist fertig gestellt.

Das im bisherigen Feuerwehrgerätehaus untergebrachte Fahrzeug wird demnächst 30 Jahre alt. Ein Ersatz dafür muss durch die Gemeinde Rinchnach neu bestellt werden. Bedingt durch neue Vorschriften und die Vorgaben reicht der bisherige Stellplatz für ein Fahrzeug neuerer Bauart im Feuerwehrgerätehaus nicht mehr aus. Eine Erweiterung ist daher zwingend erforderlich. In dem vom Architekturbüro Weinmann geplanten Erweiterungsbau kann ein neues Fahrzeug dann untergebracht werden. Im bisherigen Haus wird der Umkleidebereich abgetrennt. Hier kann auch ein Mannschaftsbus Platz finden, der die bisher notwendigen Privatfahrten zum Einsatzort ersetzen wird. Auch bildet ein solches Fahrzeug eine wertvolle Hilfe beim Absichern von Einsatzorten.

Durch die Bereitschaft der Kasberger Feuerwehr tatkräftig am Erweiterungsbau mitzuhelfen, hat sich die Gemeinde Rinchnach

entschlossen, selbst in Eigenregie die Maßnahme umzusetzen. Der Gemeinderat hat am 05. November beschlossen, dass die gesamte Baumaßnahme durch ehrenamtliche Helfer der Feuerwehr Kasberg in Eigenleistung durchgeführt wird. Auflage ist, zur Dokumentation und zu Beweis Zwecken vor Ort ein Bautagebuch sowie eine Helferliste zu führen. Die entsprechenden Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften sind einzuhalten. Desweiteren dürfen nach Baufortschritt und erfolgter Angebotseinholung in Absprache mit der Verwaltung

Auf den Bildern: Im November haben Mitglieder der Feuerwehr Kasberg die Bodenplatte für die Erweiterung des Gerätehauses betoniert.



Die FF Kasberg

43 Aktive, 13 Jugendliche,
24 Kinder

Fahrzeug:

TSF-W, Baujahr 1997

Vom Gerätehaus zu „Rinchnach 71/1“



Rinchnach dann von 09 bis 21 Uhr ein Rettungsdienst im Einsatz ist, bekommen wir Rinchnacherinnen und Rinchnacher ein besonderes Weihnachtsgeschenk. Der Rettungswagen plus Rettungskräfte steht dann für Notfälle in Rinchnach und dem südlichen Landkreis zur Verfügung. Die Vorfreude ist riesig. Ich merke deutlich, dass diese Nachricht durchweg positiv aufgenommen wird und dadurch auch das Sicherheitsbedürfnis in unserer Gemeinde bereichert wird. Wir, seitens der Gemeinde, unterstützen den Betreiber so gut es nur geht, wo auch immer nötig. Ich

In Rinchnach wird schon bald ein Rettungswagen fest stationiert sein: Ab 1. April 2024 wird im ehemaligen Feuerwehrhaus der FFW Rinchnach, unmittelbar neben Rathaus, Bürgerhaus und Schulgebäude, die Rettungswache „Rinchnach 71/1“ in Betrieb gehen. Wie bereits im Gemeindeanzeiger letztes Jahr berichtet, ist nun die Betriebsaufnahme in greifbarer Nähe. Jüngst wurde bekannt, dass das Bayerische Rote Kreuz der Betreiber sein wird.

Zwölf Minuten soll ein Rettungswagen längstens brauchen, um an seinen Einsatzort zu kommen. Dies gibt die gesetzliche Hilfsfrist zumindest vor. Die Einsatzzahlen sind stetig steigend, die Fahrstrecken werden immer weiter. Aus diesem Grund wurde die Erhöhung der öffentlich-rechtlichen Rettungswagen-Vorhaltung im Landkreis beschlossen. Damit diese Situation verbessert wird, entschied der Zweckverband Straubing, zu dem auch der Landkreis Regen gehört, in Rinchnach einen neuen Standort zu schaffen.

Für uns alle ist diese Situation nur gewinnbringend, bin ich mir sicher. Nachdem die Klousterer Feuerwehr bereits in das neue Feuerwehrhaus in der Herrnmühle umge-

zogen ist, steht einem Umbau für eine Rettungswache nichts mehr im Weg. „Rot-Kreuz-Rinchnach 71/1“ wird sich dann am 01.04.2025 um 09 Uhr erstmals einsatzklar melden.

Das Institut für Notfallmedizin und Medizinmanagement an der LMU in München hat in einer Trend- und Strukturanalyse die Gemeinde Rinchnach als den am besten geeigneten Standort für die Stationierung vorgeschlagen. Es folgte eine äußerst umfangreiche Ausschreibung und damit ein langwieriger Prozess, bis feststand, welches Angebot der Betreiber künftig zu liefern hat. Wir als Gemeinde, ich als Bürgermeisterin und mit mir das gesamte Gemeinderatsgremium haben uns bereits im Dezember letzten Jahres das Konzept des BRK in einer öffentlichen Sitzung vom Kreisgeschäftsführer Franz Lobmeier und seinem Stellvertreter, Christian Aulinger, angehört. Das hat uns überzeugt. Und natürlich freut es uns außerordentlich, dass das alte Gebäude nicht leer steht, sondern sofort eine neue Nutzung angestrebt ist.

Mit der Stationierung eines Rettungswagens in Rinchnach und der festen Vorgabe, dass es nun schon bald losgeht und in

stelle fest, dass die Zusammenarbeit mit dem BRK bis hierhin sehr unkompliziert, stets freundlich und zuvorkommend war. Ich glaube, wir haben einen guten Partner bekommen.

Auch für die Feuerwehren ist die Stationierung eines Rettungsteams sicherlich vorteilhaft. Gemeinsame Übungen sind geplant, das habe ich bereits aus dem Kreis der Feuerwehrler gehört. Genauso soll es sein. Vier bis fünf Arbeitskräfte werden mit zusätzlichen Ehrenamtlern das künftige Einsatzteam in Rinchnach bilden.

Grundsätzlich ist das ehemalige Rinchnacher Feuerwehrhaus in einem baulich guten Zustand. Für die Ertüchtigung zur Rettungswache möchte und muss das BRK dennoch einiges umrüsten. Die Planungen laufen seit Oktober auf Hochtouren, der Umbau ebenfalls. Es wird aufgehübscht, sagten mir die Verantwortlichen, was bedeutet: Neue Fassade, neue Tore, neuer Schriftzug. Im Inneren – besonders im oberen Stockwerk – bleibt außer dem Grundriss wenig vom alten Gebäude übrig.

Unten wird der Rettungswagen stehen, oben bekommen die Retter einen neuen Aufenthaltsraum, neue Sanitärräume

(zwei Toiletten) und zusätzliche Umkleiden. Die Grundintention des Gebäudes bleibt also unverändert, es wird weiterhin zu Rettungszwecken genutzt. Damit muss praktischerweise am Grundaufbau des Gebäudes nichts geändert werden.

Das Bayerische Rote Kreuz geht davon aus, dass von Rinchnach aus 1.000 bis 1.200 Einsätze jährlich in rund 75.000 Kilometern Fahrleistung abgerufen werden. Von der

Größenordnung her wäre dieser Standort dann vergleichbar mit dem in Bodenmais. Neben dem Standort in Bodenmais und künftig Rinchnach unterhält der BRK-Kreisverband drei weitere Rettungswachen in Regen, Zwiesel und Viechtach. Unterstützt wird das Rettungsdienstpersonal von den „Unterstützungsgruppen Rettungsdienst“ an den Standorten Regen, Viechtach, Zwie-

sel und Untermitteldorf. In Arnbruck, Bodenmais und Ruhmannsfelden sind jeweils „Helfer vor Ort“-Gruppen stationiert. Durch sie können längere Anfahrtszeiten der Rettungsfahrzeuge überbrückt werden, auch können diese lebensrettende Sofortmaßnahmen einleiten.

Gemeindeverwaltung

Der Freiwilligendienst des BRK: Haben auch Sie Interesse?

Der Freiwilligendienst ist, vor allem für Schulabgänger, eine tolle Möglichkeit, sich persönlich und beruflich zu orientieren, erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln oder sich sozial und gesellschaftlich zu engagieren. Außerdem ist es eine sinn- und verantwortungsvolle Möglich-

keit, eventuelle Wartezeiten für Ausbildung oder Studium zu überbrücken. Auch für die sozialen Einrichtungen, in denen die Freiwilligen eingesetzt werden, ist der Freiwilligendienst ein großer Gewinn und eine Bereicherung.

Träger der Freiwilligendienste (FSJ und BFD) ist der Landesverband des Bayerischen Roten Kreuzes. Die Regionalstelle Regensburg fungiert als Bildungsreferent*innen für die Freiwilligen in den Regierungsbezirken Niederbayern und Oberpfalz.



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

**freiwilligen
dienste**

Entdecke, was zählt

Entdecke,
was zählt.

**Nähere Infos und passende
Einsatzstellen erhältst du unter**

www.freiwilligendienste-brk.de

oder 0941/79605-1551 /-1552



**Mit der Schule fertig und noch keinen Plan wie es weiter gehen soll?
Mach einen Freiwilligendienst in deiner Nähe beim Rettungsdienst, im Kindergarten,
im Krankenhaus, im Seniorenheim, oder einer anderen spannenden Einsatzstelle!!**

Raum für Innovation: Neues Feuerwehrhaus ist fertig

Ein Projekt, das über die Gemeindegrenzen hinweg strahlt, auch auf Landkreisebene überzeugt und begeistert: Das neue Rinchnacher Feuerwehrhaus ist fertig, die Freiwillige Feuerwehr Rinchnach hat das neue Gebäude bereits bezogen.

Der Aufenthaltsraum, das „Stüberl“, bietet viele Sitzmöglichkeiten und eine große Küchenzeile. Es soll ein Begegnungsort werden, an dem sich die Feuerwehrler gerne aufhalten und zusammenkommen. Eine besonders freund-



Anders als bisher sind in dem neuen Gebäude Umkleiden und Fahrzeuge besser getrennt, wodurch die Abgaskontamination deutlich geringer ist – Pflichtbestandteil eines Feuerwehrhauses. Im alten Gebäude war dies einer der Punkte, der seit längerem vom Kreisfeuerwehrverband moniert worden war. Ein weiterer Punkt

„Das ist Raum für Innovation“, ist Vorstand Stefan Kroner hellauf begeistert. Wir alle können stolz sein, dass wir so ein tolles Gebäude haben entwickeln und errichten können, davon bin ich fest überzeugt.

Stefan Kroner ergänzt: „Eine Benchmark und ein Aushängeschild ist dieses Haus.“ Das Gebäude entspricht durch die PV-Anlage auf dem Dach, der Wärmepumpe als Heizung und der verbauten Dämmung energietechnisch einem Top-Standard. Unterteilt ist das Gebäude grundlegend in Bereitschaftsräume und Sozialtrakt. Dort gibt es einen Schulungsraum mit rund 25 Plätzen, einen Aufenthaltsraum, einen Jugendraum und ein Verwaltungsbüro. Hell, offen und freundlich wirkt es, finde ich, fast sogar wohnlich. Das Büro wird sowohl von den Kommandanten Andreas Lederle und Stefan Lemberger genutzt, als auch von allen Vereinsmitgliedern, die sich in die Verwaltung, Administration, Innovation, Entwicklung oder dergleichen einbringen möchten, darauf legt der Vorstand großen Wert. Die Türen stehen jedem offen.



liche Atmosphäre ist im Raum für den Feuerwehrynachwuchs entstanden. Ein Tischkicker, eine große Couch, ein Fernseher und Schrankmöbel gibt es bereits – auch eine Spielekonsole soll es bald geben. In den Bereitschaftsräumen finden alle drei Fahrzeuge der Rinchnacher Wehr Platz. Die Ausstattung ist ausgeklügelt: Von der Decke hängen Schläuche, die an die Fahrzeuge angeschlossen sind – durch sie wird Druckluft nachgefüllt, die als Bremskraftunterstützung der LKW dient. Damit die Wagen schnell ausrücken können, fahren die Schläuche auf einer Schiene ein Stück nach vorne, bis das Fahrzeug aus der Halle gefahren ist, dann löst sich der Schlauch automatisch – gleich der Abgasabsaugung.

Die FF Rinchnach

43 Aktive, 13 Jugendliche, 10 Kinder

Fahrzeuge:

TLF, Baujahr 2001

MZF, Baujahr 2008

LF 20, Baujahr 2017

wollen auch Sie sich in der Feuerwehr engagieren?

Kontakt:

Stefan Kroner, Vorstand

Tel. 0170/9980072





Feuerwehrhaus vor allem einen Plan: Innovation. Das Gebäude bietet viele, viele Möglichkeiten aktiv zu werden. Man möchte auf die Gesellschaft zugehen, herausfinden, was diese von der Feuerwehr erwartet. Es braucht Events für Familien, soll Begegnungspunkt werden und sich vor allem vom bisherigen Image der Feuerwehr lösen. Entsprechend dem gesellschaftlichen Wandel soll und kann man sich weiterentwi-

sind die Parkplätze, die nun auf der Rückseite des Gebäudes geordnet Platz finden, sodass die Feuerwehrfahrzeuge im Brandfall ungehindert ausrücken können. Zuvor war das Parken an der Gehmannsberger Straße für viele

Beteiligte ein Problem oder Hindernis.

Platz in der Halle findet auch die Schlauchtrocknungsanlage aus dem vorherigen Feuerwehrhaus. An der Fassade fehlt noch der „Feuerwehr Rinchnach“-Schriftzug, die Grünanlagen werden noch gestaltet. Der Rasen wurde noch gesät, Bäume, Sträucher und weitere Bepflanzung folgen im Frühjahr.

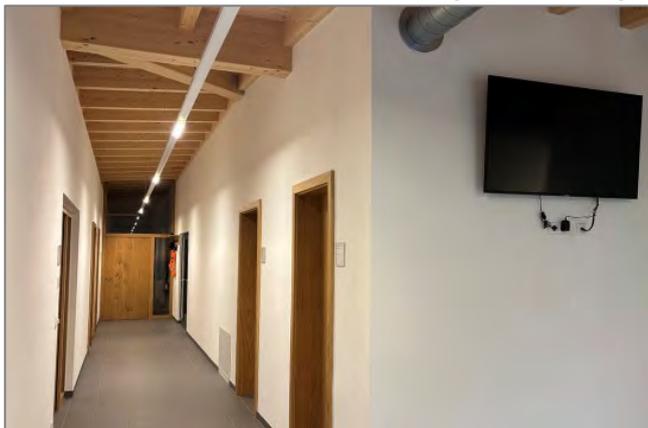
Für die Errichtung des neuen Feuerwehr-



ckeln.

Dass wir mit unserem neuen Feuerwehrhaus ein ganz besonderes Objekt geschaffen haben, zeigt auch das Interesse auf regionaler Ebene. Es haben sich bereits Abordnungen aus mehreren Gemeinden, die sich ebenfalls mit dem Neubau ihrer Gerätehäuser beschäftigen, zur Besichtigung angekündigt. Erst vor kurzem war eine Gruppe aus der Gemeinde Pracknabach unter der Leitung von Bürgermeister Andreas Eckl bei uns. Er und die mitgereisten Feuerwehrler waren vollumfänglich begeistert.

Gemeindeverwaltung



hauses musste die Feuerwehr keine Mittel für Gebäude oder Technik aufwenden. Die Kosten (zusätzliche) Einrichtung der Sozialräume, Ausstattung von Lager und Werkstatt übernahm hingegen vollumfänglich der Verein.

Beim Umzug Anfang Oktober halfen rund 40 Mitglieder aus der Feuerwehr. Der Umzug lief innerhalb eines Tages, damit die Einsatzfähigkeit aufrecht erhalten blieb. Vorstand Kroner hat für die Zeit im neuen

Zahlen, Daten, Fakten

General-Planung

Die Generalplanung hatte das Architekturbüro Weinmann inne, wobei die Projektleitung sogar der Rinchnacher Raphael Wenzl übernahm.

Heizung, Lüftung, Sanitär

Planungsbüro Schiefeneder & Partner aus Regen. Auch hier ist der Inhaber, Reinhold Schiefeneder, ein Rinchnacher.

Elektroplanung

IBK, Ingenieurbüro Koller

Kosten

Rund 2,5 Mio. Euro Gesamtkosten (dies entspricht in etwa der Kostenschätzung)

Größe

Fahrzeughalle: 223 m²:

Fläche des Sozialtrakts: 143 m²

Wir, die Gemeinde Rinchnach, freuen uns sehr, wenn gerade heimische oder gemeindliche Betriebe und Firmen auf unseren Baustellen eingesetzt werden. Durch die Pflicht, Dienstleistungen ab einer gewissen Größenordnung öffentlich bzw. je nachdem zumindest beschränkt ausschreiben zu müssen, sind wir natürlich an die Vergaberichtlinien gebunden. Das bedeutet, wir haben zwar Einfluss darauf, welche Firmen zur Angebotsabgabe eingeladen werden. Und hier achten wir im Speziellen darauf, dass alle ansässigen Betriebe für die jeweiligen Gewerke eingeladen werden. Wer den Auftrag schließlich bekommt, gibt aber die Höhe des Angebots vor. Darauf haben wir also leider keinen Einfluss. Der „wirtschaftlichste“ Anbieter erhält demnach per Gemeinderatsbeschluss den Auftrag.

Einweihung im Mai 2025

Eine offizielle Einweihung gab's im Jahr 2024 nicht mehr. Geplant ist eine feierliche Gestaltung dieses Ereignisses voraussichtlich am 31. Mai 2025.

Am Programm arbeitet die Vorstandschaft bereits mit Hochdruck. Bei dieser Gelegenheit sollen auch die Rinchnacher hinter die Kulissen blicken können. Ein Tag der offenen Tür wird im Rahmen dieser Einweihung stattfinden. Merken Sie sich also diesen Termin gerne schon vor. Eine Einladung ergeht an alle Kinder, Jugendlichen, Familien und jeden, den dieses Projekt interessiert.

Ehrenzeichen: Seit Jahrzehnten im Dienst der Feuerwehr



Selten dürfen Landrat und Kreisbrandinspektion mit den Bürgermeistern das Ehrenzeichen für stattliche 50 Jahre aktive Dienstzeit in der Feuerwehr verleihen. **Arnold Gigl** (FF Rinchnach im linken Bild Mitte) hat das geschafft. Eine große Ehre! Die besten Glückwünsche für diese außerordentliche Auszeichnung gabs von (v.l.) Kreisbrandmeister Stefan Süß und Kommandant Andreas Lederle sowie Bürgermeisterin Simone Hilz.

Für 25-jährige Dienstzeit in der Feuerwehr wurde **Thomas Denner** (FF Rinchnach im linken Bild 2.v.r.) geehrt. Und auch Andreas Grimm von der Feuerwehr Ellerbach ist bereits seit 25 Jahren im Feuerwehrdienst engagiert. Seine Ehrung wird in feierlichem Rahmen nachgeholt. Vielen herzlichen Dank **allen**, die sich aktiv in unseren Feuerwehren einbringen! Ein zeitaufwändiges Ehrenamt, das wie alle anderen hohe Anerkennung und vollsten Respekt verdient hat!

Ehrenamtliche Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren, die sich über 25, 40 oder 50 Jahre ehrenamtlich engagieren, können mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration ausgezeichnet werden.

Im Oktober wurden 134 von ihnen bei einem Ehrenabend des Landkreises Regen von Landrat Dr. Ronny Raith und Kreisbrandrat Hermann Keilhofer in einer feierlichen Zeremonie ausgezeichnet.

In der voll besetzten Viechtacher Stadthalle begrüßte der Landrat die Führungskräfte der Kreisbrandinspektion, die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Kommunen, die Kommandanten der Feuerwehren sowie im Besonderen die Hauptpersonen des Abends, die zu ehrenden Feuerwehrfrauen und -männer der Feuerwehren des Landkreises Regen. Raith würdigte den Einsatz der Feuerwehr-Einsatzkräfte, „die sich ohne Ansehen der Person in allen Notsituationen für die Men-

schen des Landkreises einbringen und einsetzen.“ Allen zu Ehrenden dankte er für dieses für unsere Gesellschaft so wichtige Ehrenamt.

4.385 Jahre aktiver Dienst befanden sich in der Stadthalle Viechtach, ermittelte Kreisbrandrat Hermann Keilhofer. Keilhofer lobte das hohe Engagement der ehrenamtlichen Einsatzkräfte, gerade im Hinblick auf die immer umfangreicher werdenden Aufgaben, die durch die Feuerwehren mit stagnierendem Personal zu bewältigen hätten. Keilhofer betonte, dass es in unserer heutigen Leistungsgesellschaft Mitmenschen gibt, die Beruf und Familie zurückstellen und in ihrer Freizeit ein funktionierendes Feuerwehrwesen im Landkreis Regen aufrechterhalten. Gerade deswegen sei es von enormer Wichtigkeit, auf erfahrene Kameraden zurückgreifen zu können. Sie seien das Rückgrat der Feuerwehr und Vorbild für zukünftige Generationen von Feuerwehrleuten.

Gemeindeverwaltung



Die Feuerwehr Ellerbach

43 Aktive, 17 Jugendliche

Fahrzeug:

LF8, Baujahr 1998

... ist die dritte der drei Rinchnacher Ortsfeuerwehren. Auch das Gebäude der Ellerbacher Wehr muss für eine zukunftsfähige Eignung ertüchtigt werden. Es fehlen Ab-

gasabsaugung und eine räumliche Trennung der Umkleiden. Das zweiflügelige Tor wird ausgetauscht und durch ein Rolltor ersetzt. Investitionen braucht es auch in die technische Ausstattung der Ellerbacher Feuerwehr. Die Gemeinde wird in den nächsten Monaten eine Ersatzbeschaffung für die Tragkraftspritze durch eine Kreiselpumpe tätigen.

Durch eine personelle Veränderung bei

den Führungskräften wird in Ellerbach in den nächsten Wochen außerdem eine Neuwahl stattfinden. Bis zum Redaktionsschluss war noch nicht absehbar, wie die personelle Veränderung dort aussehen könnte.

Neuigkeiten erfahren Sie natürlich aus der Tageszeitung.

Gemeindeverwaltung

Neu: Carsharing – ein Leihwagen für die ganze Gemeinde



Wie bereits im vergangenen Jahr berichtet, beschloss der Gemeinderat, dem werbefinanzierten Mietwagen-Projekt, wie durch die Plattlinger Firma MIKAR vorgestellt,

auch in Rinchnach eine Chance zu geben. Das Projekt ist eigenständig und wird ausschließlich über den Anbieter abgewickelt, sodass die Gemeinde hier ansonsten uneteiligt ist und läuft vorerst insgesamt vier Jahre.

Das bedeutet, dass die Gemeinde keinerlei Einfluss auf die Buchungsdaten, die Preisgestaltung oder Wartung und dergleichen hat. Wir finden das Angebot praktisch und hoffen, damit die Rinchnacher mit einem positiven, guten Angebot bereichern zu können. Denn für eine Fahrt mit dem Verein, der Jugendgruppe oder einfach nur für

einen Einkaufstag im Möbelhaus erscheint uns der Bus tatsächlich als sehr praktisch.

Das Fahrzeug ist ausschließlich online buchbar (MIKAR-App erforderlich) und steht am „alten Bauhof“.

Realisiert werden konnte dieses Carsharing-Projekt nur durch die Spende zahlreicher Firmen. Die meisten der Werbepartner sind Rinchnacher. Wir sagen herzlichen Dank für diese Unterstützung an alle Partner!



Hier geht's zur App

Wir sind die erste Fairtrade-Gemeinde im Landkreis



Im Januar 2024 wurden wir im feierlichen Rahmen offiziell mit dem „fairtrade-Siegel“ ausgezeichnet. Neben den drei Städten im Landkreis ist Rinchnach die erste Gemeinde, die dieses Siegel führen darf. Wir waren und sind uns einig, dass es an der Zeit ist, ein Zeichen zu setzen. Die Gemeinde macht sich seit langem dafür stark, dass vor allem regionale, bio-zertifizierte und/oder fair gehandelte Produkte eingesetzt werden sollen. Die Herkunft unserer

Lebensmittel gewinnt zunehmend an Bedeutung. Der Landkreis Regen ist bereits seit 2017 „Fairtrade-Landkreis“, die Grund- und Mittelschule St. Gunther in Rinchnach ebenfalls als „Fairtrade-Schule“ ausgezeichnet. Dass wir als Gemeinde Rinchnach diese Vorreiter-Rolle einnehmen können, liegt besonders am Engagement der „Sonnenblume“ mit der Vorsitzenden der Steuerungsgruppe, Rosi Pfeffer.

„Jeden Tag ein Stückchen Fair“ lautete an unserer Schule deshalb auch wieder die Aktion, einen fairen Adventskalender zum Kauf anzubieten. Die Idee stammte ursprünglich von der Religionslehrerin und ehrenamtlichen Mitarbeiterin des Sonnenblumenladens in Rinchnach Theresa Reitberger. Es handelt sich dabei um einen besonderen Kalender der britischen Künstlerin Justine Kimmer. Sie wählte als Motiv Josef und Maria mit dem Jesuskind und den Tieren in der Krippe. Auf dem Adventskalender für 2024 wird der Partner „Sindyanna of Galilee“ aus Israel vorgestellt, von dem die Mandeln für die Nougat Kakao Mandeln bezogen werden. Arabische und jüdische Frauen arbeiten dort seit vielen Jahren zusammen und verarbeiten und verpacken regionale landwirtschaftliche Produkte. Die Mandeln werden im Dorf Ik-

sal südlich von Nazareth angebaut. In dieser Region war der Überlieferung zufolge Jesus zu Hause.

Hinter den 24 Türchen verbirgt sich leckere Bio-Schokolade, die ein schönes Beispiel für Fairen Handel in aller Welt ist. Sie enthält nicht nur fair gehandelten Zucker aus Paraguay und Kakao aus Sao Tome und der Dominikanischen Republik, sondern auch faire Milch aus dem Alpenvorland. Türchen für Türchen wächst somit die Freude auf das große Fest.



Bürgerversammlung vor 160 Besuchern

Mit rund 160 Besuchern war die diesjährige Bürgerversammlung in der Schulaula Rinchnach ein voller Erfolg und erreichte erneut eine hohe Beteiligung. Bürgermeisterin Simone Hilz hatte zu diesem Informationsabend eingeladen, um den Bürgerinnen und Bürgern einen umfassenden Überblick über aktuelle und zukünftige Projekte der Gemeinde zu geben. In etwa zweieinhalb Stunden informierte sie detailliert über abgeschlossene, laufende und bevorstehende Vorhaben. Besonders im Fokus stand das neue Gewerbegebiet, in dem die Deutsche Post ihren Betrieb bereits im Sommer aufgenommen hat und dessen Einweihungsfeier kürzlich stattfand.

Nach einer kurzen Übersicht über die Einwohnerzahl, die stabil bei etwa 3.100 liegt, präsentierte Hilz grafische Darstellungen zur Altersstruktur, zum Personenstandswesen, eine Übersicht zu gewerblichen An- und Abmeldungen sowie Statistiken zu Geburten, Trauungen und Schülerzahlen an der Grund- und Mittelschule. Die Klassengrößen bezeichnete sie als herausfordernd: Obwohl der Schulsprengel eine Teilung ab 28 Schülern vorsieht, konnte dies aufgrund des Lehrermangels nicht immer umgesetzt werden – ein Bereich, auf den die Gemeinde keinen Einfluss hat.

Wachsender Bedarf in der Kinderbetreuung

Die Zahlen zur Kindergartenbelegung zeigen eine steigende Nachfrage. Derzeit werden 20 Krippenkinder und 101 Kindergartenkinder betreut. Mit Blick auf neue gesetzliche Vorgaben geht Hilz davon aus, dass insbesondere die Auslastung in der Krippenbetreuung, also für Kinder unter drei Jahren, weiter steigen wird. Sie erläuterte auch den Baufortschritt des Kindergartens und betonte, dass die Entscheidung zur Erweiterung um ein weiteres Geschoss die wirtschaftlichste und langfristig beste Lösung gewesen sei, um wichtige Grünflächen zu erhalten. Während der laufenden Renovierung werden die Kindergartenkinder im Schulgebäude und die Krippenkinder im Weißen Schulhaus betreut.

Sicherheit und Infrastruktur im Blick

Hilz nutzte den Abend auch, um an zwei schwere Brände im Gemeindegebiet zu erinnern und gab einen Überblick über die Ausstattung der Feuerwehren. Sie zeigte den Gästen Bilder vom fertiggestellten „Feuerwehrhaus Rinchnach“ und erläuterte die anstehenden Maßnahmen an den Gebäuden der Wehren in Kasberg und Ellerbach.

Am gemeindlichen Friedhof bleibt der Verleih von Schubkarren und Gartengeräten erhalten, und die Umgestaltung des Krie-

gerdenkmals wird in den kommenden Monaten begonnen. Hier arbeiten die Gemeinde, der Landkreis und der Reservistenverein eng zusammen, wobei der Bauhof viel Eigenleistung erbringen wird.

Fortschritte bei der Wasserversorgung und Kläranlage

Im Bereich der Wasserversorgung konnte die Bürgermeisterin erfreulicherweise berichten, dass die Zahl der Wasserrohrbrüche leicht gesunken ist. Dennoch bleibt die Erneuerung des teilweise maroden Leitungssystems eine langfristige Aufgabe. Künftig sollen digitale Wasseruhren eingeführt werden, um den Wasserverbrauch besser zu erfassen.

Die Kläranlage ist mit einer Auslastung von rund 92 Prozent noch nicht an ihrer Kapazitätsgrenze, so Hilz: „Trotz ihres stolzen Alters von fast 40 Jahren ist der Zustand der Anlage weiterhin sehr gut.“ Sorgen bereitet jedoch weiterhin das Einleiten von ölhaltigen Flüssigkeiten ins Abwasser. Sollte sich dies nicht ändern, müssten gezielte Untersuchungen durchgeführt werden, da bislang alle Bewohner die dadurch entstehenden Aufbereitungskosten tragen. Durch die stark gestiegenen Energiekosten und den Wegfall der Strompreismbremse ist eine Gebührenanpassung erforderlich, wie die Bürgermeisterin weiterhin erläuterte.

Symbolische Einweihung und Ausblick auf kommende Bauvorhaben

Mit einer feierlichen Einweihung, bei der ein Apfelbaum gepflanzt wurde, wurde das Gewerbegebiet offiziell eröffnet. „Die Arbeit trägt Früchte, und das wollten wir mit dem Baum symbolisch zeigen“, erklärte Hilz. Drohnenaufnahmen zeigten den Baufortschritt der weiteren Gewerbeflächen. In diesem Kontext informierte sie auch über den Umbau der Ellerbacher Kreuzung, deren Vorfahrtsregelung angepasst wird. Über den ersten Bauabschnitt der Dorferneuerung Gehmannsberg informierte die Bürgermeisterin ebenfalls. Mithilfe eines Videos zeigte sie, wie der aktuelle Untergrund durch Sprengungen bearbeitet wird. Die Dorferneuerung ist in drei Bauabschnitte unterteilt und zielt darauf ab, das Ortsbild zu verschönern, die Lebensqualität zu verbessern und notwendige Sanierungen an Wasserleitungen und Kanal durchzuführen.

Digitalisierung und regionale Zusammenarbeit

Ein weiteres Thema war die Breitbandversorgung und die Stabilisierungsmaßnahmen des Stromnetzes, die das Bayernwerk aktuell durchführt. Hilz stellte die Aktivitäten der ILE Grüner Dreieck vor, darunter die Anschaffung der Gemeinde-App, die in

dem Gemeindeverbund vorangetrieben wurde. Bürgermeisterin Hilz sprach ihren Dank an Manuela Topolski, die ILE-Umsetzungsbegleitung, für ihre engagierte Unterstützung bei der Realisierung dieser Maßnahmen aus.

Auch der Tourismus kam nicht zu kurz: Hilz zeigte die Übernachtungszahlen und ließ die zahlreichen Veranstaltungen des vergangenen Jahres in Bildern Revue passieren. Besonders die Teilnahme des stellvertretenden Ministerpräsidenten Hubert Aiwanger beim traditionellen Wolfauslassen blieb in Erinnerung. Zumal sich dieser im Nachgang dafür stark gemacht hat, dass diese Tradition zum immateriellen Kulturgut ernannt wird, in dessen Bewerbungsphase man sich derzeit befindet. Hilz berichtete über die Sanierung des „Klosterwirts“ und die Wiederaufnahme der Gastwirtschaft durch den Dartverein Flying Kiabull Klouster. Gespräche über die Revitalisierung des Saals laufen bereits, und Hilz dankte den Ehrenamtlichen für ihren Einsatz. Abschließend berichtete die Bürgermeisterin über die aktuellen Angebote und die Entwicklungen in der Jugend- und Seniorenarbeit der Gemeinde. Sie dankte der Jugendbeauftragten Martina Adam und dem Seniorenbeauftragten Helmut Hirmer gemeinsam mit ihren zahlreichen ehrenamtlichen Helfern. Sie betonte, wie wichtig diese Bereiche für das soziale Miteinander in Rinchnach sind und stellte verschiedene Projekte wie das Ferienprogramm oder Seniorennachmittage und Unterstützungsangebote vor, die sowohl für die jüngere als auch für die ältere Bevölkerung zur Verfügung stehen.

Finanzen und Blick in die Zukunft

Die Bürgermeisterin freute sich, dass es der Gemeinde bisher gelungen ist, die zunächst mit 4 Millionen im Haushalt bezifferte Kreditaufnahme bei bislang 500.000 Euro zu halten. Allerdings wird der Abschluss der laufenden Projekte und der Start weiterer Maßnahmen in naher Zukunft eine Kreditaufnahme notwendig machen.

Jugend engagiert sich bei der Bewirtung

Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten die Jugendlichen der drei Ortsfeuerwehren aus Ellerbach, Kasberg und Rinchnach. Zu Beginn und am Ende der Veranstaltung zeigte die Bürgermeisterin eine Diashow mit Bildern und Videos, die das Jahr in Rinchnach festhielten. Im Anschluss an den Vortrag hatten die Bürger die Möglichkeit, Fragen zu stellen, die Hilz entweder direkt oder am Ende der Veranstaltung beantwortete.

Kindergarten & Schule in Zahlen

Grund- und Mittelschule „St. Gunther“

Im aktuellen Schuljahr 2024/25 besuchen derzeit 166 Schülerinnen und Schüler die Grund- und Mittelschule Rinchnach:

113 Grundschüler

53 Mittelschüler

Die Klassenzusammensetzungen ergeben sich somit folgendermaßen:

Klasse 1/2a (17 Schüler):

Frau Sabine Ebner

Klasse 1/2b (18 Schüler):

Herr Thomas Listl

Klasse 1/2c (18 Schüler):

Frau Andrea Besendorfer

Klasse 3 (31 Schüler):

Frau Julia Wurstbauer

Klasse 4 (29 Schüler):

Frau Sabrina Botschafter

Klasse 6 (17 Schüler):

Frau Judith Schreder

Klasse 7 (18 Schüler): Frau Juliane Friedl

Klasse 9 (18 Schüler): Frau Heidi Graßl

Ohne Klassenführung unterrichten

Rektor Bernhard Schell,

Lehrerin Magdalena Reisinger

Lehrer Ekkehard Meyer

die Fachlehrkräfte Lisa Hofbauer, Monika Simmel und Christine Köckeis,

Pfarrer Konrad Kuhn und Religionslehrerin Theresa Reitberger

sowie die Lehramtsanwärterinnen Anna Wolf (Grundschule) und Christina Schneck (Mittelschule)

Die Förderlehrerin Anika Janata befindet sich momentan in Elternzeit.

Der Elternbeirat im aktuellen Schuljahr besteht aus den Mitgliedern

Carina Weber (1. Vorsitzende)

Maria Pfeffer (2. Vorsitzende)

Christina Hoidn (Schriftführerin)

Erwin Graßl (Kasse)

Daneben gehören Bernadette Bächer, Tom Bächer, Dominik Eidenschink, Julia Oswald, und Stefanie Stangl dem Elternbeirat an.

Nähere Informationen zur Schulgeschichte, Schulleben und Termine unter www.volksschule-rinchnach.de

Der Schulverband Rinchnach-Kirchdorf beschäftigt

1 Schulhausmeister & 3 Reinigungskräfte

Herzlichen Dank an Hausmeister Markus Kurz und seine Frau Karin, die den Kindern sowohl zur Pause am Vormittag abwechselnde Brotzeiten als auch in der Mittagspause warme Gerichte anbieten.

Kindergarten „St. Theresia“

Seit November 2024:

Gesamtkinderzahl: 121 Kinder

Krippe (1-3 Jahren): 20 Kinder

Kindergarten (3-6 Jahren): 101 Kinder

Ab Februar 2025:

Gesamtkinderzahl ab Februar: 134 Kinder

Krippe (1-3 Jahren): 28 Kinder

Kindergarten: (3-6 Jahren): 106 Kinder

Zurzeit sind in der Einrichtung

24 Mitarbeiterinnen beschäftigt:

Pädagogische Fachkräfte mit Leitung: 7

Ergänzungskräfte: 11

Vorpraktikantin: 1

Berufspraktikantin: 1

Assistenzkraft: 1

Reinigungskräfte: 3

Außerdem ist noch eine Individualkraft

(Finanzierung durch Bezirk) beschäftigt.

Mit der steigenden Kinderzahl im neuen Jahr werden noch weitere 2 Mitarbeiterinnen benötigt und eingestellt.

Träger des Kindergartens „St. Theresia“ ist die Kath. Pfarrkirchenstiftung Rinchnach, Leitung Pfarrer Konrad Kuhn.

Kindergartenbus – Gemeinde unterstützt die Familien

Seit dem neuen Schuljahr gibt es in der Gemeinde eine Änderung bei der Schülerbeförderung. Das Unternehmen Taxi Hackl kümmert sich nun zusätzlich um die Schülerbeförderung. Daneben ist weiterhin das Unternehmen Ernst im Einsatz, das schon

viele Jahre hervorragend für die Gemeinde Rinchnach die Beförderung der Schulkinder übernimmt. Insgesamt werden fast 130 Schüler und Kindergartenkinder pro Tag befördert. Taxi Hackl ist auch weiterhin für den Kindergartenbus zuständig, damit

die Kleinsten sicher zum Kindergarten und wieder nach Hause gebracht werden. Die Gemeinde beteiligt sich an den Gesamtkosten für den Kindergartenbus mit ca. 50 %, um damit die Familien im Gemeindegebiet finanziell etwas entlasten zu können

Informationen aus der Schule

Gesundheitswoche im Oktober

Wieder beteiligte sich die St. Gunther Grund- und Mittelschule an der zentralen „Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit“ des bayerischen Kultusministeriums. Den Auftakt bildete das vom Elternbeirat vorbereitete „gesunde Pausenfrühstück“, welches unter der Vorsitzenden Carina Weber und der tatkräftigen Mithilfe aller Elternbeiratsmitglieder vorbereitet und herbstlich geschmückt wurde. Einen großen Dank dafür erhielten die Bäckereien Fischer und Schnierle, Regen, Raith, Rinchnach, der Hofladen Ellerbach, der Wenig-Hof in Hönigsgrub und die Metzgerei Geiß in Rinchnach für ihre Sachspenden. Von den Elternbeiratsmitgliedern wurde der Rest gespendet. So konnten die hungrigen Buben und Mädchen unter Obst, frischem Gemüse, Obstsäften, Müsli oder mit Wurst, Käse oder Marmelade belegten Vollkornprodukten auswählen. Alles wurde mit großem Appetit geleast. Auch der Spendenlauf zugunsten des Kenia-Projekts der verstorbenen Schwester Lydia Pardeller wurde in diese Woche integriert, bei dem die Schülerinnen und Schüler die stolze Summe von 1490 Euro erlaufen haben. Zudem wurde ein „Stationen-Parcours“ in der



Turnhalle aufgebaut, der von allen Klassen genutzt wurde. Rektor Bernhard Schell dankte allen fleißigen Helferinnen und Helfer für ihre Mühen.

AOK Präventionsprogramm für fitte und gesunde Schulkinder

Bücher, Federmäppchen, Pausenbrot – bereits Schulanfänger haben auf ihrem Schulweg einiges zu tragen. Ein wichtiger und treuer Begleiter von Beginn der Schulzeit

an ist dabei der Schulranzen. „Schulranzen Fit“ ist ein AOK-Programm, das Kindern lehrt, wie sie ihren Ranzen richtig packen und tragen, um ihre Gesundheit nicht zu gefährden. Zudem möchte die Aktion aufzeigen, dass sich Bewegung positiv auf die Entwicklung der Kinder auswirkt: sie werden dadurch nicht nur fitter und gesünder, sondern können sich auch besser konzentrieren. Das AOK Programm unterstützt Kinder, Eltern und Lehrkräfte beim Erlernen und Vermitteln dieses Wissens mit Hilfe von kostenfreien Materialsets. Deshalb besuchte Elke Loibl von der AOK die Schulan-

fänger der St. Gunther Grundschule Rinchnach, die sich an dieser Aktion beteiligten. Sie überzeugte sich über die bereits erworbenen Kenntnisse über das Packen und den richtigen Gebrauch der Schultaschen und betonte, wie wichtig darüber hinaus das regelmäßige Bewegen an der frischen Luft sei, nicht nur auf dem Schulweg, der möglichst zu Fuß bewältigt werden sollte.





Besuch im Rathaus

Auch heuer besuchte die 4. Klasse der St. Gunther Grundschule Rinchnach mit ihrer Lehrerin Sabrina Botschafter wieder das Rathaus zum Lehrplanthema „Ämter und Aufgaben in der Gemeinde“. Die Kinder durften einen Blick in sämtliche Räume werfen. Das spannendste in der Kämmerei und bei der Kasse war der Tresor und sein Inhalt. Große Augen machten die Kinder,



dass sie für die Arbeitsverträge des Personals der Gemeinde zuständig sei und die Interessen der Mitarbeiter vertrete. Die Frage, wie viel denn unser Hausmeister verdiene, damit man wisse, ob sie noch mehr Wurstsemmeln kaufen müssten, beantwortete Frau Geiß nur mit einem lauten Lachen. Nach dem Bauamt ging es ins Ordnungsamt, wo die Schüler so einiges über Hunde-, Gewerbesteuer und Friedhofsverwaltung erfuhren. Aktuell gibt es knapp 300 Hunde in Rinchnach, wie die Klasse erfragte. Auch die Steuern dafür interessierte sie, die derzeit bei 60€ für den ersten Hund und bei 80€ für den zweiten Hund im Jahr liege. Die Anzahl der Gräber ist, neben den beiden Urnenwänden, bei etwa 500. Im Einwohnermeldeamt erfuhr die Klasse die aktuelle Bewohnerzahl, die momentan bei 3094 liegt. So mancher kannte diesen

als Frau Perl plötzlich neben KFZ-Briefen, Bürgerschaften und Sepa-Mandaten eine Schatzkiste herausholte. Darin waren Euromünzen und Euroscheine aus Schokolade versteckt. Die Personalrätin Melanie Geiß erklärte den Schülern,

Raum schon, da er sich schon mal einen Reisepass für den Urlaub aushändigen lassen musste. Dem Tourismusbüro begegneten viele im Zusammenhang mit dem sehr umfangreichen Sommerferienprogramm. Im großen Sitzungssaal fühlte sich die 4. Klasse wie die Gemeinderäte. Durch eine Präsentation der Bürgermeisterin Simone Hilz erfuhren sie aktuelle Projekte, wie z.B. über das Brunnenprojekt, wodurch die Gemeinde von Wasser aus Wäldern versorgt wird oder über die Kindergartenerweiterung, das bereits bezogene neue Feuerwehrhaus, das neue Bau- und Gewerbegebiet mit der Post, der bereits erfolgten Sanierung des Sportplatzes an der Schule, sowie der Beschaffung der digitalen Tafeln für die Schulklassen. Interessant für die Kinder war die Information, dass nun im alten Feuerwehrhaus ein Rettungswagen steht und sogar für eine Rettungsstelle ein Gebäude errichtet werden soll. Nachdem die Bürgermeisterin gefragt wurde, ob sie ihren Beruf gerne macht, lieferten sie ihr zugleich so allerhand Neuerungen für die Gemeinde, wie die Idee eines Badeweihers, eines Hallenbades und eines Kurparks. „Ich liebe die Vielseitigkeit meiner Aufgaben, die Herausforderung immer Neues dazu zu lernen“, so die Antwort von Simone Hilz. „Von euren Ideen sind schon viele sehr gute dabei, worüber ich mir durchaus Gedanken machen werde“. Für die ausführlichen Informationen und dem herrlichen Vormittag bedankte sich die 4. Klasse mit ihrer Lehrerin ganz herzlich.

Grund- und Mittelschule

Großes Interesse am ILE-Kürbis-Wettbewerb: Jury hatte 200 Exemplare zu bewerten

Die Region ILE Grüner Dreieck hatte zum Kürbis-Wettbewerb aufgerufen, und der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Egal ob groß oder klein, gruselig oder witzig – alles war erlaubt! Der Wettbewerb war offen für alle, die Freude an der Gestaltung von Kürbissen haben – unabhängig davon, ob sie aus Kirchberg, Kirchdorf, Bischofsmais, Rinchnach oder weiteren Regionen stammten. Sogar Kürbisse mit einem Halloween-Visum durften in die ILE Grüner Dreieck einreisen.

Das Ergebnis war beeindruckend: Mehr als 200 Kürbisse wurden eingesendet, was es für die Jury alles andere als einfach machte, einen Sieger zu küren. In Anbetracht der vielen kreativen und außergewöhnlichen Werke entschloss sich die Jury, neben dem 1. Platz auch noch fünf weitere Preise zu vergeben. Der 1. Platz ging an

Theresa und Sebastian Friedl, die sich über eine Alpakawanderung auf dem Hof am Habichtstein in Kirchdorf freuen dürfen. „Wir freuen uns schon so sehr auf die Alpakas“, so die beiden glücklichen Gewinner. Darüber hinaus wurden drei 2. Plätze vergeben. Paul und Michael Raith, Marie und Felix Winter sowie Theresa Thurnbauer dürfen sich über Gutscheine

für die Erlebniswelt Flederwisch freuen. Für ihre 3. Plätze erhielten Emilia Oswald und Jasmin Frisch jeweils einen Eintritt für eine Person in die Further Felsengänge.

„Die Kreativität der Teilnehmer war einfach beeindruckend. Manchmal habe ich mich richtig erschreckt, wenn wieder ein besonders gruseliger Kürbis dabei war“, so die ILE-Regionalmanagerin.



Manuela Topolski

Informationen aus dem Kindergarten

Umzug des Kindergartens ins Übergangsquartier

Dank zahlreicher fleißiger Hände konnte die gesamte Kindergartenfamilie im Mai in die Räume im Schulhaus umziehen. Kisten packen, beschriften und aussortieren - all dies erledigten die Kinder mit ihren Erzieherinnen bereits im Voraus. An den Umzugstagen wurden Kartons geschleppt, verladen und in den neuen Gruppen verteilt. Dank der großräumigen, freundlichen Zimmer schafften die Erzieherinnen schon bald eine heimelige Atmosphäre, so dass sich alle bereits in kürzester Zeit gut eingelebt haben. Ein herzlicher Dank an alle Helferinnen und Helfer!

Fürbitten setzte sich ein langer Zug Richtung Schule in Bewegung. Ein herzlicher Dank geht an die Anwohner, die für die „Ausweichroute“ in diesem Jahr die Häuser und Wege mit Kerzen schmückten. Beim Schulhof

angekommen, verteilte St. Martin Lebkuchen an die Kinder und der Elternbeirat versorgte die Gäste mit warmen Geträn-



brachten die Kinder ihre Päckchen am 29.11. zum Transporter, der sich auf den Weg nach Rumänien macht.



Ein Lichtermeer zu Martins Ehr' ...

Am Freitag, 15. November trafen sich zahlreiche Kinder mit ihren Familien am Kirchenvorplatz, um den Namenstag des heiligen Martin zu feiern. „Viele kleine Leute haben sich versammelt, viele kleine Leute bringen Licht...“ – mit diesem Lied begann der Gottesdienst auf dem stimmungsvoll beleuchteten Platz. Besonders war natürlich das Rollenspiel der Mantelteilung, das Xaver Pfeffer (St. Martin) und Johannes Haslinger (Bettler) eindrucksvoll vorführten. Nach weiteren Liedern, Gebeten und

ken, Semmeln und Brezen. Dank der Zusammenarbeit Aller konnte wieder ein schönes Martinsfest gefeiert werden. Vergelt's Gott dafür!

Weihnachtspäckchen für arme Kinder

Schon die Kleinsten wissen, dass es viele Menschen – auch Kinder gibt, denen es nicht so gut geht wie uns. Deshalb haben wir uns in diesem Kindergartenjahr an der Weihnachtspäckchenaktion für Kinder in Rumänien beteiligt. Wir hoffen, dass wir so einigen Kindern an Weihnachten ein bisschen Freude bereiten können. Voller Stolz



Das Rathaus in Kinderhand

Zuerst besuchten wir das Rathaus. Unsere Bürgermeisterin, Frau Simone Hilz, freute sich sehr über unseren Besuch. Sie zeigte uns ihr Büro und erzählte uns, was sie für Aufgaben in unserer Gemeinde erledigen muss. Danach zeigte sie uns das ganze Rathaus und zum Schluss den Sitzungssaal. Dort durfte sich jeder auf einen Stuhl setzen und nun durften wir Fragen stellen: Bist du gerne Bürgermeisterin. Ihre Antwort war „ja“. Oder „Wann kommt endlich die Rutsche für den Kasberger Spielplatz, auf die wir schon so lange warten?“ Oder „Warst du, als du klein warst, auch in einem Kindergarten?“ Und und und ...Alle Fragen hat sie uns beantwortet und versprochen, dass unser Kindergarten bald fertig wird und superschön.

Für uns kleine Rinchnacher gibt es einen Spielplatz

Der Spielplatz heißt Fledermausspielplatz und da waren wir schon oft mit meinen Eltern. Aber mit meinen Kindergartenfreunden war es viel schöner. Der Weg dorthin ist ein bisschen weit, aber wir sind gute Wanderer. Im Wald bauten wir uns Verstecke und an den Spielgeräten hatten wir viel Spaß. Auch die Brotzeit schmeckte an der frischen Luft besser. Unsere Eltern mussten uns dort abholen, damit wir nicht zu Fuß nach Hause gehen mussten. Es war ein schöner Tag, wir haben beschlossen: Da gehen wir wieder hin!



Personelle Veränderung

Im Juli haben sich Kolleginnen, Kindergartenkinder sowie KiGa-Verwalter Herbert Schröder von der langjährigen Leitung Helen Gigl in einer kleinen Feierstunde verabschiedet. Sie geht in den Ruhestand. Ein

Buch mit Wünschen und Bildern gestaltet von Kolleginnen, Eltern und Kindern wurde zum Abschied überreicht. Aus der Hand der Kinder der Gruppe Gelb bekam Helen Gigl eine Rose mit einem Wunsch für die nächste „freie Zeit“. All die guten Wünsche, aber ganz besonders ein großer Schatz an Begegnungen und Erinnerungen

werden im Herzen von Helen Gigl noch lange in Erinnerung bleiben.

Weiterhin alles Gute wünschen wir dir, liebe Helen, Gesundheit und Gottes Segen!

Spatenstich auf der Kindergarten-Baustelle (26. Juni 2024)



Kindergarten-Erweiterung: Kindergarten unter Dach



Unscheinbar sieht die derzeit größte Baustelle im Gemeindegebiet aus: Mit Blick von der Klessinger Straße aus auf den Rinchnacher Kindergarten lässt sich kaum vermuten, welche Entwicklung im bzw. auf der Rückseite des Gebäudes derzeit geschieht.

Im Sommer 2024 konnte offiziell der Startschuss für die Bauarbeiten zur Erweiterung von 100 auf 140 Kindern in der beliebten Betreuungseinrichtung gegeben werden. Das Bestandsgebäude wird um ein Stockwerk aufgestockt. Nun, Anfang November, konnte das Richtfest gefeiert werden, der Dachstuhl steht und eingedeckt ist das Gebäude zwischenzeitlich auch. Rund 50 Personen waren zum „First-Bier“ gekommen, zu dem Bürgermeisterin Simone Hilz mit der Rinchnacher Zimmerer- und Holzbau-Firma Dengler geladen hatte.

Der ordentliche Fortschritt, so Hilz, erfülle sie mit Stolz. Dass sich der Gemeinderat in seinen zahlreichen Diskussionen um die Erweiterung dann doch zur Aufstockung durchringen konnte, sei die richtige Ent-



scheidung gewesen, ist sich Hilz sicher. Einen vermeidbaren Flächenverbrauch herbeizuführen, sei einer der wichtigsten

Schritte in eine nachhaltige Zukunft. Angesichts des besonders schönen und großen Gartens mit altem Baumbestand und großzügiger Beschattung sei dies weiterhin entscheidend für den Beschluss gewesen. Besonders stolz ist man bei diesem großen Projekt auch auf die große Anzahl ortsansässiger und regionaler Firmen, die zum



Zug gekommen sind. Hilz würdigte beim Richtfest neben dem generalplanenden Architekturbüro Bollwein auch das Unternehmen „Holzbau Dengler“ und alle am Umbau weiter beteiligten Firmen. Derzeit ist der Verlauf der Baustelle im Zeitplan. Dass Bauen im Bestand auch ein gewisses Risiko beinhaltet, dessen ist sich die Bürgermeisterin auch bewusst, damit wisse sie, dass es auf ein paar Tage hin oder her nicht ankommt. Die Qualität der Arbeit sei ausschlaggebend, nicht die Schnelligkeit. Dennoch ist sie zu-

versichtlich gestimmt, dass zwischen Ostern und Pfingsten das Einweihungsfest angedacht werden könnte. Beim Richtfest richtete auch Pfarrer Konrad Kuhn als Vertreter des Trägers noch ein paar Dankesworte an die am Projekt Beteiligten. Ebenso wurde das Engagement der Erzieher von beiden Sprechern gelobt. Hilz zitierte

aus dem Kinderbuch „Pettersson und Findus: Findus zieht um“, mit dem sich der Umzug mit den Kindern sicherlich auch gut aufarbeiten lasse.

Das Richtfest wurde in traditioneller Manner gefeiert. Dabei standen die Zimmerer auf dem neu errichteten Dach. Während sie ihren Richtspruch vortrugen, stießen sie

mit Sekt an und warfen anschließend ihre leeren Gläser zu Boden.

Zwischenzeitlich ist das Dach fast vollständig abgedichtet, die Fenster sind montiert. Auch Heizungs- und Lüftungsbau sind in vollem Gange, die Elektroinstallation läuft ebenfalls parallel.



Wohngebiet „Am Sportgelände“: Es wird kräftig gebaut



Die Baugrundstücke sind voll erschlossen, die ersten Doppelhäuser stehen, im Mehrfamilienhaus wurde schon Richtfest gefeiert. Das neue, rund 19.500 Quadratmeter große Wohngebiet am Sportgelände nimmt Form an, hier wird schon kräftig gebaut: Es ist das erste Wohngebiet, das in der Gemeinde Rinchnach seit gut 20 Jahren entsteht – und ein lange gehegter Wunsch vieler Gemeindebürger. Die Penzkofer Bau GmbH aus Regen erschließt das Wohngebiet am Ortseingang Richtung Gehmannsberg wie berichtet als privater Erschließungsträger, ohne Kosten für die Gemeinde.

Das Wohngebiet ermöglicht Platz für Familien, aber auch für junge Rinchnacher, die in der Heimatgemeinde bauen wollen oder für ältere Bürger. Es gibt 14 Baugrundstücke für Einfamilienhäuser, sechs Doppelhäuser und acht Eigentumswohnungen. Das Wohngebiet bietet damit für jeden was – im Grünen, in ruhiger Lage und zu-

gleich zentral, unmittelbar am Ortseingang. Bei der Wahl des Baupartners hat jeder freie Wahl, die Grundstücke sind frei bebaubar.

Die Erschließungsarbeiten im neuen Wohngebiet sind längst abgeschlossen. Die Anschlüsse für Wasser und Kanal sind gesetzt, die Stichstraße und der Wendehammer im neuen Wohngebiet sind fertig, nur die Feinschicht steht noch aus. Bauwillige können praktisch sofort loslegen: Die 522 bis 938 Quadratmeter großen Parzellen sind voll erschlossen und sofort bebaubar. Gut die Hälfte der Grundstücke ist bereits verkauft oder reserviert.

Auch mehrere Doppelhäuser stehen bereits, die nächsten sind bereits im Bau. Sechs Doppelhäuser mit Garten, Terrasse und Carports sind insgesamt geplant. Sie werden in besonders nachhaltiger Holz-



als Musterhaus ausgebaut, um Käufern einen möglichst guten Einblick zu geben, wie die fertigen Häuser ausschauen.

Im Mehrfamilienhaus wurde bereits Richt-

fest gefeiert. Hier steht ebenfalls der Rohbau, auch bei diesem Neubau setzt die Penzkofer Bau GmbH auf massives Holz und Nachhaltigkeit mit der Bauweise nach KFN QNG. Mitte 2025 wird das Mehrfamilienhaus fertig sein. Interessierte Mieter können sich gerne vormerken lassen. Der Neubau bietet Platz für acht Wohnungen, mit drei und vier Zimmern, 78 bis 119 Quadratmetern Wohnfläche, Garten, Terrasse und Balkon. Penthouse-Wohnungen samt großer Dachterrasse ermöglichen den besonderen Blick von oben. Ein herzliches Danke des Bauunternehmens geht an alle Anlieger für das Verständnis und die Geduld für die Bauarbeiten sowie an die 1. Bürgermeisterin Simone Hiltz, den Gemeinderat und die Mitarbeiter der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.



Fa. Penzkofer, Susanne Ebner

Gewerbliche Entwicklung in Rinchnach

Holzbau Dengler unter neuer Führung



Erfreuliche Nachrichten erreichten uns Anfang des Jahres: Mit dem seit Jahrzehnten erfolgreichen Holzbauunternehmen Dengler aus Gehmannsberg geht es aus eigener

Kraft weiter. Seppe Wildfeuer, der bereits 2002 als Zimmererlehrling in das Unternehmen kam, wurde von der alleinigen Geschäftsführerin Miriam Stangl mit der Geschäftsführung

beauftragt. Familie Wenig, die 46-jährige Inhaberin und ihr Vater Michael („Sterbauer“) ziehen sich aus dem operativen Geschäft zurück, wurde bereits im letzten Jahr mitge-

teilt. 50 Mitarbeiter sind in dem Rinchnacher Traditions-Unternehmen beschäftigt, auch die Gemeinde arbeitet immer wieder gut und gerne mit dem Betrieb zusammen. Was als Ein-Mann-Betrieb 1966 mit Georg Dengler begann, haben Michael und Elfriede Wenig in Jahrzehnten zu einem leistungsfähigen Holzbauunternehmen aufgebaut. 2016 wurde die Firma an die Tochter Miriam Stangl übergeben. In über 50 Jahren wurden rund 400 Häuser, vorwiegend in der Region, erstellt. Auch herausragende Baumwipfelpfade, wie der in Neuschönau, auf Rügen oder der erst vor wenigen Wochen fertiggestellte im Tiergarten Nürnberg gehören zum Leistungsspektrum des Unternehmens. Josef Wildfeuer (links) wird unterstützt von einem starken Team aus langjährigen Mitarbeitern.

Post- und DHL-Zustellstützpunkt eröffnet und eingeweiht

Rund 1.500 Quadratmeter groß ist die Gewerbehalle im neuen Gewerbegebiet „Am Klosterfeld“ der Deutschen Post, die als neuer zentraler Zustellstützpunkt im Juni dieses Jahres in Betrieb genommen wer-



den konnte. Im September wurde der neue Rinchnacher Betrieb feierlich eingeweiht. Von Rinchnach aus werden rund 125.000 Briefe und 23.000 Pakete und Päckchen pro Woche abgefertigt und an rund 25.000 Haushalte in Regen, Bischofsmais, Kirchberg, Kirchdorf, Langdorf, Rinchnach, Zwiesel, Bayrisch Eisenstein, Frauenau, Eppenschlag, Innernzell und Schöfweg verteilt. Was bisher an drei Standorten Regen, Zwiesel und Schönberg erledigt worden ist, wird jetzt zentral über Rinchnach abgewickelt. 75 Arbeitsplätze kamen damit in unsere Gemeinde.

Bürgermeisterin Simone Hilz überreichte zur Eröffnung symbolisch ein Apfelbäumchen, das sie gemeinsam mit den Verantwortlichen und ihrem Stellvertreter, Rinchnachs 2. Bürgermeister Markus Kurz, gepflanzt hat. Damit unterstrich sie die gute Zusammenarbeit zwischen ihr und den



Verantwortlichen der Deutschen Post sowie dem Bauherrn, der Firma Veit und Fröhler. Dankbar ist sie auch dafür, dass

der Gemeinderat die Pläne von Anfang an mittrug und dass der Grunderwerb ermöglicht werden konnte. Das neue Zustellzentrum der Deutschen Post/DHL ist damit die erste Firma im neuen Gewerbegebiet.

Unter den Gästen bei der Eröffnung und dem dabei ermöglichten Rundgang war neben Rinchnachs Bürgermeisterin Simone Hilz und Landrat Dr. Ronny Raith auch der örtliche Pfarrer Konrad Kuhn und der

evangelische Pfarrer Matthias Schrickler, die dem Zustellstützpunkt den kirchlichen Segen spendeten.

Gewerbliche Entwicklung in Rinchnach

Neues Gewerbegebiet ist fertig erschlossen – Parzellen stehen zum Verkauf



Die Erschließung des neuen Gewerbegebiets „Am Klosterfeld“ am Ortsrand von Rinchnach unweit der B85 ist seit Oktober 2024 nun abgeschlossen. „Damit können die Parzellen veräußert werden“, teilt Rinchnachs Bürgermeisterin Simone Hilz

mit. Es gäbe bereits auch einige Interessenten, so Hilz. Aufgrund der derzeit schwierigen Lage in der Baubranche sind die Bauwerber allerdings noch etwas zurückhaltend und eher abwartend. Durch die her-

vorragende verkehrstechnische Anbindung ist die Gemeindechefin aber dennoch optimistisch, dass die Flächen bald verkauft werden können.

„Wurzelwerk“ schließt

Traurige Nachrichten erreichten uns im Oktober: Anja Kolhep, die Betreiberin des „Wurzelwerks“ hat sich entschlossen, ihr kleines Lädchen gegenüber vom Friedhof wieder zu schließen. Bürgermeisterin Simone Hilz bedauert diese Entscheidung sehr, wengleich die Gründe dafür nachvollziehbar seien. Mit ihrem Angebot aus

frischen Blumen, Garten- und Friedhofsbe-pflanzung sowie anderer Floristen-Ware, Hochzeitsfloristik und Dekorativem hat sie unsere Gemeinde stets bereichert. Die Betreiberin bedankt sich ausdrücklich bei ihren Kunden für das Vertrauen und die guten Kontakte und Freundschaften die damit im Laufe der Zeit entstanden sind. Auch

die Gemeinde Rinchnach pflegte Zusammenarbeit mit dem „Wurzelwerk“, beispielsweise die Kranzanfertigungen für den Volkstrauertag oder dem Erwerb von Geschenkprodukten. Wir wünschen Anja alles Gute für ihren weiteren Lebensweg und sagen für alles Erbrachte ein herzliches Vergelt's Gott.

	2022	2023	2024
Gewerbeanmeldungen	35	21	21*
Gewerbeabmeldungen	27	16	15*
Zahl der Gewerbebetriebe	308	313	319*

Klessing Richtung Zwieseler Straße

Straßensanierung nach Erneuerung der Straßenentwässerung: Umgesetzt durch die Rinchnacher Firma Pflasterbau Kaufmann und die Firma Streicher, Zuarbeit durch den Bauhof.



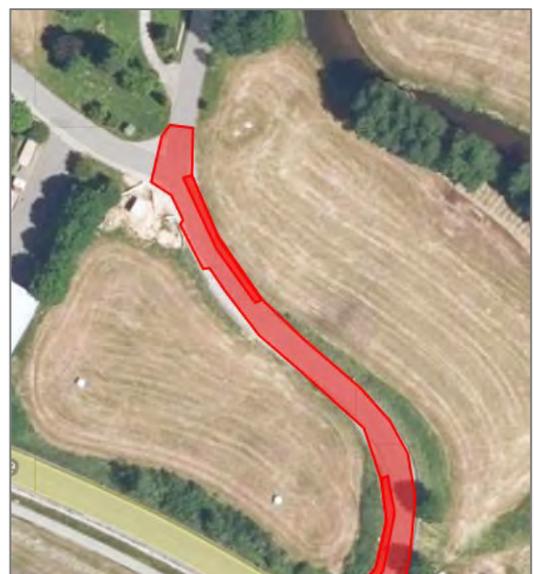
Söldener Straße

Erneuerung der Asphalt-Oberfläche, um die massiven Straßenschäden auszugleichen. Der Gemeinderat hat sich für eine vorübergehende Lösung ausgesprochen, ehe in mittelfristiger Zu-

kunft eine grundlegende und umfassende Sanierung einschließlich Tiefbau (Erneuerung Wasserleitung und Kanalisation) haushaltstechnisch umsetzbar sein könnte. Umsetzung: Fa. Streicher.

In 2024 beschlossen, Sanierung in 2025: Zufahrt zur Herrnmühle

Feuerwehrhaus und Gewerbegebiet; die Zufahrt ist zum einen seit einigen Jahren in marodem Zustand, zum anderen ist sie durch die intensive Beanspruchung und mehrfachem Wieder-Instandsetzen im Zuge der Feuerwehrhausbaustelle sehr in Mitleidenschaft gezogen wurde. Auch hier gilt: So sparsam wie möglich, so viel wie nötig. Umsetzung: Fa. Streicher.



Ellerbacher Kreuzung ist umgestaltet, Vorfahrt geändert

Die Maßnahme des Straßenbauamts, die erfreulicherweise ohne Kostenbeteiligung der Gemeinde Rinchnach umgesetzt wurde, ist fertig abgeschlossen. Die „Ellerbacher Kreuzung“ ist aufgeweitet, die Vorfahrten wurden geändert.



Dorferneuerung Gehmannsberg: Erster Teil ist geschafft

Die Dorferneuerung in Gehmannsberg ist eines der größten Projekte in den nächsten Jahren. Die Maßnahme, die über das Amt für ländliche Entwicklung läuft und mit rund 1,5 Millionen Euro gefördert wird, ist in insgesamt drei Bauabschnitte eingeteilt. Der erste Bauabschnitt begann nach langer Planungs- und aufwändiger Ausschreibungsphase nun im Juli 2024. Der Bauabschnitt 1 ist wiederum eingeteilt in drei Etappen, wobei die erste, die Zufahrt nach Gehmannsberg von Rinchnach herkommend, noch vor dem Winter vollständig abgeschlossen werden konnte. Zum Saisonstart 2025 geht's weiter im Bereich der



Guntherbühne Dorf einwärts, ehe dann dort der dritte und letzte Abschnitt des ersten Teilstücks der Gesamtmaßnahme voraussichtlich im

Herbst 2025 erledigt sein dürfte.

Neben der optischen Aufwertung und in vielen Teilen auch Umgestaltung des Dorfs wird auch die Infrastruktur in Teilen erneuert oder stabilisiert und aufgewertet: Der Kanal wird verlegt und vergrößert, die Wasserleitung neuverlegt und die Vorbe-

reitung für den Breitbandausbau getroffen. Ein Gehweg wird integriert und die Straße erneuert. Die Gesamtmaßnahme wird erwartungsgemäß noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Insofern fordert die Maßnahme, verständlicherweise, allen Beteiligten viel Geduld ab. Die

Gemeinde bedankt sich für das Verständnis und die Geduld.



Ab Januar: Digitale Wasserzähler & neue Gebühren

Neue Gebühren für Wasser und Kanal gelten ab 01. Januar 2025, der Gemeinderat verabschiedete im Herbst die neue Gebührenkalkulation dazu.

Beim Wasser erfolgt eine Erhöhung der Grundgebühr bei Verwendung von Wasserzählern mit Dauerdurchfluss von vier Kubikmetern pro Stunde von 33,97 Euro auf 38,97 Euro im Jahr. Der Wasserpreis steigt von 1,59 Euro/Kubikmeter auf 1,83 Euro.

Beim Abwasser ändert sich die Grundgebühr bei der Verwendung von Wasserzählern mit Dauerdurchfluss von vier Kubikmetern pro Stunde von 59,23 Euro/Jahr auf 63,51 Euro/Jahr. Die Gebühr je Kubikmeter Abwasser steigt von 3,19 Euro auf 3,52 Euro.

Grund für die notwendigen Erhöhungen sind vor allem die extrem gestiegenen Energiekosten. Auch die Investitionen in



Max Pletl als gelernter Heizungsbauer, jetzt Rentner, verstärkt stundenweise die Wasserversorgung der Gemeinde Rinchnach, und zwar beim Wasseruhren-Wechseln.

die Wasserversorgung fließen teilweise mit ein – Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sind kostentragende Einrichtungen, was für den Bürger bedeutet, dass die Finanzverwaltung die Gebühren so kalkulieren muss, dass weder Gewinn noch Verlust für die Gemeinde entstehen darf.

Einzelheiten und die entsprechenden Satzungen dazu finden Sie auch im Internet unter www.rinchnach.de.

Die neuen, digitalen Wasserzähler, wie im Gemeindeblatt 2023 bereits angekündigt, werden ab Januar 2025 verbaut, und zwar schrittweise, straßenzugweise. Gemäß ihrer Eichung werden die Uhren in Unterasberg, Oberasberg, Zimmerau, Zimmerauer Straße und im Maierhof demnächst zum Wechsel fällig. Die neuen Zähler sind dann 12 Jahre geeicht. Ab der Umstellung des Zählers werden die Verbrauchsdaten wei-

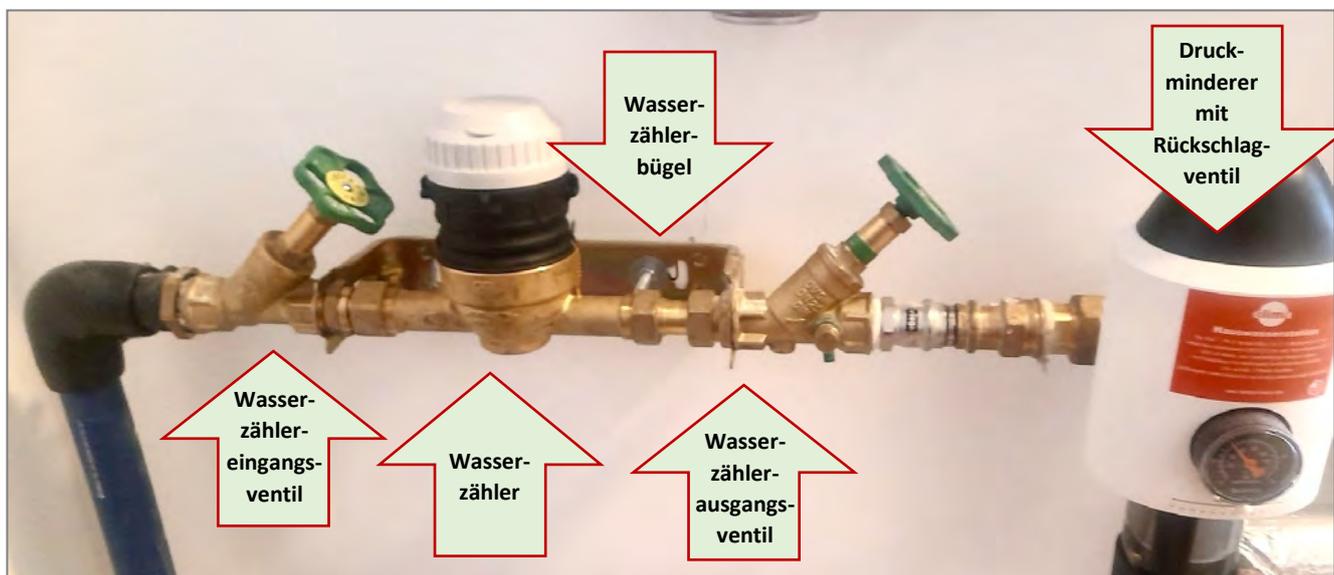
terhin im gewohnten Turnus zum 31. Dezember nur mehr digital an die Gemeindeverwaltung übertragen. Damit entfällt für Sie sowohl die Aufforderung zur Übermittlung des Zählerstands als auch die manuelle Übertragung an uns. Weiterhin können die Verbrauchsdaten natürlich am Display des Zählers abgelesen werden.

Die jeweils betroffenen Gebäudebesitzer werden mit einem Infobrief benachrichtigt.

Wenn Sie noch Fragen zur Umstellung, zum Betrieb oder anderweitig zur Wasserversorgung haben, steht Ihnen natürlich einerseits unser Wasserwart zur Verfügung als auch andererseits die Mitarbeiterinnen der Gebührenabrechnung, Frau Geiß und Frau Lorenz, Tel. 09921/9466-19 bzw. -26.

Gemeindeverwaltung

Bitte beachten Sie bei der Installation: So sollte Ihre Wasserzähler-Anlage aussehen:



Landkreisgemeinden ebnen Weg für Energiegenossenschaft

Großflächen-PV-Anlagen im Landkreis sind bisher nur von Gesellschaften oder Einzelunternehmen gebaut worden. Durch die Gründung einer Energiegenossenschaft, an der sich auch die Gemeinde Rinchnach mit rund 13.500 Euro insgesamt beteiligt (Beteiligung orientiert sich an Einwohnerzahl) ist das Ziel vorgegeben: Die gegründete Bürgerenergiegenossenschaft soll künftig

derartige Anlagen bauen. Eine Energiegesellschaft von Landkreis und Gemeinden soll diesen Bau planerisch vorbereiten und damit die Eckpunkte setzen, an denen sich die energietechnischen Vorhaben künftig orientieren sollen.

Insgesamt beteiligen sich 19 Landkreisgemeinden an diesem Projekt: Der Landkreis

Regen, die Gemeinden Arnbruck, Bischofsmais, Bodenmais, Böbrach, Drachselsried, Frauenau, Kirchberg im Wald, Kirchdorf im Wald, Langdorf, Lindberg, Prackenbach, Stadt Regen, Rinchnach, Ruhmannsfelden, Teisnach, Stadt Viechtach, Zachenberg und die Stadt Zwiesel.

Gemeindeverwaltung

Freiflächen-PV-Anlagen: Kapazität in Rinchnach erschöpft

Der Gemeinderat diskutierte bereits mehrfach in seinen Sitzungen über Kriterien für Genehmigung und Bau von Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen. Die Gemeinde ist gewillt, Anlagen zu genehmigen, deren Leistung dem durchschnittlichen Jahresenergieverbrauch im Gemeindegebiet ungefähr entspricht. Deshalb entschied man

sich für die Festlegung eines Kriterienkatalogs, der unter anderem eine maximale Kapazitätsgrenze vorsieht. Alle Vorgaben, die der Katalog enthält, können eingesehen werden in der Verwaltung der Gemeinde. Das Thema insgesamt ist sehr umfassend. Deshalb empfiehlt es sich, vor der Planung eines solchen Vorhabens sich mit der Bürgermeisterin in Verbindung zu setzen.

Auch genehmigt das Bayernwerk mittlerweile keine Einspeisezusagen mehr, wenn kein Aufstellungsbeschluss der Gemeinde vorliegt.

Insofern ist eine eingehende Beratung auch durch die Verwaltung der Gemeinde vorab ratsam.

Gemeindeverwaltung

Rinchnacher Pfarrkirche wird nicht mehr beleuchtet

Die Pfarrkirche soll künftig nicht mehr beleuchtet werden, das haben die Gemeinderäte Anfang des Jahres 2024 beschlossen. Bereits mehrfach hatte sich das Gremium mit der Beleuchtung ihres berühmten, 1727 errichteten Baudenkmals, das als ehemalige Klosterkirche nach „St. Johannes der Täufer“ benannt ist und noch immer als eine der schönsten im Bayerischen Wald gilt, beschäftigt. Zunächst war die Beratung um die Beleuchtung des Rinchnacher Baudenkmals den gesetzlichen Vorgaben durch die Energiekrise geschuldet. Dann wurde die Diskussion nochmals aufgerollt, nicht nur weil einer der beiden Strahler nach einem Defekt erneuert werden müsste, sondern auch, weil die Kirchenverwaltung zwischenzeitlich ihre grundlegende Haltung zur Thematik kundgetan hat.

Bürgermeisterin Simone Hilz und Pfarrer Konrad Kuhn haben sich in einem Treffen diesbezüglich konstruktiv ausgetauscht. Ethische, gesellschaftspolitische und naturschutzrechtliche Aspekte sprechen ihrer Meinung nach dafür von der Beleuchtung unserer Kirche künftig abzusehen. Die Investition in eine neue Beleuchtung, nachdem einer der beiden Strahler defekt ist,



würde sich auf knapp 10.000 Euro belaufen, wie Elektriker Markus Kurz die Kosten für neue, einheitliche Leuchtmittel und Montage schätzt. Infolgedessen kam man

zum gemeinsamen Entschluss, von einer Beleuchtung künftig abzusehen zu wollen.

Gemeindeverwaltung

Maßnahmen des Bayernwerks ermöglicht Neuverlegung der Wasserleitung in Grub

Seit dem Jahr 2023 fanden bzw. finden zahlreiche Maßnahmen des Bayernwerks in der Gemeinde statt. Es geht dabei vorrangig um die Stabilisierung des Stromnetzes. In einigen Teilen bzw. Teilstrecken konnten die Tiefbaumaßnahmen genutzt werden, um den Rohrgraben etwas zu verbreitern und vertiefen, um die gemeindliche Wasserleitung mitzuverlegen. Insbesondere in der Ortsmitte von Grub beschäftigen sich Bürgermeister und Ge-

meinderat seit vielen Jahren mit der Erneuerung der maroden Leitung, die an vielen Stellen bereits repariert werden musste und in einigen Teilabschnitten durch Privatgrundstücke führt.

Diese Gelegenheit hat die Gemeinde genutzt. Rund 300 Meter neue Wasserleitung wurde damit in Grub verlegt. Gleiches gilt auch für den Übergang von Grub nach Ried. Auch dort wurden neue Kabel verlegt, eine Neuverlegung der Wasserleitung ebenfalls mit in die Maßnahme integriert.

Auch 2025 und in den Folgejahren werden Maßnahmen des Bayernwerks im Gemeindegebiet stattfinden. Grund hierfür ist der Ausbau der Infrastruktur im Hinblick auf die Energiewende oder der Anschluss verschiedener Objekte, wie Freiflächen-PV-Anlagen oder Funkmasten. Auch die Umverlegung von Freileitungen ins Unterirdische wird weiter vorangebracht.

Sonderpreis für soziales Engagement für Patrick Koller



Zwölf Preise sind im Oktober dieses Jahres bei der Verleihung des Bayerwald-Awards in Röhrnbach überreicht worden, acht davon in den Landkreis Regen.

Mit unter den Preisträgern war auch der Rinchnacher Patrick Koller, der den Sonderpreis für soziales Engagement erhielt. Er organisierte 2023 einen Christkindmarkt zugunsten krebserkrankter Kinder.

Stattliche 15.000 Euro konnte er an die Einrichtung damit spenden. Auch wir gratulieren herzlich zu dieser ganz besonderen Auszeichnung und freuen uns, dass wir so engagierte Rinchnacher unter uns haben!

Vielen Dank für diesen Einsatz!



Fortschritte bei der Kommunalen Wärmeplanung

Die Gemeinden der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) Grüner Dreieck arbeiten intensiv an der Entwicklung einer nachhaltigen kommunalen Wärmeplanung. Gemeinsam mit den beauftragten Fachplanern Klaus Gottschalk von net-CADservice GmbH sowie Karl Kaiser und Eric Aschenbrenner von Kundoplan GmbH & Co. KG trafen sich die Vertreter der Gemeinden Bischofsmais, Rinchnach, Kirchberg i.W. und Kirchdorf i.W. kürzlich, um den aktuellen Stand der Planung zu besprechen.

Die Planer stellten sogenannte „Cluster“ vor – geografische Bereiche, in denen eine gemeinsame Wärmeversorgung möglicherweise sinnvoll ist.

Dabei wurde in den einzelnen Ortsteilen detailliert geprüft, ob sich regionale Lösungen für eine übergreifende Wärmeversorgung anbieten. In das Konzept werden konkrete Empfehlungen aufgenommen, die je nach Gebiet und Gegebenheiten unterschiedlich ausfielen. In weniger relevanten Gebieten, in denen sich eine umfassende Wärmeplanung technisch oder wirtschaftlich nicht umsetzen lässt, wird den Anwohnern empfohlen, eigenständige und individuelle Heizlösungen in Betracht zu ziehen.

Dies könnte besonders für Haushalte wichtig sein, die in absehbarer Zeit eine Heizungsmodernisierung planen und für die ein Anschluss an ein gemeinsames Wärmenetz nicht realistisch ist.

Auf der anderen Seite wurden auch Cluster identifiziert, in denen eine gemeinsame Wärmeversorgung vorteilhaft sein könnte. Dazu zählen Gebiete mit einer dichten Bebauung oder hohem Altbaubestand, insbesondere wenn dort noch fossile Brennstoffe genutzt werden. Aufgrund dieser Struktur, kombiniert mit der höheren Einwohnerdichte, wird hier im Konzept eine übergreifende kommunale Wärmeplanung empfohlen. Solche Gebiete bieten sich an, weil sie von einer gemeinsamen Lösung –

etwa durch ein Nah- oder Fernwärmenetz – besonders profitieren könnten, was gleichzeitig die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduzieren würde.

Diese differenzierte Betrachtung, die sowohl technische als auch strukturelle Aspekte berücksichtigt, bildet die Grundlage für die kommunale Wärmeplanung der ILE Grüner Dreieck und soll den Bürgerinnen und Bürgern der Region konkrete Perspektiven aufzeigen. Um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Meinungen der Bevölkerung in die Planung einfließen, ist eine umfassende Bürgerbeteiligung vorgesehen.

Mit Fragebögen sollen die Bürgerinnen und Bürger Auskunft über den Zustand

ihrer Heizsysteme geben und ihre Bereitschaft zur Teilnahme an einer möglichen kommunalen Wärmelösung, wie z. B. einem Fernwärmeanschluss, abfragen. Ergänzend dazu werden die Gemeinden gezielte Informationsveranstaltungen rund um die kommunale Wärmeplanung anbieten, um die Bürger umfassend über die geplanten Schritte zu informieren.

Manuela Topolski

Bayerische Ehrenamtskarte: Auch Rinchnacher geehrt

Rund 250 Personen aus dem Landkreis sind bei den Ehrenamtskartenverleihungen 2024 für ihren vorbildlichen Einsatz geehrt worden. Die Veranstaltungen fanden im Joska Glasparadies statt, musikalisch begleitet wurden sie von Ernst Grassl und Hermann Wirsich aus Frauenau. Die Auszeichnungen wurden an Ehrenamtliche aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Umweltschutz, Kultur und Sport vergeben.

Landrat Dr. Ronny Raith hob in seinem Grußwort die entscheidende Rolle des Ehrenamts für den gesellschaftlichen Zusammenhalt hervor und würdigte die Freiwilligen für ihre anhaltende Hingabe. Die Bayerische Ehrenamtskarte, verliehen vom Freistaat Bayern, ist eine Anerkennung und unterstreicht die bedeutende Rolle, die diese Personen in der Gesellschaft spielen. Die

Karte bietet auch Vergünstigungen bei verschiedenen Partnern in Bayern.

Die Veranstaltung verzeichnete die Anwesenheit zahlreicher Gäste, darunter Vertreter der lokalen Politik, die persönlich den Geehrten gratulierten. Die Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler erhielten nicht nur ihre Ehrenamtskarten und Urkunden, sondern wurden von der Ehrenamtsförderung des Landkreises auch mit einem kleinen Geschenk als Ausdruck der Anerkennung und Wertschätzung bedacht. Die Organisation der Veranstaltung lag in den Händen von Doris Werner und Maria Schneider, beide engagiert in der Ehrenamtsförderung des Landratsamts Regen.

Aus Rinchnach wurden geehrt:

Josefine Fischer, Cäcilie Geiger, Teresa del Rosario Rager, Uwe Resch, Erna Zitzl,



Edeltraud Aichinger, Anna Breit, Ingrid Ebner, Anna Elisabeth Klingseis, Karin Kroner, Angelika Kurz, Eva Niedermeier, Rosi Pfeffer, Dagmar Schröder, Daniel Stadler, Julia Wenzl, Ursula Wilke sowie Alexander Ebner.

Auch wir von der Gemeinde sind Ihnen, liebe Ehrenamtskartenträger, sehr dankbar für ihren Einsatz!

ILE-Spielplatztester-Aktion

mit 600 Teilnehmern, Fledermaus-Spielplatz belegt den 1. Platz

Die Aktion gibt es auch im nächsten Jahr wieder! **Save the Date: Start am 01.04.2025:** Hauptgewinn: Familienaufenthalt im Hotel Schreinerhof.

591 Kinder haben in den letzten Monaten die Spielplätze in den Gemeinden Kirchdorf, Kirchberg, Rinchnach und Bischofsmais auf Herz und Nieren getestet. Ziel der Aktion war es, den schönsten Spielplatz der Region zu finden. In den letzten Jahren wurden viele der Spielplätze umfassend saniert und mit neuen Spielgeräten ausgestattet, was es besonders spannend machte. Die Spielplätze wurden nach den Kriterien Spielspaß und Abenteuerfaktor,

Vielfalt und Auswahl der Spielgeräte sowie Umgebung, Lage und Erreichbarkeit bewertet. Besonders erfreulich sei es gewesen, so Bischofsmais' Bürgermeister Walter Nirschl, dass tatsächlich jeder der 42 Spielplätze mindestens einmal getestet und bewertet wurde, ein Zeichen dafür, wie begeistert die Kinder und Familien dabei waren. Carolina Weber, Jonas Riedl und Michaela Bachmann konnten sich über tolle Preise freuen. Carolina Weber hat einen Tag in der Therme Erding gewonnen, Jonas Riedl darf sich auf einen Tag im Europapark Rust freuen und Michaela Bachmann hat einen Aufenthalt im Freizeitland Geiselwind gewonnen. Die beliebtesten und bestbewerteten Spielplätze sind der Fledermausspielplatz in Rinchnach auf

Platz eins, der Spielplatz am Kurpark in Bischofsmais auf Platz zwei und der Fuchspielplatz in Kirchdorf auf Platz drei, dicht gefolgt vom Spielplatz in Hintberg in der Gemeinde Kirchberg. Diese Spielplätze wurden mit Plaketten ausgezeichnet, die sie als besonders herausragend kennzeichnen und die es im kommenden Jahren zu verteidigen gilt. Manuela Topolski, Managerin der ILE Grüner Dreieck, freut sich: „Es war großartig zu sehen, wie viele Kinder mitgemacht haben. Die Aktion hat gezeigt, wie wichtig unsere Spielplätze für die Gemeinden sind und wie sehr sie dazu beitragen, die Attraktivität unserer Region zu steigern.“

Manuela Topolski

Weltfrauentag 2024: Unternehmerinnen-Frühstück

Anlässlich des Weltfrauentages haben sich bei der MaM Gebäudetechnik in Bischofsmais zahlreiche Unternehmerinnen und Kommunalpolitikerinnen zu einem Frühstück getroffen, um zu netzwerken und sich auszutauschen. Die Veranstaltung wurde von ILE-Managerin Manuela Topolski organisiert.

Willkommen hieß die Rinchnacher Bürgermeisterin Simone Hilz die Damen. Diese Geste unterstrich nicht nur die Bedeutung des interkommunalen Gedankens, sondern zeigte auch, dass die Veranstaltung für Frauen eine Plattform bot, um sich zu vernetzen und gemeinsam zu agieren. Staatsministerin Ulrike Scharf hatte den Teilnehmerinnen ein Videogrüßwort übermittelt. Darin betonte sie die Wichtigkeit, nicht nur am Weltfrauentag, sondern jeden Tag den Einsatz für die Belange der Frauen zu würdigen und zu fördern. Sie ermutigte die Frauen, sich zu vernetzen und das Frühstück als Chance zu nutzen, sich gegenseitig zu unterstützen und zu stärken.

Alexandra von Poschinger, Journalistin und Buchautorin teilte ihre persönliche und berufliche Entwicklung mit den Teilnehmerinnen und betonte dabei die Bedeutung, Grenzen zu überwinden. Um dieser Botschaft Nachdruck zu verleihen, zitierte sie aus ihrem Buch „Zusammenwachsen“, das eindrucksvoll Lebensgeschichten widerspiegelt.

Im Anschluss folgte eine Vorstellungsrunde und ein reger Austausch unter den Teilnehmerinnen. Manuela Topolski hob dabei die Vielfalt der Teilnehmerinnen hervor: „Die heutige Zusammenstellung ist äußerst gewinnbringend“, sagte sie, „denn jede Frau, von jung bis alt und mit unterschiedlichen Lebenssituationen – sei es am Anfang ihrer Karriere oder in der Phase des beruflichen Ausklingens – trägt zum wertvollen Austausch bei.“ Und die Veranstaltung solle nicht das traditionelle Klischee des Weltfrauentags mit Rosenübergaben bedienen,



sondern einen Raum für echten Dialog und Austausch bieten.

Beatrice Meier, Geschäftsführerin der MaM Gebäudetechnik und Hausherrin, sorgte für eine kreative Überraschung, in dem sie eigens geformte Herzen aus Kupferrohren, die eigentlich für den Heizungsbau verwendet werden, als Gastgeschenk verteilte. Insgesamt war das Weltfrauentagevent ein voller Erfolg, der die Bedeutung von Netzwerken, Austausch und gegenseitiger Unterstützung eindrucksvoll unterstrich.

Manuela Topolski

Ausbildungsmesse: Lernen in der Region



Ausbildungsmesse der Gemeinden der ILE Grüner Dreieck (Bischofsmais, Kirchberg, Kirchdorf, Rinchnach) in und um die Grund- und Hauptschule in Kirchberg präsentiert worden ist.

Gastgebender Bürgermeister Robert Muhr (Kirchberg) konnte neben den ILE Bürgermeister-Kollegen auch zahlreiche Ehrengäste und Aussteller begrüßen.

Traditionelles Handwerk wie das des Zimmerers? Oder was mit Metallbearbeitung? Eine Ausbildung im Krankenhaus? Oder vielleicht doch in die Verwaltung des Bezirks Niederbayern? Groß war die Palette der Ausbildungsberufe, die bei der zweiten

Insbesondere die regionalen Aussteller hatten besonders großes Interesse. Erwartet hatte man 30 Betriebe und Institutionen aus der Region, „heute können wir sogar 40 begrüßen“, so Muhr im April

2024. Am Vormittag herrschte reger Betrieb an den Ständen, viele Jugendliche informierten sich mit ihren Familien über die Ausbildungsberufe, die in der Region angeboten werden.

Auch Landrat Dr. Ronny Raith war nach Kirchberg gekommen. Bei einem Rundgang konnten die Ehrengäste einen Einblick über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in der heimischen Wirtschaft gewinnen. Rinchnacher Betriebe beteiligten sich mit großartigen Ideen zur Azubi-Gewinnung an der Messe.

Auch 2025 wird wieder eine Ausbildungsmesse stattfinden:

Save the Date: 05.04.2025 in Kirchberg

Manuela Topolski

Genusswanderung:

Save the Date 2025:
14.09.2025 in Kirchberg



GENUSSWANDERUNG 2024

KIRCHDORFER TROTZEN DEM REGEN - 560 BEGEISTERTE TEILNEHMER



Rinchnacher Projekte, gefördert mit dem Regionalbudget 2024

Neue Spielgeräte für die Gehmannsberger Kinder

Gute Nachrichten für die Kinder und Familien in Gehmannsberg: Der örtliche Spielplatz wurde umfassend modernisiert und



mit neuen, spannenden Spielgeräten ausgestattet. Die finanzielle Unterstützung

durch das ILE Regionalbudget hat das ermöglicht.

Besonders begeistert sind die Kinder von der neuen Spielanlage mit Viereckturm und Kletterpfosten, die ihnen jetzt viele neue Abenteuer ermöglicht. Auch eine zusätzliche Schaukel und eine Hüpfmatte sorgen für mehr Spaß und Abwechslung. Bisher gab es auf dem Spielplatz nur eine Rutsche und eine Schaukel.



ILE REGIONALBUDGET 2024
NEUE SPIELGERÄTE FÜR GEHMANNBERGER NACHWUCHS

Neue Gewehre für den Nachwuchs



ILE REGIONALBUDGET 2024

RIEDSTEINSCHÜTZEN INVESTIEREN IN JUGEND

Die Riedsteinschützen haben in neue Gewehre für das Training investiert, um den steigenden Zulauf von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen. Seit 2015 verzeichnet der Verein einen bemerkenswerten Anstieg der Zahl von Schützen im Alter von

8 bis 14 Jahren. Das Training mit dem Luftgewehr bietet Kinder und Jugendlichen die Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit, die Förderung der sportlichen Disziplin, das Verantwortungsbewusstsein und die Hand-Augen-Koordination.

Die Vereinsverantwortlichen sind sehr dankbar, dass die ILE mit dem Regionalbudget es möglich machte, in neue Gewehre zu investieren. „Diese Ausstattung ist ein wesentlicher Bestandteil der Jugendarbeit und trägt entscheidend dazu bei, dass wir den hohen Standard unseres Trainings aufrechterhalten können“, so Kerstin Edelfurter von den Riedsteinschützen.



Ein Bauwagen wird zur Kulturbühne



Der Bauwagen, der im Rahmen der Rinchnacher Kulturtag 2024 erstmals als Kulturbühne genutzt wurde, ist ein gelungenes Beispiel für kreatives Engagement und regionale Zusammenarbeit. Dank der finanziellen Förderung durch das ILE Regionalbudget und der tatkräftigen Umsetzung durch den Verein Rotes Schulhaus rund um

Johannes Haslinger hat das Projekt in kürzester Zeit Form angenommen und vielseitige Einsatzmöglichkeiten erschlossen.

Während der Kulturtag diente die Kulturbühne bereits als Plattform für ein vielfältiges Musikprogramm, das von lokalen Bands bis hin zu überregional bekannten Künstlern reichte. Unter anderem begeisterte die Musikgruppe Kofelgschroa das Publikum und setzte einen besonderen Akzent im Programm.

Die Umgestaltung des alten Bauwagens zu einer modernen Bühne war ein ambitioniertes Vorhaben: Vom Entrosten des Untergestells bis zur neuen Verkleidung wurde der Wagen grundlegend saniert und

funktional umgebaut. Nun steht er für zahlreiche kulturelle Veranstaltungen in der Region bereit - von Konzerten und Lesungen bis hin zu Kunst- und Theateraufführungen.



Erfolgreich mit Seife, Bienen und Schafen

Außergewöhnliche Geschäftsideen: Inspirierender Abend bei ILE-Themenreihe im Weißen Schulhaus

Ein vielversprechender Abend voller spannender Geschichten und inspirierender Einblicke in die Welt der Heimatunternehmer prägte das gemeinsame Treffen von ILE Grüner Dreieberg und HeimatUnternehmen Bayerischer Wald im Weißen Schulhaus in Rinchnach. Unter dem Motto „Mutige Heimatunternehmer: Heimatliebe trifft Unternehmergeist – starte durch!“ konnten die Veranstalter Manuela Topolski, Lisa Ditz und Lisa Späthe eine überwältigende Resonanz von etwa 80 interessierten Besuchern verzeichnen.

Eröffnet wurde der Abend durch Hausherin und Bürgermeisterin Simone Hilz. ILE-Regionalmanagerin Manuela Topolski und die Heimatentwicklerin Lisa Späthe und Lisa Ditz (HeimatUnternehmen Bayern) präsentierten mit der Moderatorin Stephanie Probst einen Abend, der den Fokus auf Unternehmerpersönlichkeiten der Region legte.

Den Anfang machte Michael Wühr, Geschäftsführer der Woidsiederei, der humorvoll seinen Weg vom missglückten Seifenexperiment hin zu einem florierenden Unternehmen mit 13 Mitarbeitern skizzierte. Wührs Lebensweg verdeutlichte, dass aus anfänglichen Rückschlägen und experimentellen Fehlversuchen echte Erfolgsgeschichten werden können. Die Übernahme des elterlichen Betriebs stand im Mittelpunkt des Vortrags von **Alexandra Perl, die Inhaberin des Schaffhofs Perl aus Rinchnach, Grub**, die trotz eines Betriebswirtschaftsstudiums in Passau bewusst in die Heimat zurückkehrte, um sich mit Hingabe der Weiterentwicklung des Familienbetriebs zu widmen. Perl verband ihre persönliche Geschichte mit einer klaren Vision für die Zukunft des Unternehmens und ihr Vortrag zeigte, wie die Liebe zur Heimat und unternehmerischer Geist zu einer erfolgreichen Kombination führen können.

Simon Halliant von den Naturchalets 7 Sentidos beeindruckte die Zuhörer mit einer Videobotschaft, in der er die zeitgemäße Führung eines touristischen Betriebs mit eigener Note darstellte. Durch eine moderne Führung gelingt es Halliant, die Naturchalets die biozertifiziert sind und ihren Gästen rein pflanzliche Kost auf höchstem Niveau anbieten, als einzigartige Destination im Bayerischen Wald zu etablieren.

Nach einer intensiven Fragerunde folgten weitere fesselnde Vorträge, **Alexander Hartl vom Waldgut Kohlstatt** eröffnete den zweiten Teil des Abends und gewährte einen Einblick in seine Welt der Imkerei.

Mit Sachkenntnis erzählte er von seinem Nebenerwerb, bei dem 4,5 Millionen emsige Mitarbeiter in Form von Bienen eine Hauptrolle spielen.

Darauffhin zeigte Nathalie König, wie es ihr mit ihrem Secondhand-Laden Viva la Vintage gelang, nicht nur ihrer Liebe zur Mode nachzugehen, sondern auch ihr großes Interesse an Nachhaltigkeit zu integrieren. In einer nachdenklich stimmenden Anekdote verdeutlichte sie, dass für die Herstellung eines simplen T-Shirts enorme 2500 Liter Wasser benötigt werden.

Den abschließenden Höhepunkt bildete der Vortrag von Thomas Wiederer, dem Gründer von Herbal Spa. Mit packender Erzählweise gab er Einblick in die bewegende Geschichte, wie er auf einem USB-Stick die Geschäftsidee seines verstorbenen Vaters fand und gemeinsam mit seinem besten Freund Daniel den sogenannten Teebeutel für die Badewanne konzipierte.

Sein Bericht führte die Zuhörer durch die Höhen und Tiefen, die er auf seinem Weg in die Vox-Sendung „Die Höhle der Löwen“ erlebte. Er zeigte nicht nur die Chancen auf, die sich nach solch großer Aufmerksamkeit eröffnen, sondern verdeutlichte auch die besonderen Herausforderungen, die auf ihn zukamen. Mit einer Prise Humor und Tiefgang gewährte Wiederer einen Blick hinter die Kulissen seines Unternehmens und beendete somit einen Abend voller inspirierender Geschichten von Heimatliebe und Unternehmergeist.

Simone Hilz, die Bürgermeisterin von Rinchnach, bezeichnete die Veranstaltung als „eine Bereicherung für die Region“. Sie sei beeindruckt, wie viele kreative Köpfe hier mit Unterstützung von Initiative HeimatUnternehmen zusammengefunden haben. „Mit dem Potenzial dieser Menschen hier im Bayerischen Wald, bringen wir die Ziele unserer ILE weiter“, sagte ILE-Managerin Manuela Topolski. „Gemeinsam mit der ILE Grüner Dreieberg haben wir den Abend rund gemacht und den Saal gefüllt“, so Lisa Ditz. Und Lisa Späthe ergänzte: „Das ist Vernetzung deluxe“.



Die Veranstaltung endete nicht nur mit einem einzigartigen Einblick in die vielfältige Unternehmenslandschaft des Bayerischen Waldes, sondern auch mit intensivem Networking zwischen den Referenten und den Zuhörern bis in die späten Abendstunden. Besonders erfreulich war aus Sicht der Organisatoren die breite Mischung der Teilnehmer aus allen Bereichen, darunter auch die Entscheider aus Politik, Wirtschaft und Hochschule sowie weitere HeimatUnternehmer aus Viechtach, Regen, Zwiesel und sogar aus Passau.

Manuela Topolski



**Abonnieren Sie auch
den ILE-
WhatsApp-
Kanal!**

10 Jahre ILE Grüner Dreiberg

Die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) Grüner Dreiberg feierte ihr zehnjähriges Bestehen – und das im großen Stil. Im Gemeindezentrum Kirchdorf kamen rund 70 Gäste zusammen, darunter prominente Vertreter aus Politik und Verwaltung, um die Erfolge der Kooperation zwischen den Gemeinden Bischofsmais, Rinchnach, Kirchberg und Kirchdorf zu würdigen. Der Festakt bot Raum für Rückblicke, Dankesworte und einen optimistischen Ausblick in die Zukunft.

Unter den Gästen befanden sich unter anderem Staatsminister a.D. Helmut Brunner, die Landtagsabgeordneten Dr. Stefan Ebner und Martin Behringer, sowie der stellvertretende Landrat Helmut Plenk. Auch Vertreter des Amtes für Ländliche Entwicklung wie der leitende Baudirektor Michael Kreiner und Sven Päprow, Sachgebietsleiter für Integrierte Ländliche Entwicklung, nahmen an der Feier teil. Die Altbürgermeister Michael Schaller und Alois Wenig sowie die amtierenden Bürgermeister Simone Hiltz, Alois Wildfeuer, Robert Muhr und Walter Nirschl und zahlreiche Gemeinderäte unterstrichen die Bedeutung dieses Jubiläums.

Bischofsmais' Bürgermeister und Vorsitzender der ILE, Walter Nirschl, würdigte die vergangenen zehn Jahre als Erfolgsgeschichte der regionalen Zusammenarbeit. „Diese Gemeinschaft lebt von Freundschaften und der Leidenschaft aller Beteiligten“, betonte er. In seiner Ansprache ließ Nirschl die Geschichte der ILE Revue passieren – angefangen bei den ersten Gesprächen im Jahr 2010 bis hin zur offiziellen Gründung der ILE Grüner Dreiberg im September 2014. Im Jahr 2012 erfolgte ein öffentlicher Aufruf, um einen passenden Namen für die Gemeinschaft zu finden. Die Wahl fiel schließlich auf den „Grünen Dreiberg“ – ein Symbol, das auf das Kloster Niederaltaich zurückführt und fest in den Wappen aller vier beteiligten Gemeinden verankert ist. Am 25. September 2014 unterzeichneten die Kommunen die Gründungsurkunde und machten ihren Zusammenschluss offiziell. Besonders hob er den Beitrag des damaligen ILE-Betreuers Franz Stark hervor und dankte Staatsminister a.D. Helmut Brunner, der die Gründung während seiner Amtszeit unterstützte.



Im Rückblick auf die ersten Jahre erinnerte Nirschl an zentrale Projekte wie die Erarbeitung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) und die Einrichtung von fünf Arbeitskreisen, die sich verschiedenen Aufgaben widmeten. Mit der heutigen Umsetzungsbegleitung durch Manuela Topolski im Jahr 2023 wurde die Struktur der ILE weiter gefestigt. Nirschl betonte, wie wichtig Förderprogramme für die Realisierung zahlreicher Projekte seien, darunter die gemeinsame Wärmeplanung und der Bau eines Kernwegs. Insbesondere das Regionalbudget habe dazu beigetragen, die Akzeptanz der ILE in den Gemeinden zu steigern. „Wir hoffen, dass die Unterstützung durch Fördermittel bestehen bleibt, denn Kürzungen schmerzen uns sehr“, appellierte er an die anwesenden politischen Entscheidungsträger.

Stellvertretender Landrat Helmut Plenk überbrachte die Glückwünsche des Landkreises und sprach seine Anerkennung für die Leistungen der ILE aus: „Eure Erfolge sind beeindruckend und zeigen, was eine starke Gemeinschaft erreichen kann. Ich danke allen, die zum Wohle der ILE Grüner Dreiberg Verantwortung übernommen haben und dies auch weiter tun werden.“ Michael Kreiner, leitender Baudirektor und Leiter der Abteilung Land- und Dorfentwicklung am Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern, würdigte in seiner Festrede das Engagement der ILE und lobte den Zusammenhalt der Mitgliedsgemeinden: „Sie haben gezeigt, dass Sie den Wandel und die Herausforderungen der letzten Jahre erfolgreich gemeistert haben. Die Ländliche Entwicklung wird Ihnen auch in Zukunft ein verlässlicher Partner sein.“

Gleichzeitig wies er auf die Herausforderungen durch Kürzungen der Fördermittel hin, lobte jedoch die Unterstützung der Abgeordneten und des Freistaats Bayern, die dazu beigetragen hätten, diese Belastungen zumindest etwas abzufedern.

Auch die Landtagsabgeordneten Dr. Stefan Ebner und Martin Behringer sprachen der ILE Grüner Dreiberg ihre An-

erkennung aus. Beide hoben die wichtige Rolle der Zusammenarbeit für die positive Entwicklung der Region hervor. Zum Abschluss des offiziellen Teils der Feierlichkeiten bedankte sich Regionalmanagerin Manuela Topolski bei allen Beteiligten, insbesondere bei den Bürgermeistern, Gemeinderäten und den Kollegen der Verwaltungen und Bauhöfe. „Ohne das Engagement und die Unterstützung all dieser Menschen wären die zahlreichen ILE-Projekte nicht realisierbar. Nur durch diese enge Zusammenarbeit und den unermüdeten Einsatz konnten wir die Akzeptanz der ILE in der Bevölkerung stetig erhöhen und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die regionale Entwicklung stärken“, betonte sie.

Nach den offiziellen Ansprachen ging der Abend nahtlos in den geselligen Teil über. Bei regionalen Köstlichkeiten vom Hubertusüberl aus Schlag und Spezialitäten von „Selber Gmach & Oafach guad!“ aus der Produktion von Anja Weishäupl konnten sich die Gäste weiter austauschen und das Jubiläum gebührend feiern. Eine kleine Ausstellung lud die Gäste dazu ein, auf eine Zeitreise durch die Geschichte der ILE zu gehen. Dort konnten die ersten Zeitungsartikel über die Gründung des Zusammenschlusses betrachtet werden, ebenso wie zahlreiche aktuelle Flyer und Dokumentationen zu den jüngsten Projekten. Diese Ausstellung bot einen anschaulichen Überblick über die Entwicklung der ILE Grüner Dreiberg und veranschaulichte eindrucksvoll, wie sich die Zusammenarbeit über die Jahre hinweg positiv entwickelt hat.

Manuela Topolski



Regionalbudget jetzt beantragen!

Auch 2025 werden wieder Kleinprojekte mit dem Regionalbudget gefördert, allerdings nicht mehr mit den bisherigen 100.000 Euro, sondern nur mehr 44.000 Euro. Dennoch sind wir uns einig: Das Regionalbudget ist eine tolle Sache, um Bürger und Vereinen zu helfen, Projekte zu realisieren, die das Gemeinschaftsgefühl stärken.

Neues Leben für das „Schopf-Wirtshaus“

Der Rinchnacher Dartverein „Flying Kiabull Klousda“ belebt den Klosterwirt wieder: Mit einem neuen Vereinsheim und Gastwirtschaft hauchen die jungen, engagierten Darter einer Dorf-Institution neues Leben ein, mit dem Motto: „Im Dorf, für's Dorf“. Vor kurzem wurde die Schankerlaubnis erteilt.

Seit Sommer 2017 gibt es den Dartclub in unserer Gemeinde. Anfangs trainierten sie in der Rosenau, zunächst in der Paintball-Halle, danach in der „Bulls Bar“. Als die Bar geschlossen wurde, folgte der Umzug ins FC Vereinsheim. Schnell erkannte man aber, dass man etwas eigenes brauche – und wolle, wie Markus Schönhofer, der Vorstand des Vereins, berichtet. Bei einem

Gespräch mit dem Klosterwirt-Besitzer David Siemers war man sich dann einig: Der Dartverein wird neuer Pächter im Schopf-Wirtshaus.

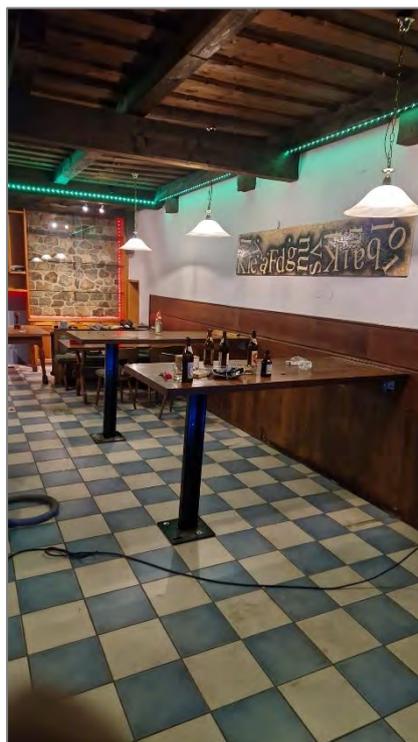
Siemers hatte das markante Gebäude im Ortskern von Rinchnach 2022 gekauft. Mittlerweile hat er die Wohnung im Dachgeschoss umgebaut, in der lebt er selbst. Und vier Monteurzimmer wurden renoviert und eingerichtet.

In den vergangenen Monaten haben die Mitglieder des Dartclubs ihren Verein in einen eingetragenen Verein umgewandelt, um rechtmäßig zu pachten. Dann haben sie die Wirtsstube auf Vordermann gebracht. Im

Nebenzimmer befindet sich nun die Darta-rena. Auch der Saal soll wieder hergerichtet und nutzbar gemacht werden. Wenn alles gut läuft, möchte man 2025 dort dann in alt gewohnter Tradition wieder Wolfauslassen.

Den Betrieb der Bar stemmen die Darter ehrenamtlich mit den sieben Ausschuss- und drei regulären Vereinsmitgliedern. Es gibt Pizza, Baguette und Getränke. Mit den Einnahmen werden die laufenden Kosten, wie Miete und Nebenkosten, abgedeckt. Das, was übrig bleibt, wird als Spende für Projekte in der Gemeinde verwendet. Damit hat der Verein in den vergangenen Monaten bereits einiges bewirkt: Kinogutscheine gabs beim Kindernachmittag im Rahmen des Ferienprogramms, Trikots wurden an die D-Jugend der Spielgemeinschaft Rinchnach/Kirchdorf gespendet oder Autoscooter-Chips für die Kinder beim Guntherfest. Die größte Investition tätigte der Verein zur Bereicherung des Fledermaus-Areals. Mit einer großzügigen Spende konnte der beliebte Bohlenweg fortgesetzt bzw. erweitert werden. Alles nach dem Motto: „Im Dorf, für's Dorf“. Die Gemeinde bedankt sich hierfür aufrichtig!

Geöffnet ist das Wirtshaus jeden Donnerstag von 18 bis 1 Uhr und jeden Samstag von 18 bis 3 Uhr.



Jahresrückblick aus dem Museum Rotes Schulhaus

Saisonaufakt: Frühjahrsausstellung

Im April 2024 erhob sich das Museum im Roten Schulhaus aus dem Winterschlaf und präsentierte eine kleine Ausstellung über die eigene Schulhausgeschichte. „Sie ist so schön - Schulhauskritzeleien“, lautete der Titel und war bis Juli in Rinchnach zu sehen.

Abiturienten stellen Abschlussarbeiten zu „Woid“ und „Wandler“ im Roten Schulhaus vor

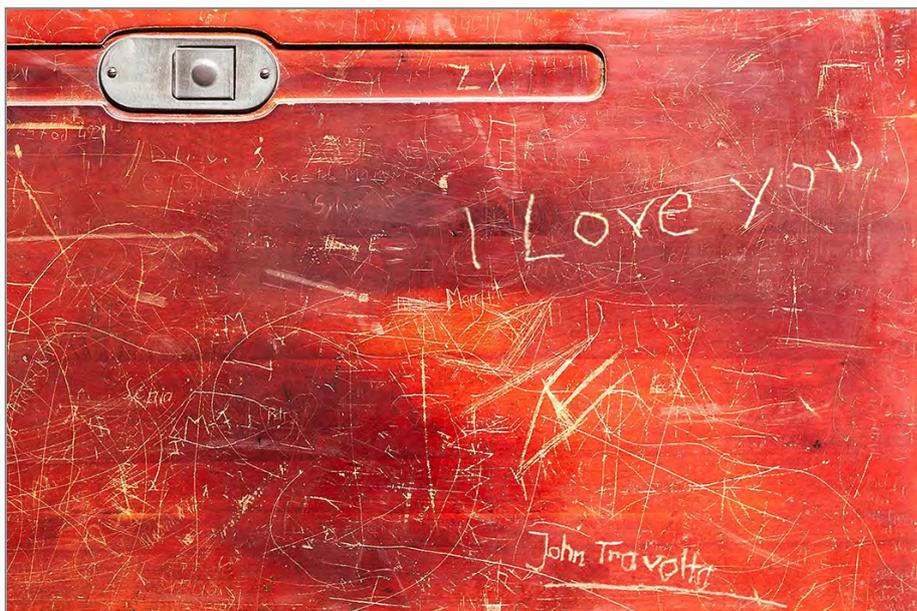
Zwei Oberstufenjahre lang erforschten im sogenannten W-Seminar Schülerinnen und Schüler des Dominicas von Linprun Gymnasiums Viechtach die Kultur- und Alltagsgeschichte des Bayerischen Waldes: Als Themen ihrer historischen Recherchen wählten sie sich zum Beispiel den Räuber Heigl, die Anfänge des Skilaufs, die Wirtshauskultur oder den Kötzinger Pfingstritt. Die Ergebnisse wurden in den ehemaligen Klassenzimmern des Roten Schulhauses präsentiert.

Mobiles Labor für Kulturelle Bildung zu Gast

Unter dem Motto "Kulturelle Bildung in ländlichen Regionen Bayerns stärken", trafen sich im Herbst 2023 und Frühjahr 2024 über 300 Akteur*innen aus den Bereichen Kultur, Bildung und Soziales in jedem bayerischen Bezirk zu einem Labor für Kulturelle Bildung - und das Rote Schulhaus war auch mit dabei. Die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden durch die aktuelle Ausstellung geführt und ausführlich über die Aktivitäten des Museums informiert. Zum Ausklang des ersten Labortags wurde zusammen zu Abend gegessen und den musikalischen Klängen von HängOn, die die Gäste mit einem Live-Konzert beglückten, gelauscht.

Kaffee und Kuchen zum Besuch der Frauen-Union

Frau Dr. Elisabeth Zettner, Vorsitzende der Kreis-Frauenunion kam mit einem Schwung interessierter Damen und ein paar Herren ins Rote Schulhaus. Eine gute Kombination von Frauen und Männern bei prickelnden Getränken und leckeren Törtchen.



Alter Bauwagen wurde zur Kulturbühne

Im Frühjahr 2024 erwarb der Verein Rotes Schulhaus einen alten Bauwagen, der zu Letzt als ein Ziegenstall seine Dienste leistete. Mit finanzieller Unterstützung der ILE-Grüner Dreieberg und zahlreichen handwerklich begabten Helferinnen und Helfern wurde daraus eine mobile Kulturbühne. Der Wagen, natürlich in rot lackiert, bietet ausgeklappt eine Bühnenfläche von fünf mal vier Meter und wurde bei den diesjährigen Kulturtagen eingeweiht.

Kulturtag 2024

Drei Tage voller Kunst, Kultur, Musik und Kulinarik. So könnten die Rinchnacher Kulturtag 2024 kurz zusammengefasst werden. Im Roten Schulhaus wurde, in enger Zusammenarbeit mit der Gustav Mesmer Stiftung, eine Ausstellung über Flugräder aufgebaut. Gustav Mesmer, Erfinder und Künstler, erschuf neben vielen Zeichnungen, Skizzen und Texten auch eigenwillige Flugobjekte auf die die Ausstellung ihren Fokus legt. Ergänzend dazu wurde der Kreativwettbewerb „Der Traum vom Fliegen“ ins Leben gerufen und regionale Schulen mit eingebunden. Die Schülerinnen und Schüler bekamen Aufträge Flugräder zu entwickeln, die entweder gezeichnet oder gebastelt werden konnten. Die gezeichneten Werke wurden im Bürgerhaus der Öffentlichkeit präsentiert, die Modelle wurden bei einem Flugwettbewerb - der zusammen mit der ILE-Managerin Manuela Topolski und dem Schulleiter Matthias Böhm (Realschule Regen) organisiert wurde, gezeigt.

Die Rinchnacher Kulturtag haben sich als multikulturelles Event im Kalenderjahr etabliert, das die Vielfalt der unterschiedlichen Menschen feiert und die diversen Ansätze in den Bereichen Kunst, Musik und Kulinarik in die Bevölkerung trägt.

Es fanden neben den Ausstellungen auch ein Floh- sowie ein Kreativmarkt mit Kunsthandwerk und Selbstgebasteltem statt. An verschiedenen Orten wurde für das leibliche Wohl gesorgt und Köstlichkeiten aus Nah und Fern sowie kühle Getränke angeboten. Der Kindergarten Rinchnach und der Sonnenblumenladen beteiligten sich mit Kaffee- und Kuchenverkauf und auf drei Bühnen im Dorf lockten über das ganze Wochenende hinweg Gäste, mit einer bunten Mischung an tollen Konzerten, bei freiem Eintritt.

Durch gute Planung und die finanzielle Unterstützung durch Demokratie Leben wurde die Anzahl der BesucherInnen, im





Vergleich zum letzten Jahr, fast verdoppelt. Darüber hinaus, war es Möglich weitere Mitglieder in den Verein aufzunehmen und andere Vereine, wie z.B. die Rinchnacher Feuerwehr mit Ihrer beeindruckenden Feuerwehrrbar, in die Organisation zu integrieren, um dieses einzigartige Kulturevent nachhaltig in die Zukunft zu führen.

Akustische und Kulinarische Weltreise

Auf der Außenbühne vorm Roten Schulhaus verzauberten im August „Hannah & Lucia“ mit ihrem Acoustic-Pop zahlreiche

Gäste, mal in Spanisch, mal in Englisch. Nachdem sich die beiden im Herbst 2022 an der Uni in Passau kennengelernt haben, wurden sie ganz spontan zu einem Duo und covern seither meist Popmusik, versuchen sich aber auch gerne in anderen Genres sowie in verschiedenen Sprachen.

Es wäre aber nicht das Rote Schulhaus, würden die Besucherinnen und Besucher nicht auch kulinarisch verwöhnt werden. Wer in diesem Sommer nicht in den Urlaub

fahren konnte und trotzdem auf eine Reise gehen wollte, konnte auf kurzem Weg die philippinischen Köstlichkeiten von Mildred Eidenschink genießen. Mildred lebt seit neun Jahren in Rinchnach, ist mit einem Klousterer verheiratet, hat drei Kinder und kocht sehr gerne Gerichte aus ihrer Heimat, den Philippinen.

Ferienprogramm: Kinderkino

Im Zuge des Ferienprogramms der Gemeinde Rinchnach, zeigte das Museum im Roten Schulhaus brillante Filmklassiker, Retro-Kino vom Feinsten. Gezeigt wurden nostalgische Super 8 Filme auf richtig großer Leinwand - für Klein und Groß. Bei lustigen und kurzweiligen Zeichentrickfilmen, für Kinder ab drei Jahren durften sogar Erwachsene mit Erlaubnis ihrer Kinder dabei sein.

Texte: Rotes Schulhaus



Fledermaus-Skulpturenweg wird immer hübscher



an unser größter Unterstützer war und ist. Die Leitrammschienen hat uns der Dartclub "Flying Kiabull Klousda" gespendet und unser Bauhof hat den Weg montiert. Neu sind auch die Granitfelsen am Bachlauf und beim neuen Auffangbecken sowie die zwei Bachforellen beim Zugang zur Rinchnach vom Bohlenweg 1.

Diese Felsen sollen im Laufe der Zeit auch mit Skulpturen geziert werden. Vereine oder Firmen, die sich auch gerne an der Weiterentwicklung beteiligen möchten, können sich gerne beim Heimat- und Tourismusbüro, Reinhold Ertl - Tel. 09921-9466-16 (info@rinchnach.de) melden!

Unser Fledermaus-Skulpturenweg hat sich schnell zu einem beliebten Wander- und Spazierweg für Einheimische, Feriengäste und für Besucher entwickelt. Er ist nicht nur eine tolle Verbindung zum Fledermaus-Waldspielplatz, sondern auch für die Wanderung rund um den Probstberger Wald (Nr. 6) die den Weg und die Wanderung um 2,5 Kilometer verlängert.

Die neue Skulptur aus Glas und Edelstahl in der Nähe des Eingangs wurde in der Kreativ-Werkstatt von Tobias Lagerbauer in Klingnbrunn angefertigt und von ihm für den Fledermaus-Skulpturenweg gespendet. Die Kreativ-Werkstatt ist Skulpturenwegpartner und unterstützt uns bei diesem besonderen Rinchnacher Projekt, das noch lange nicht abgeschlossen ist, sondern nach Möglichkeit nach und nach noch attraktiver werden soll. So kommt nächstes Jahr die kürzlich von Tobias Lagerbauer angefertigte bunte Glasfledermaus nach einer Idee von Reinhold Ertl (Heimat- und Tourismusbüro) hinzu. Seit dem Spätsommer gibt es nun sogar einen zweiten Bohlenweg, der den FM-

Skulpturenweg an das Sportgelände anbindet und jetzt schon ein beliebter weiterer Zugang und damit eine Verbindung zum Fledermaus-Waldspielplatz bzw. zum Rundwanderweg um den Probstberger Wald ist.

Die Lärchenholzbohlen und Balken wurden erneut von der Gallinger-Max-Stiftung gespendet, die bei diesem Projekt von Beginn



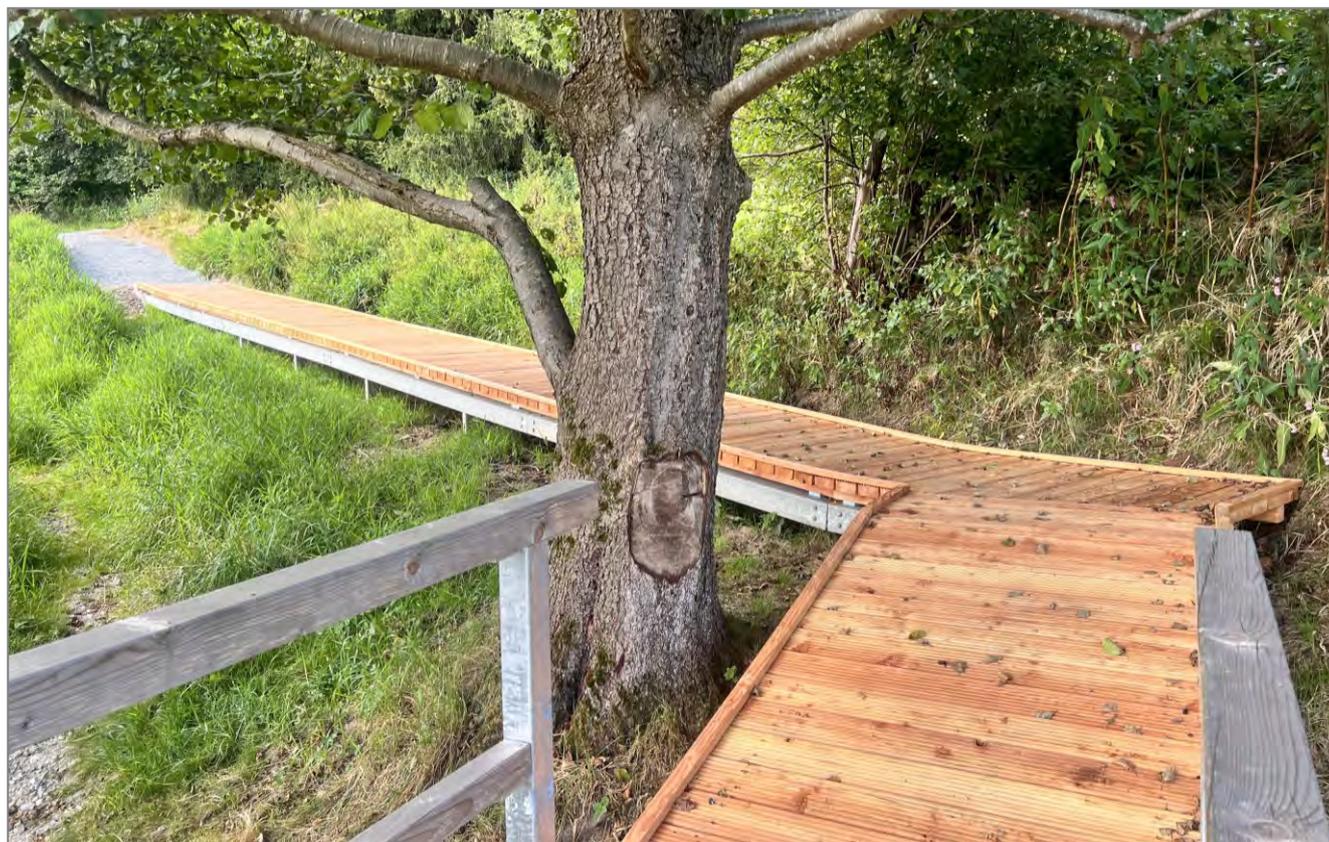
Der ganze Fledermaus-Skulpturenweg wird im kommenden Jahr mit schönen Schildern versehen, auf denen die Künstler und auch die Spender bekannt gegeben und verewigt werden.

Der Erlös vom Glücksraststand und der Versteigerung bei unserer diesjährigen Dorfweihnacht wird beispielsweise auch dafür verwendet eins oder mehrere Skulpturen zu verwirklichen.



Maskottchen-Name bunter.

Am Ende des Skulpturenweges bzw. am Parkplatz vom Fledermaus-Waldspielplatz steht ja seit Jahren die Namens-Skulptur unserer Fu. Die kleinen, bunt bemalten Kunstwerke aus Holz, welche die Kinder im Rahmen des Ferienprogramms 2023 angefertigt hatten, wurden dieses Jahr montiert und gleich sieht die Skulptur noch viel schöner und freundlicher aus !



Führungen im Steinbruch Karl Ernst sind Geschichte



Schneiden von Granit hautnah miterleben konnten. Bei dem faszinierenden Blick über das gesamte Granitabbaugebiet in Grub kamen Äußerungen wie „Grand Canyon des Bayerischen Waldes“ von den Teilnehmern, erinnert sich Ertl.

Bei der Familie Ernst Karl und bei der Familie Herbert Ernst, wo die Teilnehmer immer parken durften, bedankt sich die Gemeinde Rinchnach herzlich!

Erfreulich ist, dass es gelungen ist, 2025 bei der Firma Berger sechs Betriebsführungen zu bekommen. Der Technische Bereichsleiter des Großkonzerns Michael Gruber, fand es toll, dass wir in Rinchnach den Granitabbau seit so langer Zeit in unserer Führungsprogramm integriert haben und setzte sich dafür ein, dass die lange Ära nicht komplett zu Ende geht. Die Firma Berger will bei diesen Führungen zeigen, was sie im Steinbruch produzieren und wie die

Seit August ist der Steinbruch Karl Ernst in Grub Geschichte. Die Tourist-Information hat über dreißig Jahre lang Führungen zu diesem Granitabbaugebiet durchgeführt und die Zusammenarbeit war immer gut und freundschaftlich. Der Leiter unseres Heimat- und Tourismusbüros Reinhold Ertl, der selber fast alle der etwa 250 Führungen durchgeführt hat, erinnert sich auch noch gerne an die Zeit, wo er gemeinsam mit Karl Ernst ein Pauschalangebot „Urlaub im Steinbruch“ angeboten hatte, auf das sich die Medien so extrem stürzten, dass in diesen zwei Jahren in allen Medien so viel über Rinchnach berichtet und geschrieben worden ist, wie nie zuvor! Dabei hatten die Steinhauer von Karl Ernst und die 10 „Extremurlauber“, die das Angebot gebucht

hatten, viel Freude an diesem Extremerlebnis, was den Muskalter am nächsten Tag bei weitem überwog. So etwas konnte man mit Karl Ernst machen, freut sich Ertl über die unbürokratische, schöne Zusammenarbeit mit ihm und auch mit seinem Sohn, der auch Karl heißt. Auch wenn in den letzten Jahren selten Gruppen von mehr als 10 Personen die Führung, die auch eine kleine Heilkräuterwanderung beinhaltete, mitmachten, früher waren bis zu 86 Teilnehmer (das war die Rekordteilnehmerzahl), mit dabei. Mitbegründer der Führungen war der damalige Gemeinderat und Schulbusfahrer Franz Ernst, der selber bis zu seinem Tod im Februar 2003 für die Schmiedearbeiten im Steinbruch zuständig war und die allerersten Steinbruchführungen selber durchgeführt hatte. Die etwa 2.000

Teilnehmer in all den Jahren waren immer wieder beeindruckt, wenn sie die schwere Arbeit am Granit wie das Bohrlöcher Bohren im Abbaugbiet, die Arbeit mit dem Presslufthammer oder das Quetschen von Granitpflastersteinen sowie das



die Rohstoffe dann eingesetzt werden. Die Termine finden Sie in der Veranstaltungsübersicht 2025!



Reinhold Ertl



Vorverkauf läuft für das Highlight 2025:

Die Guntherfestspiele neu inszeniert



Seit dem kommenden ersten Adventssonntag, 1. Dezember, um 10 Uhr gibt es Karten für die Uraufführung des neuen Rinchbacher Guntherfestspiels unter der Federführung von TV-Regisseur Thomas Stammberger. Im Vorverkauf sind alle Tickets der bisher zwischen 6. und 21. Juni 2025 angesetzten neun Vorstellungen. Die renovierte und überdachte Tribüne garantiert Besuchern aus Nah und Fern einen trockenen und erlebnisreichen Theaterabend.

Nach fast fünfzehnjähriger Pause wagt sich der veranstaltende Guntherbund Rinchach e.V. 2025 an eine komplette Neuausrichtung der Festspiele. Autor und Fernsehregisseur Thomas Stammberger verfasst einen völlig neuen Spieltext und wird den auch selbst inszenieren, so dass mehr als 100 Akteure aus der Gemeinde und ganz Ostbayern „Gunther - Auf der Suche nach dem Licht“ auf die Freilichtbühne im Alten Steinbruch Gehmannsberg bringen können.

Erst im vergangenen Juni und Juli hatte der gebürtige Bad Kötztlinger im Straubinger Schlosshof mehr als 20.000 Besucher mit seinem neu geschaffenen Agnes-Bernauer-

Festspiel begeistert. Und so darf auch für das neue Rinchbacher Stück um das frühmittelalterliche „Weltuntergangsjahr 1000“ einiges erwartet werden. Kurt König, der Vorsitzende des Guntherbundes e.V., spricht von einem Coup: „Bei uns im Verein und der Gemeinde herrschen schon jetzt große Vorfreude und absolute Begeisterung. Wir haben eine tolle Mannschaft und ich glaube, wir werden etwas ganz Besonderes auf die Beine stellen.“

Auch Bühnenbild, Musikkomposition und Lichtdesign sind komplett neu. Denn der künstlerische Gesamtleiter und Wahlmünchner Stammberger erhält gleich von mehreren Kollegen aus dem professionellen Bereich Unterstützung: Filmkomponist Johannes Molz (Regensburg) liefert die Musik und Soundeffekte, Wolfgang Förster vom Münchner Residenztheater sorgt für atmosphärisches Licht und die langjährige BR-Kostümbildnerin Carola Wimmer (u.a. Dahoam is Dahoam) kümmert sich um das optische Erscheinungsbild.

Wer im Juni 2025 dabei sein will, hat jetzt Gelegenheit sich Karten zu sichern. „Auch als Weihnachtsgeschenk sind diese eine gute Idee“, meint Bürgermeisterin Simone

Hilz, die zusammen mit Landrat Dr. Ronny Raith als Schirmherrin der Neuinszenierung fungiert. „Ich werd am Sonntag jedenfalls eine der ersten sein, die sich Tickets sichern.“, schmunzelt die sichtlich stolze Ortsvorsteherin.

Der Vorverkauf für „Gunther - Auf der Suche nach dem Licht“ beginnt am 1. Dezember um 10 Uhr und erfolgt exklusiv über ok ticket. Alle Plätze sind überdacht und nummeriert. Ermäßigungen gibt es unter anderem für Kinder bis 14 Jahre. Weitere Infos liefert auch die in Kürze freigeschaltete Homepage www.guntherbund-rinchach.de.

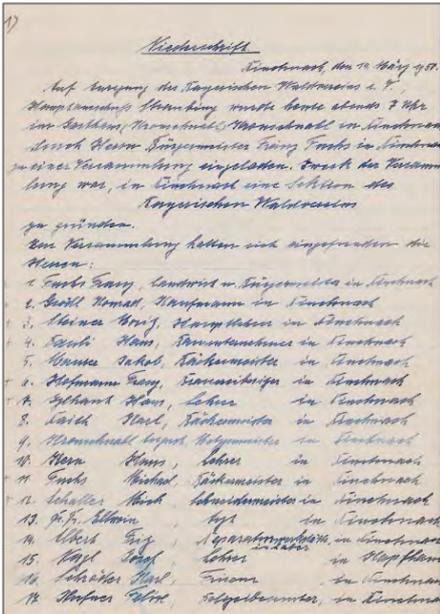
Hier geht's zum offiziellen Karten-Vorverkauf der Guntherfestspiele:



Thomas Stammberger

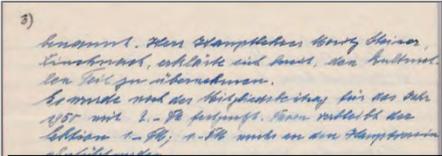
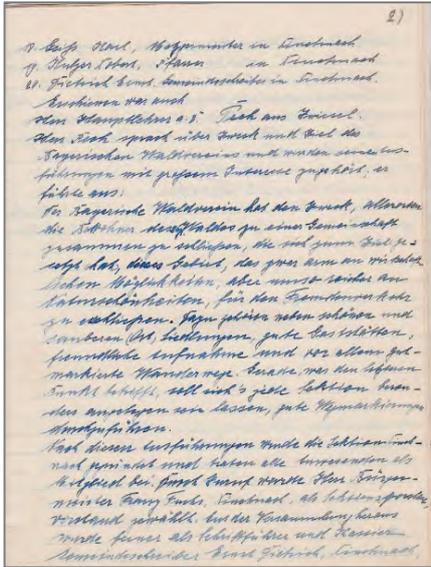
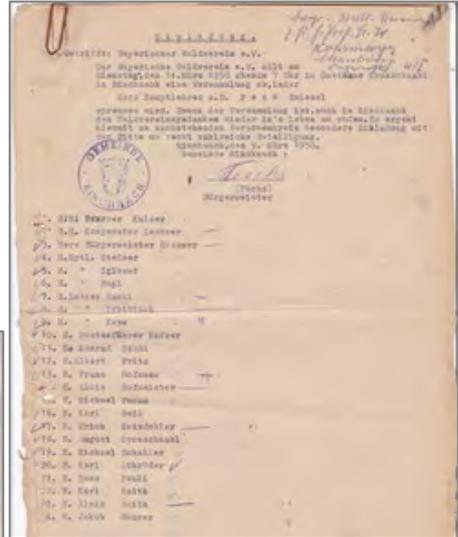
Bayer. Wald-Verein Sektion Rinchnach

Der Bayer. Wald- Verein e.V Sektion Rinchnach
feiert seinen 75. Geburtstag



waren am 14. März 1950 20 Gründungsmitglieder anwesend. Ein Auszug aus dem damaligen Sitzungsprotokoll.

Am 16. August 1950 ging die Meldung von der Gemeinde Rinchnach an den Hauptausschuss des Bayer. Wald Verein, damals in Straubing. In Rinchnach wurde eine Sektion gegründet.



**Haben wir Euer Interesse geweckt?
Dann meldet euch unter
0160/99120214
Wir freuen uns auf eure Teilnahme!**

Am 9. März 1950 erging im Namen der Gemeinde Rinchnach durch den damaligen Bürgermeister Fuchs auf Anregung des Herrn Hauptlehrer a.D. Pech aus Zwiesel die Einladung für den 14. März 1950 zur Gründung einer Sektion in Rinchnach. Es **75. Jahre Sektion Rinchnach, dass wollen wir feiern und gemeinsam wieder aktiv sein**

15.01. – 19.01.25	Deutscher Winterwandertag in Bodenmais Anmeldung: www.bodenmais.de/winterwandertag#/erlebnisse
Februar	Winterwanderung im Gemeindegebiet mit Einkehr
08.03.25 Beginn 19 Uhr	Jahreshauptversammlung mit 75-Jahr-Feier und Rückblick sowie Ehrungen für Mitglieder
22.03.25 Beginn 19 Uhr	Sektionstreffen mit Musik und Gesang in Rinchnach Gasthaus Marchl Gehmannsberg
21.04.25 Beginn 13 Uhr	Osterwanderung
03.05.25	Tagesausflug nach Regensburg, Museum der Bayerischen Geschichte
16.05.25 Beginn 17 Uhr	Maiandacht Mühlbachstraße
14.06-15.06.25	Bayerwaldtag 2025 in Hauzenberg
Juli	Kräuter-Exkursion
02.08.25	Tagesausflug in die Oberpfalz
21.09.25	Ganztages-Wanderung
03.10.25	Bergmesse am Wagensohnriegel
21.10.25 Beginn 13 Uhr	Besichtigung Unterirdische Gänge in Zwiesel
30.11.25 Beginn 16 Uhr	Altbayerisches Adventsingen in der Pfarrkirche Rinchnach
06.12.25	Weihnachtsfeier im Gasthaus Rinchnacher Hof

Höhepunkte werden sein:

- Sektionstreffen am 22 März 2025 mit unseren Nachbarn aus Kirchdorf, Kirchberg, Bischofmais und Lalling
- Traditionelle Altbayerisches Adventsingen des Bayerischen Wald Vereins in unserer Pfarrkirche

Kaiserwetter zur "Kircherkirwa" in Gehmannsberg

Festgottesdienst mit vielen Besuchern bei der Wallfahrtskirche Frauenbrünnl



Immer am zweiten Sonntag im September feiern die Gehmannsberger (Gem. Rinchnach) ihr Patrozinium bei der Wallfahrtskirche Frauenbrünnl. Der Einladung der Guntherschützen Gehmannsberg sind auch heuer wieder viele Gäste und zahlreiche Rinchnacher Vereine (Riedsteinschützen, Widdersdorfer Schützenverein, Kasberger Schützenverein, Rinchnacher Feuerwehr, usw.) gefolgt. Ein langer Kirchenzug bewegte sich von Gehmannsberg zum Wallfahrtskircherl, wo bereits eine große Schar von Kirchenbesuchern den Zug erwartete. Die Messe zelebrierte Ortspfarrer Konrad Kuhn mit Diakon Alfons Kopp aus Gehmannsberg. Umrahmt wurde der feierliche Gottesdienst mit der Waldmesse vom

Männergesangsverein Rinchnach mit Verstärkung des MGV Kirchberg und musikalischer Unterstützung von Hermann Hupf aus Bischofsmais. In einer sehr anregenden Predigt, zutreffend auf die aktuellen politischen Machtverhältnisse und ihre Herrscher, fand Pfarrer Kuhn die richtigen Worte und resümierte schlussendlich, dass es nur einen Herrscher und Herrn gibt, der uns vorausgegangen ist und in dem wir den ewigen Frieden erlangen werden. Abschließend lud Pfarrer Kuhn im Auftrag des Schützenmeisters Michael Liebl jun. alle Anwesenden zur weltlichen Kirwa ins Festzelt der Gehmannsberger Schützen ein, denn nach der geistlichen Stärkung der Seele, braucht der Mensch auch leibliche

Nahrung. Über das Mahl und die spätere Unterhaltung spielte das weithin bekannte „Frauenauer Duo Ernst und Hermann“ auf. Ein Höhepunkt am Nachmittag war dann noch der Auftritt der Jugendgruppe des Volks- und Gebirgstrachtenverein "D'Risslocher" aus Bodenmais. Ortspfarrer Konrad Kuhn mit Diakon Alfons Kopp zelebrierten den Gottesdienst am Freialtar vor der Wallfahrtskirche mit dem MGV Rinchnach und Verstärkung durch den MGV Kirchberg unter Chorleiter Karl Handlos und musikalischer Begleitung von Hermann Hupf (Foto links).

Kurt Lang

Männergesangsverein erhält die Zelter-Plakette: 100 Jahre

In froher Runde konnte der Männergesangsverein gleich zwei Ereignisse feiern: Den 100. Geburtstag und die Verleihung der Zelter-Plakette des Bundespräsidenten durch Kultusminister Markus Blume. Da der MGV schon einige Jahre lang freundschaftlich mit den Kirchberger Sängern verbunden ist und beide Chöre einander unterstützen, waren auch diese Herren beim Festabend dabei und es wurde miteinander nicht nur gefeiert, sondern auch gesungen. Etwa der „Bajazzo“, „Feierabend“, „Abendfrieden“ und der „Sängerspruch“, von dem die Rinchnacher sogar einen eigenen besitzen. Der langjährige Chorleiter Hans Iglhaut schuf ihn, welcher zu Beginn jeder Singstunde angestimmt wird. Dirigiert wurden beide Chöre von Karl Handlos und Erhard Pfefferer (Kirchberg). Geschäftsführer Thomas M. Köppl hat mit Engagement eine Fotowand sowie einen Flyer gestaltet, mit Erinnerungen aus den vergangenen 100 Jahren. Erster Vorsitzender Kurt Lang blickte in die Analen der musikalischen und gesellschaftlichen Geschichte

des MGV zurück. Über diese staunten die Ehrengäste (Bürgermeisterin Simone Hilz und Pfarrer Konrad Kuhn) nebst allen Anwesenden nicht schlecht und oft gab es etwas zu schmunzeln. Darin hob er jedoch auch hervor, dass aufgrund der Vielzahl von Freizeitangeboten, das gesellige Singen nicht mehr hoch im Kurs steht, wie noch vor Jahrzehnten. Nebenher konnte das Banner, die Zelter-Plakette im Etui und so mancher Pokal bewundert werden. Die Plakette wurde erstmals 1956 von Bundespräsident Theodor Heuss gestiftet. Diese Auszeichnung erhielten die Chöre, welche seit einem Jahrhundert kontinuierlich musikalisch tätig sind und sich durch herausragende Verdienste um die Pflege der Chormusik auszeichnen. Diese Ehre wurde den Rinchnacher Sängern als einzigen in Niederbayern 2024 zuteil. Einen sehr launigen Rückblick präsentierte Chorleiter Karl Handlos, seit 1979 Dirigent des MGV. Er verstand es, in einem höchst



kurzweiligen Vortrag, den Anwesenden darzustellen, warum es diesen Chor so lange geben musste. Gewürzt mit heiteren Anekdoten und weniger heiteren Erlebnissen, war dies vor dem letzten Liedbeitrag noch einmal ein unterhaltsamer Blick in die reiche Vita. Wo Geburtstag gefeiert wird, gibt es auch Geschenke – kunstfertig von Erich Petzi gravierte Schnapsgläser wurden an alle Gäste überreicht. Mit einem festlichen Buffet schloss der Festabend ab und alle waren sich einig: So ein Chor muss ja am Leben bleiben.

T.M. Köppl

30 Jahre Musikanten- und G'sanglstammtisch

Was im Herbst 1994 als kleiner Stammtisch begann, ist heute einer der beliebtesten musikalischen Stammtische im Bayerischen Wald. Viele Musikfreunde freuen sich über diese besondere Musikveranstaltung, die jeden Monat ein Höhepunkt in der Gemeinde Rinchnach ist. Nun fand im Oktober das Jubiläum des Musikanten- und G'sanglstammtisch in Kasberg statt.

Zwölf Musikanten und ein Wirtshaus voller Sänger und Sängerinnen begrüßte Organisator Reinhold Ertl.

Bis aus Deggendorf, Tittling oder sogar aus der Mauth kommen sie zum Musizieren nach Kasberg. Bei seiner Festansprache erzählte Reinhold Ertl von der Gründerzeit und der Entwicklung bis heute. In Kasberg wurde früher viel und oft gesungen. „Als unser Freund und Akkordeonspieler Josef Schreiner, der viele Lieder kannte, mit nur 31 Jahren verstarb, schafften wir jüngeren oft nur noch ein bis zwei Strophen „unserer Lieder“ auswendig zu singen. Die Idee damals war: Von den älteren Kasbergern die Liedermelodien zu lernen, die Texte aufzuschreiben und dann einmal im Monat zu einem G'sanglstammtisch zusammen zu kommen und gemeinsam zu üben. So sollte es möglich sein, die schönsten Lieder generationsübergreifend zu erhalten.

Die wichtigsten Musikanten in der Anfangszeit waren der mittlerweile verstorbene Franz Wurzer sen., Günther Ertl, Anton Dannerbauer und Anton Breit. Vor allem Sebastian Weinberger war jahrelang sehr wichtig. Die damalige Wirtin vom Gasthaus „Zur Linde“, Frieda Braumandl, war Zeit ihres Lebens selbst begeisterte Sängerin und eine große Unterstützerin sowie Fan vom Stammtisch in ihrem Wirtshaus. Franz Wurzer, ein Original mit großem musikalischen Talent, war der „Lehrmeister“ für Manfred Huber, der heute selbst zu den besten Akkordeonspielern zählt und seit über 20 Jahren regelmäßig den Stammtisch bereichert – vor allem mit schwierigen Oberkrainer-Stücken.



Insgesamt waren in der langen Zeit über hundert verschiedene Musikanten in Kasberg und sorgten immer wieder für musikalische Abwechslungen. Einer von ihnen ist der Rinchnacher Albert Preis, der seit über zehn Jahren ein Garant dafür ist, dass die Abende zu einem Erlebnis für alle werden. Albert brachte nicht nur sein Können auf der Bassgitarre oder den Blasinstrumenten mit, sondern vor allem seine Begeisterung für die Musik. Durch seine Verbindung zu vielen Musikern wurde der Kasberger G'sanglstammtisch, der fortan auch in der Tageszeitung, in Gästezeitungen und auch online beworben werden konnte. Tolle Musiker, wie Adam Hackl und Sepp Oswald aus Kirchberg, Kurt Kufner aus Klingnbrunn, Herbert Resch aus Bodenmais, Willi Wildfeuer aus Kirchdorf, Karl Petersamer aus Teisnach, Martin Endl aus Tittling und Franz Sagerer aus Solla sowie Heinz Dick und Karl Rankl aus dem Zwieseler Winkel gehören heute zu den Stamm-Musikanten. Sie bringen zum Teil ganz unterschiedliche Musikrichtungen mit ein und sorgen somit dafür, dass der Abend nie

gleich abläuft und es immer spannend und unterhaltsam ist.

Sie alle wurden an diesem Jubiläumsabend zu Stamm-Musikanten ernannt und bekamen neben dem Dank und dem Applaus aller Anwesenden eine eigens gefertigte hölzerne Anstecknadel: „Musikanten- und G'sanglstammtisch Kasberg“ überreicht. Bürgermeisterin Simone Hilz bedankte sich bei allen, die zu dieser besonderen Veranstaltung, auf die man in Rinchnach zurecht stolz ist, beitragen. Besonderen Dank widmete sie jedoch vor allem Reinhold Ertl, der von Anfang an bis heute mit viel Ausdauer und Feingefühl den Stammtisch organisiert und für die Besucher Liederhefte zum Mitsingen anfertigt. Ihr Dank galt auch der Familie Braumandl, die mit ihren Helfern Annemarie Denner und Elisabeth Holzbauer für das leibliche Wohl sorgen und die Garanten dafür sind, dass sich alle in ihrem schönen Dorfwirtshaus so wohlfühlen.

Reinhold Ertl

Trauungen in wunderschönem Ambiente

im Ausstellungsraum des weißen Schulhauses. Lassen Sie sich verzaubern – Terminvereinbarung für standesamtliche Trauungen gerne in der Gemeindeverwaltung unter Tel. 09921/9466-0 oder gerne auch persönlich. Besichtigungen sind natürlich gerne möglich.

Seniorentreffen 2024 mit der Gemeinde und „Lebenswert dahoam“



Bedanken möchten wir uns an der Stelle auch bei der Gemeinde Rinchnach mit Simone Hiltz als Bürgermeisterin, Herrn Markus Kurz, Frau Simmel Monika und den „Putzperlen“ für die gute Zusammenarbeit. Gisela Dengler und Claudia Wildfeuer mit Resi Weber, Karl Heinz Hödl

organisiert jedes Jahr mittlerweile mehrere Veranstaltungen für Senioren. Tatkräftig unterstützt dabei auch stets das Team vom Rathaus. Neben dem Osterkranz und einer Weihnachtsfeier sowie dem Guntherfestbesuch soll im kommenden Jahr auch ein Seniorenfasching stattfinden, gemeinsam mit den Senioren aus der Gemeinde Kirchdorf. Eine Einladung dazu erfolgt rechtzeitig in der Tageszeitung.

Gisela Dengler, Claudia Wildfeuer, Simone Hiltz

Die Gruppentreffen mit bis zu 12 Damen und Herren werden gerne besucht und immer ist der Focus darauf gerichtet, die Anwesenden mit vielen Aufgaben und mit Freude zu aktivieren und zu fordern. Körper, Geist und Seele brauchen „Nahrung“, damit alle auch im Alter Freude haben und noch lange fit bleiben. Wir freuen uns, dass unsere Treffen gerne besucht werden und alle sich gegenseitig unterstützen und ermuntern.

und Bettina Niedermeier. Die Senioren hatten Spaß im Fasching, banden gemeinsam Palmbuschen, besuchten gemeinsam eine Maiandacht und ein Theater in Kirchdorf. Außerdem gehört auch biografisches Arbeiten zum Programm: Erinnerungen und Übungen zum Erhalt der körperlichen Fitness.

Auch die Gemeinde Rinchnach unter der Leitung von Bürgermeisterin Simone Hiltz

Helmut Hirmer

Ist der Seniorenbeauftragte der Gemeinde Rinchnach. Er unterstützt und organisiert mitunter das Seniorenprogramm der Gemeinde. Informationen dazu erhalten Sie im Internet unter www.rinchnach.de sowie in der „HeimatInfo-Bürger App“ und aktuell auch aus der Tageszeitung.



Viele Segelschiffe auf der Rinchnach oder Brennesel als Armband beim Ferienprogramm



Was sicherlich in der über tausendjährigen Geschichte von Rinchnach nicht vorkam, gab es im Rahmen des Rinchnacher Ferienprogrammes 2024 zu sehen. Fast zwei dutzend Segelschiffe fuhren auf der Rinchnach Richtung Ortszentrum!

Es waren zwar nur kleine, zuvor am Fledermaus-Waldspielplatz gebastelte und bunt bemalte Schiffe, die am Ende in der Rinchnach auf ihre Fahrtauglichkeit geprüft wurden. Das Bild war dennoch sehr besonders.

Es war spannend und die Kinder hatten viel Spaß dabei, auch wenn nicht alle ihr schönes Schiffelein den Strömungen des Bächleins aussetzen wollten. Ein paar der 26 beteiligten Kinder trugen es behutsam am Bachrand entlang, damit ja nichts passiert. Martina Adam, die Jugendbeauftragte im Rinchnacher Gemeinderat und Reinhold Ertl, der Leiter vom Heimat- und Tourismusbüro erzählten auf dem Fledermaus-Skulpturenweg das neueste über das Rinchnacher Maskottchen und die neusten Kunstwerke am Wegesrand. Am Spielplatz angekommen halfen sie den Kindern beim Basteln und retteten die Schiffelein schließlich auch aus den „Fluten“ der Rinchnach, so dass am

Ende alle ihr Schiffelein mit nach Hause nehmen konnten. Spaß mit Brenneseln hatten hingegen zehn Kinder, die das Angebot von der Kräuterexpertin Kirstin Lösch gebucht haben. Neben interessantem Wissen über Heilkräuter bastelte Sie, unterstützt von Gerda Trauner (Heimat- und Tourismusbüro) Naturarmbänder aus Fasern der Brennessel. Nachdem die Brennhahre entfernt waren, wurden die harten Stiele der Pflanze mit Steinen bearbeitet und die

Kinder lernten welche Fasern zum Flechten der Naturarmbänder verwendet werden können. Die Armbänder bekamen sogar einen richtigen Verschluss und alle waren begeistert von der tollen Zeit bei und mit Kirstin Lösch in Zimmerau. Tolle Stunden gab es auch bei der Feuerwehr Rinchnach, mit den Riedsteinschützen, Rund ums Zaubern, mit den Klousterer Dartfreunden, beim Baden oder bei den Veranstaltungen im „Roten Schulhaus“.

Nicht alle, aber viele der Veranstaltungen im Rahmen des Rinchnacher Ferienprogramms waren ausgebucht und die Kinder waren sehr dankbar für die willkommene Abwechslung in den Sommerferien, was nicht nur Martina Adam sondern auch Bürgermeisterin Simone Hilz freute.

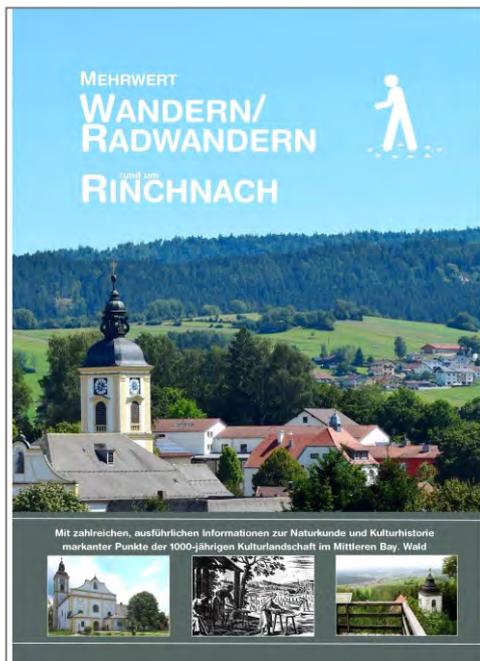
Reinhold Ertl

Martina Adam

ist die Jugendbeauftragte der Gemeinde Rinchnach und organisiert jedes Jahr abwechslungsreiche Programme für Kinder- und Jugendliche in den Ferien. Informationen dazu findet ihr regelmäßig auch im Internet unter www.rinchnach.de oder in der „heimtat-Info“-Bürger-App.



Mehrwert Wandern/Radwandern rund um Rinchnach



Schon der Titel dieses schön aufgemachten und stabilen Wanderbuches lässt mich stutzen: Der „Mehrwert“ des Wanderns oder Radfahrens liegt ja im Wandern/Radfahren selber. Oder gibt es da noch einen – ganz anderen - Mehrwert?

Wer das Rinchnacher Wanderbuch aufschlägt und darin blättert, der wird schnell entdecken, worin sein Mehrwert besteht. Denn nur auf den ersten Blick gesehen ist das Büchlein ein Wanderführer. Ein sehr guter Führer, der detailgenau und narrensicher 9 Wander- und 4 Radtouren rund um den uralten Klosterort Rinchnach im Bayerischen Wald beschreibt.

Mit Übersichtskarten, Höhenprofil, Wegbeschaffenheit, Einkehrmöglichkeiten, mit QR-Codes und allem, was zu einem zeitgemäßen Wanderführer gehört.

Der ehemalige Lehrer und Heimatpfleger Josef Dengler kennt seine Heimat wie seine Hosentasche und lässt den Nutzer seines Führers ganz tief in diese Tasche reinschauen.

Ein wunder- und wanderbares Tourenbuch. Und jetzt kommt der Mehrwert: Das Buch ist garniert mit geschichtlichen, mit volks- und heimatkundlichen Hinweisen, mit aktuellen und historischen Bildern, die es weit über die üblichen Produkte hinausheben. Der Autor versteht es geschickt, diese Hinweise so einzubauen, dass sie weder belehrend, noch aufdringlich wirken. Sie laden dazu ein, auch einmal einen Stopp zu machen, die Wanderung oder Fahrt zu unterbrechen, die herrlichen Ausblicke in die „Klousterer“ Gegend auf sich wirken zu lassen und daran zu denken, dass man sich hier in einer über 1000-jährigen Kulturlandschaft befindet.

Weil der Urheber dieser Zeilen ein alter Wirtshausgeher ist, findet er es schade, dass als alleinige Einkehrmöglichkeit immer nur der „Rinchnacher Hof“ aufgelistet ist. Dies ist aber der einzige Kritikpunkt, und selbst dafür kann der Autor nichts. Das Wirtshaussterben hat eben auch vor dem 1000-jährigen Klosterort Rinchnach nicht Halt gemacht.

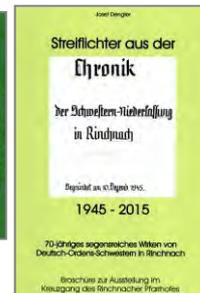
Ossi Heindl, Frauenau

Zu Ossi Heindl:

Autor der Max-Esterl-Romane (Böhmerwaldkrimis, bisher 11 Bände) Moderator vieler heimatkundlicher und volksmusikalischer Veranstaltungen 1. Vorsitzender des grenzüberschreitenden Kalr-Klostermann-Vereins Träger des Baumstefenlenz-Heimatpreises

"Mehrwert Wandern/Radwandern rund um Rinchnach" (124 Seiten, vierfarbig, reich bebildert, Spiralbindung, Format 21 x 15 cm, 15 Euro). Kaufen kann man das Spiralbuch u. a. in der St. Gunther Apotheke, im Eine-Welt-Laden Sonnenblume, in der Nah&Gut-Filiale Gigl, im Rinchnacher Tourismusbüro in der Bücherei oder beim Autor.

Dort zu beziehen sind auch noch die Broschüre "Streiflichter aus der Chronik der Schwestern-Niederlassung in Rinchnach 1945 - 2015" (erschienen 2022, 36 Seiten, vierfarbig, reich bebildert, Format 21 x 15 cm, 5 Euro) und das Buch "Land und Leute in und um Klouster zu Beginn der 1960er Jahre" (erschienen 2014, 48 Seiten, vierfarbig, reich bebildert, Format 21 x 21 cm, 25 Euro).



Die Bücherei Rinchnach...

...verfügt über einen Online-Katalog, der auf der Website www.buecherei-rinchnach.de einsehbar ist. Bücher können so auch online bestellt werden und liegen dann bei der nächsten Bücherei-Öffnungszeit zur Abholung bereit. Insgesamt stehen ca. 5700 Medien (Romane, Sachbücher, Kinder- und Jugendbücher, Zeitschriften und Tonies) zur Ausleihe bereit. Jährlich werden ca. 300 Bücher usw. neu erworben. Aktuelle Neuerscheinungen sowie Anschaffungsvorschläge und Wünsche der Leser werden dabei berücksichtigt. Finanziert wird der Betrieb der Bücherei im Wesentlichen durch die Gemeinde Rinchnach sowie durch Zuschüsse der Pfarrei, der Diözese Passau und des St. Michaelsbundes. Der Verwaltungs- und Ausleihbe-

trieb der Bücherei wird von einem ausschließlich **ehrenamtlichen Team** abgewickelt. Vielen Dank dafür!

Wichtig ist dem Büchereiteam vor allem, Anreize für das Lesen bei Kindergarten- und Schulkindern zu bieten. Gerade im Bereich Bilderbücher, Kindersachbücher, Erstlesebücher und Geschichtenbücher liegt ein breit gefächertes Angebot vor. Für Dreijährige gab es Lesestart-Sets (Kinderbilderbuch und Vorlesetipps für Eltern), alle Erstklässler wurden "Bücherei-fit" gemacht. Aufgeteilt in drei Kleingruppen erkundeten sie das für sie in der Bücherei vorhandene Kinderbuchangebot.

Als kulturelles Angebot für Erwachsene organisierte man Ende April die Vorstellung

der Neuerscheinung "Wander- und Radwanderführer rund um Rinchnach" von Josef Dengler. Diese Veranstaltung hatte mit ca. 60 Besuchern großen Zuspruch.

Abschließend sei noch angemerkt, dass die Bücherei gerne mehr Erwachsene als Leser begrüßen würde. Vielleicht sind die nahenden langen Winterabende ein Anstoß, sich einmal in der Bücherei nach Lesestoff umzusehen.

Öffnungszeiten:

Do. 16-17 Uhr

So. 9-11 Uhr

Angelika Dengler

Guntherfest 2024: Rauschendes Fest und viele Gäste

Auch in diesem Jahr war unser beliebtes St. Guntherfest wieder ein voller Erfolg. Die Rinchnacher konnten um ihren ausrichtenden Verein und seinen Präsidenten Michael Schaller wieder zahlreiche Klousterer und Gäste aus nah und fern in Rinchnach begrüßen. Vier Tage lang feierten wir gemeinsam, friedlich und ausgelassen. Am vierten Tag unseres traditionellen Heimatfestes, das heuer zum 73. Mal stattfand, freuten sich die Organisatoren besonders über die wieder leicht gestiegene Besucherzahl.

Das lag mitunter daran, dass Bürgermeisterin Simone Hilz und Präsident Michael

Schaller in diesem Jahr gerade die Betriebe und zahlreiche Behördenvertreter zum Abend der Betriebe und Behörden geladen hatten. Zahlreiche Gemeindevertreter, Festabordnungen und kooperierende und ortsansässige Firmen waren dabei.

Der Kinder- und Seniorennachmittag, der den vierten und letzten Tag des Guntherfestes einläutete, war ebenfalls sehr gut besucht. Am Abend hatten Bürgermeisterin und Präsident dann nochmals alle Hände voll zu tun, denn sie begrüßten zahlreiche Gäste, darunter auch Landrat Dr. Ronny Raith, dessen Stellvertreter Helmut Plenk und Werner Rankl.

Auf Bitten der Brauereichefs Elisabeth und Josef Falter erhielt außerdem die langjährige Reinigungskraft Sarka Jarackova eine besondere Würdigung: Am Guntherfest feierte sie ihr 30-jähriges Firmenjubiläum. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des BRK waren stets einsatzbereit, doch erfreulicherweise waren ihre Versorgung nur im minimalen Umfang erforderlich. Schausteller und Fieranten erfreuten sich über gutes Festwetter, Festwirt Josef Kronschnabl konnte der zufriedenstellenden Bilanz nur zustimmen. Auch Bräu Josef Falter sah die Darstellung ähnlich. Der Sicherheitsdienst hatte keine Einsätze.



Begeisterung schon vor dem Heimat-Fest

Brettl-Spitzen des Bayerischen Rundfunks gastierten am Vorabend zum Festbeginn in Rinchnach

Im Rahmen ihrer großen Jubiläumstour 2024 haben die BR Brettl-Spitzen auch Station in Rinchnach gemacht und dabei das komplett gefüllte Guntherfestzelt am Vorabend zum Festbeginn begeistert.

Typisch bayerische Unterhaltung, gemischt mit Volkssängerei, Schlager, witzigen Sketchen und Frotzeleien – all das gab es bei der Jubiläumstour der Brettl-Spitzen des Bayerischen Fernsehens. Durch das Programm führte Jürgen Kirner, der mit seiner

Couplet AG, Bianca Bachmann, Bernhard Gruber und Berhard Filser, Tom und Basti, Marion Schieder, dem Trio Schleudergang und Roland Hefter in Starbesetzung zu uns nach Rinchnach gekommen war.

Begrüßt wurden die über 1.000 Besucher im bis auf den letzten Platz ausverkauften Festzelt von Bürgermeisterin Simone Hilz. „Wir sind in diesem Jahr der einzige Veranstaltungsort im Bayerischen Wald der quotenstarken Sendung Brettl-Spitzen und ich bin stolz, dass die Veranstaltung bei uns in Klouster ist“, erklärte sie.

Daraufhin betraten die Brettl-Spitzen die Bühne und Jürgen stellte sogleich fest, dass dies an diesem Abend die größte gemischte Sauna der Welt sei. Während zu Beginn der Veranstaltung noch die sommerlichen Temperaturen für Schweißperlen sorgten, heizten die Kabarettisten den Besuchern anschließend ordentlich ein.

Besonders frech zeigte sich Bianca Bachmann, die kein Blatt vor den Mund nahm und vor allem ein Thema hatte: Sex. „Haben Sie heute schon geschnackelt und sich hormonell befreit?“, fragte sie und präsentierte damit ihr ganz persönliches Rezept, um die Welt ein bisschen besser zu machen und die Miesepeterei und Boshaftigkeit in Vergessenheit geraten zu lassen.

Musikalische Urgewalt verkörperten Tom und Basti, die als Lokalmatadoren immer noch ein bisschen mehr Applaus ernteten. Die beiden „Dreamboys“ träumten davon, dass BHs auf die Bühne fliegen könnten, doch daraus wurde nichts. Begeistert war das Publikum trotzdem über die frechen Texte, die die beiden mit volksmusikalischen Tönen untermalten. Es gab die Parteiymne der CSU mit dem schönen Titel „Was geht des uns oo? Uns geht des gar nix oo“ sowie den „Verschlimmbesserer-Song“.

Die Stimmung kochte erst recht, als Marion Schieder, einst Moderatorin bei Antenne Bayern und „die wohl bekannteste Laberbacke der Oberpfalz“ ihr Bestes gab. Laut verkündete sie, sie werde sich jetzt eine Körper-Vollbehaarung wachsen lassen. „Denn mein Mann gab als Begründung, weshalb er unseren Hund mehr streichelt als mich, an, dass dieser schließlich ein Fell hat.“

Dass Volksänger-Sound voll im Trend liegt, weiß auch Roland Hefter aus Mün-

chen: Er beklagte mit seinem Lied „Das Leben ist eh schon schwer, und jetzt kommst du daher“ so manche Plage des Alltags, warnte vor der „Gender-Polizei“, beruhigte die Zuhörer aber auch mit dem Song „Des werd schon no.“

Das Trio „Schleudergang“ präsentierte „ausgegrabene oide Liadl“ mit viel Witz. „Nach ein paar Maß schleudert’s uns nicht selten auf dem Gang, drum hoäßt unser Trio Schleudergang“, meinte Gitarrist „Bemal“ Roland Stettner augenzwinkernd. Zum Trio gehören auch Raimund Pauli und Florian Weinmann.

Die bunte Mischung aus bayerischer Unterhaltung kam beim Publikum an und sorgte für einen perfekten Start ins Guntherfest-Wochenende. Neben den Kabarettisten haben der Guntherverein Rinchnach als Ausrichter gemeinsam mit Festwirt Sepp Falter und der Gemeindeverwaltung Rinchnach dafür gesorgt, dass es sich für die Besucher definitiv gelohnt hat, dabei zu sein!

Manuela Topolski

Guntherverein: Michael Wenig übergibt Stellvertreter-Posten an Simone Hilz

Klaus Dirmeyer als langjähriger Platzwart geehrt



In seiner traditionellen Sitzung zum Jahresabschluss standen neben dem Jahresrückblick auch die Neuwahlen der Vorstandschaft auf der Tagesordnung des Gunthervereins.

Präsident ist weiterhin Michael Schaller, seine Stellvertretung übernimmt Simone Hilz. Hilz löst damit den langjährigen Präsidenten-Stellvertreter ab. Geschäftsführer

Thomas Denner. Der neue Platzwart und Festwirt Josef Kronschnabl wurden mit in den Ausschuss bestellt.

Dengler Geoff arbeitete viele Jahre als Kulturwart für den Verein. Im Frühjahr dieses Jahres gab er diese Aufgabe ab. Michael Schaller bedankte sich bei Geoff Dengler und Klaus Dirmeyer aufrichtig und wür-

bleibt Gerhard Marx. Andreas Kroner verwaltet auch künftig die Kasse.

Klaus Dirmeyer gibt die Aufgabe des Platzwarts nun ab und damit an das in diesem Jahr neu aufgenommene Mitglied

digte ihre Leistungen im Rahmen der Abschluss-Sitzung im Beisein der Vereinsmitglieder.

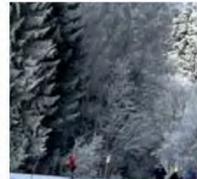
Neben der üblichen Tagesordnung richtete der Präsident in seiner Ansprache den Blick auf das abgelaufene Jahr und bedankte sich bei allen Mitgliedern für ihre Unterstützung. Der Guntherverein ist traditionell Ausrichter des beliebten Rinchnacher Heimatfestes. Durch die Vorabend-Veranstaltung am Donnerstag vor dem offiziellen Beginn des Guntherfestes mit den BR Brettl-Spitzen kann der Verein das vergangene Jahr sehr erfolgreich abschließen.

Im Ausblick auf die nächste Zeit orientierte sich der langjährige Präsident auch bereits an das übernächste Jahr. 2026 wird ein Jubiläumsjahr für den Verein werden: Das 75. St. Guntherfest soll gebührend gefeiert werden. Bereits jetzt arbeiten die Verantwortlichen an einem attraktiven Programm, das alle Rinchnacherinnen und Rinchnacher sowie deren Gäste begeistern soll.

Gemeindeverwaltung



SPARTE SKI



FC Rinchnach - Sparte Ski



Ganzjähriges abwechslungsreiches Trainings- und Veranstaltungsangebot



Kindertraining jeden Freitag:
Sommer: 1700-1800Uhr Winter: 1500-1600Uhr

HIIT-Workout für Jugendliche & Erwachsene:
ab 10. Januar freitags, 1730-1830 Uhr



Regelmäßige Lauftreffs für Erwachsene:
montags, 1700-1830Uhr

Gemütlicher Stammtisch:
jeden 1. Montag im Monat ab 1900 Uhr





Teilnahme an regionalen und überregionalen Wettbewerben



Gemeinsam aktiv und erfolgreich



Werde Teil unseres Teams!



SCAN ME

TC RINCHNACH



Über sportliche Erfolge freuten sich in diesem Jahr die Damen- und Herrenmannschaft, die Junioren 18 und die Knaben 15. Das Mixed-Doppel-Turnier war ein Highlight im Vereinsjahr.



Die Schleiferköniginnen Silvia Ertl und Lea Katzdobler freuen sich über ihren Gewinn.



Die neue Vorstandschaft rund um Josef Ertl hat sich einiges vorgenommen.



Egal ob beim Platzaufbau, bei Renovierungsarbeiten, bei der Teilnahme am Runners Festival oder beim gemeinsamen Feiern – der Zusammenhalt im Verein ist großartig!



Großes Wolfauslassen – in der Hochburg der Wolfauslasser

Das Große Wolfauslassen am 10.11.2024 war wieder einmal eine sehr gelungene Großveranstaltung auf die wir Rinchnacher zurecht stolz sind und wie viele Zuschauer betont haben, auch wirklich stolz sein können.

Bei nahezu idealem Wetter beteiligten sich alle zehn Wölfe unserer Gemeinde (Rinchnach, Klessing, Hinterklessing, Unterberg, Gehmansberg, Kasberg, Kandlbach, Grub, Widdersdorf und Ried) mit insgesamt 545 Wolfauslasser. Darunter auch die Goaßelschnalzer, wobei die Kasberger traditionell den „5er“ zeigten und von den Unterbergern erstmals vier Frauen einheitlich gekleidet im Vierertakt schnalzten und dafür viel Anerkennung und den Applaus der mindestens 2.000 Zuschauer ernteten. Besonders toll war, dass beim gemeinsamen Läuten alle Hirten mit ihren „Wölfen“ mitgemacht haben und der Riederer Hirte Marco Ernst, der heuer die Ehre hatte auf dem Podest im Ortskern den Takt für etwa 530 Wolfauslasser vorzugeben, brachte den Ort richtig zum Beben. Das Warten auf den Höhepunkt dieser besonderen Nacht vor Martini hat sich für die Zuschauer sicher wieder einmal gelohnt. Von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr läuteten nacheinander wieder alle Wölfe in Ortskern ein und zeigten den Zuschauern, was man aus den Glocken und Goaßeln alles herausholen kann. Die Pause bis zum gemeinsamen Auftritt aller Wolfauslasser nutzen die Zuschauer um sich bei den Ständen der Sparte Ski, des TC Rinchnach und des Kindergarten-Elternbeirats mit Getränken und Speisen zu versorgen.

Der große Heliumballon von Carsten Thoms, der wieder über dem Ortskern schwebte, sorgte für authentisches, blendfreies Licht, das dem Mondlicht stark ähnelt. Zudem ermöglichte diese Beleuchtung, dass auch in der Nacht gute Bilder und Videos gemacht werden konnten. Die ganze Nacht hindurch ging es dann mit

weniger Publikum im Saal des Rinchnacher Hofs, im Wolfauslasserzelt, im Gasthof „Zum Gunthersteig“, in der renovierten Gaststube beim „ehemaligen Klosterwirt“ oder beim „Rut'nwirt“ weiter und es gab wieder zahlreiche Aufeinandertreffen von Wölfen, über die die Wolfauslasser und Hirten noch lange erzählen können. Der Dank gilt unseren drei Feuerwehren für die Verkehrssicherung, den BRK-Mitarbeitern, die zur Sicherheit vor Ort waren und Markus Kurz, der wieder für die Lautsprecheranlage sorgte. Bei den Anliegern, den Familien Kronschnabl und Schröghamer und bei David Siemers bedanken wir uns, dass wir bei Bedarf mit Strom oder notwendigem Zugang in die Gebäude immer Unterstützung haben, was schön und wichtig ist. Die Organisatoren sind erfreut, dass es auch diesmal wieder keine nennenswerten Probleme gab und keine Einsätze von Sicherheitspersonal erforderlich waren.



Das Wolfauslassen wird vielleicht zum Immaterielles Kulturerbe

Nachdem 2023 der stellvertretende bayerische Ministerpräsident Hubert Aiwanger bei seinem Besuch vom Wolfauslassen so fasziniert war, dass er sich wünscht, dass dieser Brauch zum Immateriellen Kulturerbe werden sollte, haben hierfür die ersten Treffen bereits stattgefunden. Zuerst hatten wir die Bewerbung nur für Rinchnach vorgesehen. Nachdem es jedoch auch viele weitere Wolfauslasser-Gruppen im Arberland gibt, die diesen Brauch noch richtig begeistert ausüben und zur Erhaltung beitragen und diese auch gerne Teil dieser Bewerbung sein möchten, haben wir einvernehmlich die Bewerbung, die im April 2025 startet, auf unseren Landkreis, die Arberlandregion ausgeweitet. Damit soll das Wolfauslassen in allen Orten, wo es traditionsgemäß ausgeübt und weiterentwickelt wird, entsprechend gewürdigt und vielleicht der Erhalt entsprechend geschützt werden. Beim Bewerbungsverfahren wirken alle Wolfauslassergruppen, die

gerne am Ende auch die Auszeichnung für Ihren Wolf in Anspruch nehmen möchten mit. Beim ersten Treffen in Rinchnach waren sich alle anwesenden Hirten einig: „Das ist eine gute Sache, bei der wir dabei sein wollen“!

Die Koordinierung der Bewerbung übernimmt Johannes Wenzl, der im Landkreis Regen für derartige Aufgaben angestellt und selber Hirte in der Gemeinde Langdorf ist und deshalb ebenfalls an einer erfolgreichen Bewerbung großes Interesse hat.



Rinchnach geehrt: 75 Jahre Tourismusverband Ostbayern



Erfolg durch Zusammenhalt - Mit 5,3 Millionen Gästen kommen mehr Gäste nach Ostbayern, als Deutsche nach Mallorca fliegen. In seiner Jahreshauptversammlung zeigte der Tourismusverband Ostbayern (TVO) die

Bedeutung des Tourismus für die heimischen Urlaubsregionen auf und man feierte ein Jubiläum: 75 Jahre Tourismusverband Ostbayern. 45 Jubilare erhielten eine Ehrung für die 75-jährige Mitgliedschaft. Zu

den Gründungsmitgliedern gehören auch unsere ILE-Gemeinden Kirchberg und Rinchnach. Damit nahm auch Rinchnachs Bürgermeisterin Simone Hilz gemeinsam mit dem Leiter der Rinchnacher Tourist-Info Reinhold Ertl am Festakt teil. Die Festrede hielt die bayerische Ministerin Michaela Kaniber, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus.

Die frühere Landrätin Rita Röhl und der Betriebsleiter der Arber Bergbahn, Thomas Liebl, wurden von den rund 200 Veranstaltungsteilnehmern zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Manuela Topolski (ILE)

Nachrichten und Bilder aus 2024

Feuer vernichtete Stall in Falkenstein – Millionenschaden

Ein Stall in Falkenstein war Anfang Juni 2024 nachts Opfer eines Brands geworden. Bei dem Unglück wurde zunächst von drei Verletzten berichtet. Der wertvolle Tierbestand konnte gerettet werden. Es entstand Schschaden im Millionenbereich. Wie die Polizei berichtete, brach das Feuer gegen 2.30 Uhr aus. Insgesamt waren 16 Feuerwehren alarmiert – als die ersten Wehren in Falkenstein ankamen, stand der Stall bereits in Vollbrand. Für Einsatzleiter Franz Wenig, Kommandant der Feuerwehr Kasberg, bedeutete dies vollste Herausforderung: Die Feuerwehren galt es auf die verschiedenen Abschnitte des Vierseithofs aufzuteilen, um ein Übergreifen der Flammen

auf die angrenzenden Gebäude zu verhindern. Das konnte glücklicherweise geschafft werden. Mit in der Einsatzleitung waren auch Kreisbrandinspektor Michael List und Kreisbrandmeister Stefan Süß sowie weitere Kreisbrandmeister, die vor Ort waren.

Eine direkt angrenzende Biogasanlage, eine Scheune mit einer größeren Menge an Kunstdünger und Treibstoff konnten vor den Flammen gerettet werden,



genauso das Wohnhaus. Stall und eingestellte Fahrzeuge hingegen wurden Raub der Flammen. Fordernd war der Einsatz für alle Beteiligten. Etwa 250 Feuerwehrleute waren im Einsatz. Im Einsatz waren die Feuerwehren Kasberg, Rinchnach, Ellerbach, Schlag, Weißenstein, Mitterbichl, Regen, Bärndorf, Kirchberg, Kirchdorf, Zwiesel, Oberneumais, Schweinhütt, Zell, Abtschlag und Raindorf. Dazu kamen auch viele Kräfte des BRK, Sanitäter und ein Notarzt, Kräfte der psychosozialen Versorgung und Leute vom BRK, die sich um die Verpflegung der Einsatzkräfte kümmerten. Bürgermeisterin Simone Hilz lieferte den Einsatzkräften noch in der Nacht Getränke und eine Brotzeit in den Morgenstunden.

Gemeindeverwaltung



Gemeindereferent Florian Kandler verabschiedet

Elf Jahre lang war Florian Kandler im Pfarrverband Rinchnach-Kirchdorf als engagierter Gemeindereferent tätig. Im Sommer des abgelaufenen Jahres hat Kandler sich aus dem Pfarrverband nun verabschiedet. Er ist künftig im Bischöflichen Ordinariat in Passau eingesetzt. Für die feierliche Abschiedszeremonie organisierte der Pfarrverband einen aufwändigen, herzlichen Familiengottesdienst, der festlich umrahmt wurde vom Effata-Singkreis aus Rinchnach und dem Kirchdorfer Kirchenchor. Florian Kandler war auch in Rinchnach sehr engagiert, hat viel bewegt in den beiden Gemeinden. Pfarrer Konrad Kuhn bedankte sich ausdrücklich bei Kandler für seine Leistungen und würdigte sie als herausragend.

Es folgte eine Abschiedsfeier im Kirchdorfer Gemeindezentrum.

Gemeindeverwaltung



Reise durch die Musikgeschichte mit Kammerorchester „Da Silva“

Karl Handlos und sein Kammerorchester Da Silva gastieren seit vielen Jahren im Sommer im Rahmen eines feierlichen Konzerts vor dem ganz besonderen Ambiente unserer Pfarrkirche – so auch im Juli dieses Jahres wieder. Immer wieder schaffen sie es, bisher unbekannte Werke aus dem Dornröschenschlaf zu erwecken und das Publikum zu begeistern. Gleich vier Solisten standen diesmal auf dem Podium. Traumhaft vorgetragen wurden Stücke wie das Konzert für Harfe und Streicher von G.C. Wagenseil interpretiert von Florian Weiderer, begleitet vom Orchester, J. Haydns Violinkonzert in G-Dur vorgetragen von Agnes

Kloos, Prelude für Streicher, die Arie der Kleopatra aus G.F. Händels Oper, inszeniert von Karolina Wolf oder die Sinfonie des schwedischen Frühklassikers J.J., die fröhlichen und herzerfrischenden Klang verbreitete. Karl Handlos schenkte damit gemeinsam mit der veranstaltenden KEB und der Pfarrgemeinde Rinchnach einen tollen, musikalischen Sonntagabend.

Gemeindeverwaltung



Rama Dama 2024

Vergelt's Gott für euren Einsatz an alle Helfer!



6000 Quadratmeter Wald in Flammen

in Oberasberg am Ochsenberg, nördlich der Zimmerau. Ein Wanderer, der am Wagensonnriegel unterwegs war, hatte Rauch in Blickrichtung Dreikögelriegel entdeckt und einen Notruf abgesetzt. Im Einsatz waren 120 Einsatzkräfte von Feuerwehren, Rettungsdienst und Polizei über insgesamt sechs Stunden bei sengender Hitze.

Wie die Polizei berichtete, könnte der Brand durch eine Glasscherbe oder durch eine nicht ganz abgelöschte Zigarettenkippe ausgelöst worden sein.

San mir vom Plastik-Woid dahoam?



Wer im Rinchbacher Gemeindegebiet durch Wald und Wiesen wandert, der kann kaum anders, als die Schönheit der Landschaft zu genießen und sich dabei zu erholen. Kein Wunder, denn hier wird der Wald gepflegt. Egal, ob als Sparbüchse oder ein Stück Heimat, der Wald hat einen hohen Stellenwert, wie Generationen bereits mit „Mir san vom Woid dahoam“ gesungen haben.

Doch wie so vieles heutzutage hat der Wald sich verändert. Immer öfter trifft man im Wald an, was gar nicht Wald ist: Alte Metallstühle, leere Spraydosen, mit

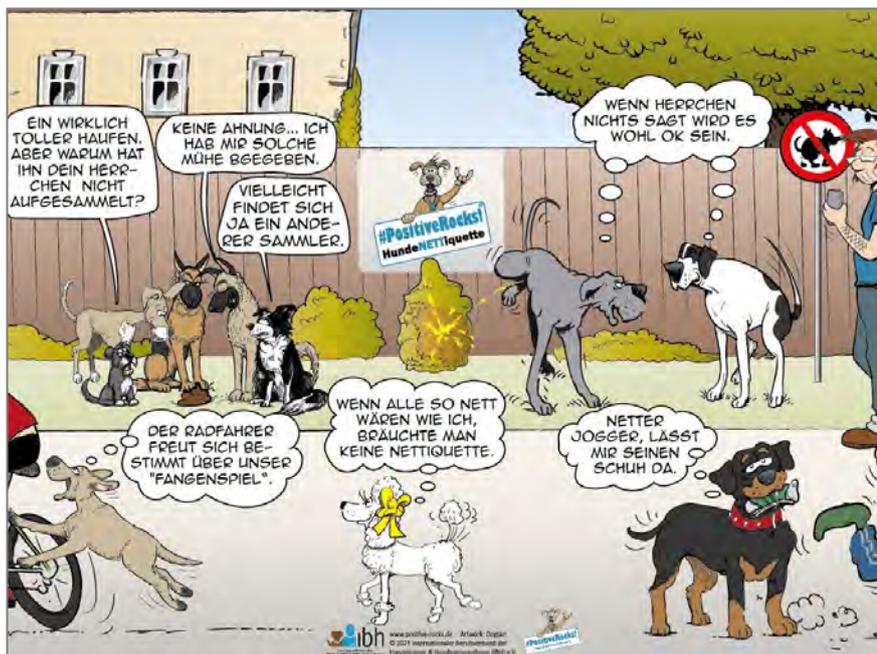
Moos bewachsene Autositze und vor allem jede Menge Plastikplanen. Eigentlich sollen die das aufgeschichtete Holz vor der Witterung schützen. Aber das Holz wird abgeholt und die Plastikplanen bleiben liegen. Manche liegen schon so lange, dass der Wald wieder darüber wächst, nur ein weißer Zipfel schaut noch hervor. Wer daran rüttelt merkt sofort, dass er keine Chance hat. Vor ihm im Verborgenen des Waldbodens liegen mehrere Quadratmeter einer Plastikschiicht, durchbohrt von kleinen Wurzeln, getarnt von Laub und frischem Humus, teilweise zersetzt zu unterirdischen Bergen

aus Plastik-Konfetti. Was einmal nicht schön anzusehen war, ist nun verschwunden. Aus den Augen aus dem Sinn, könnte man meinen.

Das Plastik-Konfetti wird weiter zu Plastik-Staub zerfallen, der ins Oberflächenwasser gelangt und weiter durch den Erdboden bis ins Grundwasser wandert. Nachdem die Waldtiere das Oberflächenwasser mit Plastik-Staub bereits getrunken haben, werden später die Enkel das sogenannte Mikroplastik aus dem Grundwasser als Trinkwasser wieder hochpumpen. Die winzigen Plastik-Teilchen reichern sich im Darm an und verändern voraussichtlich die Darmflora negativ. Sie gelangen ins Blut und könnten Entzündungen im Herz-Kreislaufsystem hervorrufen oder sie dringen in eine Körperzelle ein und sorgen so womöglich für neurodegenerative Krankheiten. Dazu gibt es wissenschaftliche Studien, u.a. von deutschen Universitäten, die jeder online nachlesen kann.

Die Redewendung „Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus“ bekommt damit eine ganz neue Bedeutung. Schöner wäre doch so: Uns schlogt des Herz so laut, sehng mia de Bäumel steh, mir san vom Woid dahoam, da Woid is schee.

Anonym



Freilaufende Hunde

Zunehmend sind die Beschwerden über unbeaufsichtigt frei herumlaufende Hunde vor oder Vorfälle zwischen Hunden und auch zwischen Hunden und Personen. Alle Hundehalter haben dafür zu sorgen, dass ihr Hund nicht unbeaufsichtigt frei herumläuft, damit auch keine Gefährdung oder Bedrohung für Personen, vor allem für Kinder, aber auch für andere Tiere darstellt. Bitte treffen Sie dementsprechende Vorkehrungen (Einzäunung, Leinenhaltung), damit es zu keinen ähnlichen Beschwerden mehr kommt. Große Hunde und Kampfhunde dürfen nur von Personen geführt werden, die körperlich dazu in der Lage sind, den Hund in Konfliktsituationen zurück zu halten oder die dazu berechtigt sind. Bei Hinweisen auf einen Verstoß gegen diese Vorgaben ist die Gemeindeverwaltung verpflichtet, den Hundehalter schriftlich zu verwarnen.

Großes Interesse beim Info-Abend zur Notfall-Mappe

Auch in der Gemeinde Rinchnach erhältlich

Die ILE Grüner Dreieck hat gemeinsam mit dem VdK Arberland eine Informationsveranstaltung zum Thema „Notfallmappe – dein Offline-Lebensretter in einer Online-Welt“ an der Schule Kirchberg veranstaltet. Der große Zuspruch führte dazu, dass die vorbereiteten Sitzplätze bei Weitem nicht ausreichten, kurz vor Veranstaltungsbeginn mussten zusätzliche Stühle aufgestellt werden.

Insgesamt folgten knapp 90 Interessierte der Einladung, um sich über die Notfallmappe als essenzielle Vorsorgemaßnahme zu informieren. Helmut Plenk, Geschäftsführer des VdK Arberland, präsentierte das Thema in klaren und prägnanten Worten. Zunächst gab er einen Überblick über die demografische Struktur des Landkreises und verdeutlichte anhand von Beispielen

aus seinem Berufsalltag, dass die Notfallmappe ab dem 18. Lebensjahr bereits von großer Bedeutung ist.

Denn ab diesem Alter sind Eltern nicht mehr automatisch vertretungsberechtigt. In seiner zweistündigen Ausführung erklärte Plenk die Bereiche der Notfallmappe, welche Felder ausgefüllt werden sollten und welche optional sind.

Besonders hob Plenk die Vorsorgevollmacht als das wichtigste Instrument innerhalb der Notfallmappe hervor. Er betonte: „Jeder kann durch Unfall, Krankheit oder Alter in eine Lage kommen, in der man wichtige Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln kann. Um sicherzustellen, dass eine Person des Vertrauens in solchen Situationen handeln kann, ist rechtzeitige Vorsorge unerlässlich.“

Plenk erklärte, dass die benannte Vertrauensperson dann Entscheidungen im Sinne des Vollmachtgebers treffen darf. Humorvoll und provokant beantwortete er Rückfragen aus dem Publikum. „Wenn Sie Ihr Kind eintragen und ihm nicht vertrauen, liegt das an Ihnen. Sie haben es erzogen und es soll Sie vertreten,“ sagte er mit einem Schmunzeln. Zusätzlich ging Plenk auf die Bedeutung der Betreuungsverfügung und der Patientenverfügung ein.

Bürgermeister Robert Muhr und ILE-Managerin Manuela Topolski dankten Plenk für seine aufschlussreiche Präsentation. Topolski informierte zudem über künftige Veranstaltungen im Rahmen der ILE-Themenreihe, die im kommenden Jahr unter anderem „Erben und Vererben“, „Gebäudesanierung“ und „Euregioförderungen“ behandeln wird.

Kloosterer Dorfweihnacht 2024



in dieser Ausgabe über den Verlauf noch nichts berichten. Mit 16 Hütten und sechs Verkaufständen in der Schul-Aula fand der Weihnachtsmarkt aber mit Rekordbeteiligung statt und in den Fensterhingen noch mehr Lichterketten-Bäume wie in den Vorjahren. In der Glücksradhütte gab es wieder mehrere Hundert Preise zu drehen. Die meisten davon wurden gespendet! Außerdem fand erstmals eine Geschenkeversteigerung statt. Die Preise hierfür wurden auch ausnahmslos gespendet! Mit dem Erlös wird auf dem Fledermaus-Skulpturenweg wieder neues geschaffen!

Bei allen Spendern, die bis Redaktionsschluss bereits bekannt waren, möchten wir uns ganz herzlich bedanken: Volker Neubauer (Glasveredler), Sparkasse Rinchnach, Timos Drechselstube (Rinchnach), St. Gunther-Apotheke (Rinchnach), Kaufhaus Bauer (Regen), Metzgerei Kronschnabl (Rinchnach), Friseursalon „Mel's Schnitt“ (Gehmannsberg), Lagerhaus

Hoidn (Rinchnach), BayWa Rinchnach, Metzgerei Geiß-Schröngthamer (Rinchnach), Villaggio HAIRDESIGN Tanja Weber (Ried), Autohaus Hable (Grafenau), BKK Faber Castell (Regen), Metzgerei Marchl (Gehmannsberg), Arberland-Apotheke (Zwiesel), K+B Expert (Regen), Friseursalon Corinna Brunnbauer (Rinchnach), Kreativgarten Tobias Lagerbauer (Klingenbrunn), Wald-Wipfel-Weg in St. Engmar, Tierpark Lohberg, Autohaus Perl (Grub), Schafhof Perl (Grub), Glasdorf Weinfurter (Arnbruck), Sonnenblumen-Laden (Rinchnach), Holzbau Dengler (Gehmannsberg), Elektro List (Rinchnach), Fa. Streicher, Heizungsbau Andreas Huber (Rinchnach), Rudolf Hagengruber (Gehmannsberg), Steuerkanzlei Leidl & Partner (Regen), St. Gunther-Kristall Erich Petzi (Rinchnach), Bäckerei Raith (Rinchnach), nah & gut Gigl, Planungsbüro Ritzinger, Alois Ritzinger (Auerbach), IB Geiger (Regen), Veit & Fröhler (Hauzenberg), Fa. Penzkofer (Regen), AB Bollwein, u.a.

Unsere 7. Dorfweihnacht fand genau in der Zeit statt, in der dieser Gemeinde-Anzeiger bereits im Druck war. Deshalb können wir

Jedes Jahr ein oder zwei Bäume gesucht!

Wir benötigen jedes Jahr einen ca. 5 – 6 Meter hohen Nadelbaum als Christbaum am Rathaus und für den Kirchenvorplatz. Wenn Sie dafür einen passenden Baum im Garten haben, der darin vielleicht langsam zu groß wird, würde unser Bauhof den Baum abschneiden und dort aufstellen. Wir freuen uns über entsprechende Angebote an info@rinchnach.de oder unter Tel. 09921/9466-16.

Vielen herzlichen Dank – auch an die bisherigen Spender!



Frohe Weihnachten
und ein gesundes und
glückliches Jahr 2025
wünscht Ihnen das gesamte

Team der Gemeinde Rinchnach

Veranstaltungsübersicht Rinchnach 2025 (Ende 2024 bis Anf. 2026)

Fr	27.12.	19.00 Uhr	Christbaumversteigerung des FC Rinchnach
Mo	30.12.	10.00 Uhr	Führung durch die ehemalige Klosteranlage
Mo	30.12.	16.00 Uhr	Geführte Fackelwanderung mit gemütl. Einkehr
Mi	01.01.	13.30 Uhr	Schaffhofführung in Grub (Verkauf 13-17 Uhr)
Mi	01.01.	19.30 Uhr	Christbaumversteigerung der FFW Ellerbach
Sa	04.01.	19.00 Uhr	Christbaumversteigerung der FFW Kasberg
Mo	06.01.	13.00 Uhr	Gr. Pferdeschliittenrennen der Pferdefreunde
Mi	08.01.	10.00 Uhr	Führung durch die ehemalige Klosteranlage
Do	09.01.	10.30 Uhr	Geführte Schneeschuhwanderung (2-3 Std.)
Do	09.01.	20.00 Uhr	Musikanten- u. G'sanglstammtisch in Kasberg
Mi	15.01.	10.30 Uhr	Geführte Schneeschuhwanderung (2-3 Std.)
Mi	22.01.	10.00 Uhr	Führung durch die ehemalige Klosteranlage
Mi	22.01.	10.30 Uhr	Geführte Schneeschuhwanderung (2-3 Std.)
Mi	29.01.	10.30 Uhr	Geführte Schneeschuhwanderung (2-3 Std.)
Mi	05.02.	10.30 Uhr	Geführte Schneeschuhwanderung (2-3 Std.)
Do	06.02.	20.00 Uhr	Musikanten- u. G'sanglstammtisch in Kasberg
Mi	12.02.	10.00 Uhr	Führung durch die ehemalige Klosteranlage
Mi	12.02.	10.30 Uhr	Geführte Schneeschuhwanderung (2-3 Std.)
Mi	26.02.	10.30 Uhr	Geführte Schneeschuhwanderung (2-3 Std.)
Do	27.02.	20.00 Uhr	Musikanten- u. G'sanglstammtisch in Kasberg
Mi	05.03.	10.00 Uhr	Führung durch die ehemalige Klosteranlage
Mi	02.04.	10.00 Uhr	Führung durch die ehemalige Klosteranlage
Do	03.04.	20.00 Uhr	Musikanten- u. G'sanglstammtisch in Kasberg
Sa	05.04.	09.00 Uhr	ILE-Ausbildungsmesse in Kirchberg
Do	10.04.	14.00 Uhr	Osterkranzler der Senioren
Mi	16.04.	10.30 Uhr	Sägewerksbesichtigung in Stadlmühle 1
Mi	16.04.	11.00 Uhr	Schafschurtage am Schaffhof Perl (bis 16 Uhr)
Mo	21.04.	09.00 Uhr	Osterwanderung Waldverein Rinchnach
Mi	21.04.	13.00 Uhr	Schaffhofführung in Grub (Verkauf 13-17 Uhr)
Mi	24.04.	10.00 Uhr	Führung durch die ehemalige Klosteranlage
Do	01.05.	20.00 Uhr	Musikanten- u. G'sanglstammtisch in Kasberg
Sa	03.05.	12.00 Uhr	Asphaltstockschießen Gemeindepokal
Mi	07.05.	10.00 Uhr	Führung durch die ehemalige Klosteranlage
Fr	09.05.	19.00 Uhr	Konzert der Volksmusikgruppe „Kulzerisch“
Mi	14.05.	10.30 Uhr	Sägewerksbesichtigung in Stadlmühle 1
So	18.05.	10.00 Uhr	Gartenfest FFW Ellerbach im Feuerwehrhaus Grub
Do	22.05.	10.00 Uhr	NEU: Besichtigung Granitwerk Berger
Sa	24.05.	10.00 Uhr	Jubiläumsfest 30 J. Schwoißerclub Gehmannsberg
Mi	28.05.	10.00 Uhr	Führung durch die ehemalige Klosteranlage
Do	29.05.	10.00 Uhr	Jubiläumsfest 60 J. Pfahlschützen Widdersdorf
Sa	31.05.	10.00 Uhr	Feuerwehrfest Rinchnach - Tag der offenen Tür
Do	05.06.	20.00 Uhr	Musikanten- u. G'sanglstammtisch in Kasberg
Fr	06.06.	20.30 Uhr	Gunther Festspiele in der Freilichtbühne
Sa	07.06.	20.30 Uhr	Gunther Festspiele in der Freilichtbühne
Sa	07.06.	17.00 Uhr	Gr. Jubiläumsfest 60 J. Schnupfverein
So	08.06.	10.00 Uhr	Kasberg - an beiden Tagen Festzeltbetrieb
So	08.06.	20.30 Uhr	Gunther Festspiele in der Freilichtbühne
Mi	11.06.	10.30 Uhr	Sägewerksbesichtigung in Stadlmühle
Do	12.06.	20.30 Uhr	Gunther Festspiele in der Freilichtbühne
Fr	13.06.	20.30 Uhr	Gunther Festspiele in der Freilichtbühne
Sa	14.06.	20.30 Uhr	Gunther Festspiele in der Freilichtbühne
Sa	14.06.	17.00 Uhr	Traditionelles Preiswatten des ESV Klessing
So	15.06.	10.00 Uhr	Vereinsfest des ESV Klessing
Mi	18.06.	10.00 Uhr	Führung durch die ehemalige Klosteranlage
Do	19.06.	10.00 Uhr	Kindergartenfest im neuen Kindergarten
Do	19.06.	20.30 Uhr	Gunther Festspiele in der Freilichtbühne
Fr	20.06.	20.30 Uhr	Gunther Festspiele in der Freilichtbühne
Sa	21.06.	20.30 Uhr	Gunther Festspiele in der Freilichtbühne
Mi	25.06.	10.30 Uhr	Exkursion zum Fledermausareal – Heilkräuterw.
Do	26.06.	10.00 Uhr	NEU: Besichtigung Granitwerk Berger
Fr-	27.06.-	17.30 Uhr	74. ST. GUNTHERFEST – traditionelles
Mo	30.06.	(4 Tage)	Heimfest mit buntem Festprogramm!
So	29.06.	9.00 Uhr	32. Fuhrleute-Gedächtnisfahrt (über 100 Pferde)
Mi	02.07.	10.30 Uhr	Sägewerksbesichtigung in Stadlmühle
Do	03.07.	20.00 Uhr	Musikanten- u. G'sanglstammtisch in Kasberg
Sa	05.07.	17.00 Uhr	Jubiläumsfest - 30. J. Motorradfreunde R.

Fr	04.07.-	17.00 Uhr	*Gotthardfest in Kirchberg im Wald
Mo	07.07.		(buntes Festprogramm)
Mi	09.07.	10.00Uhr	Führung durch die ehemalige Klosteranlage
Sa	12.07.	10.00 Uhr	Countryfest in Ried – Westernclub Jolley Jump.
So	13.07.	18.00 Uhr	Propsteikonzert "Da Silva" in der Barockkirche
Sa-	12.07.-	9 Tage	*Grenzlandfest in der Glasstadt Zwiesel
So	20.07.		mit attraktiven Festprogramm, Kirta ...
Do	17.07.	10.30 Uhr	Exkursion zum Fledermausareal – Heilkräuterw.
Fr-	18.07.	17.00 Uhr	Rinchnacher Kulturtag
So	20.07.	10.00 Uhr	Versch. Ausstellungen, buntes Musikprogr. uvm.
Mi	23.07.	10.30 Uhr	Sägewerksbesichtigung in Stadlmühle
Do	24.07.	10.00 Uhr	NEU: Besichtigung Granitwerk Berger
Fr	25.07.-	6 Tage	*150.Pichelsteinerfest - Nachbarstadt Regen
Mi	30.07.		das größte Volksfest im Bayr. Wald
Sa	26.07.	21.00 Uhr	Zauberhafte Gondelfahrt auf dem Regenfluss
Di	29.07.	15.30 Uhr	Bauernhofbesichtigung am Köppl-Hof
Mi	30.07.	10.00 Uhr	Führung durch die ehemalige Klosteranlage
Mi	06.08.	10.30 Uhr	Sägewerksbesichtigung in Stadlmühle
Do	07.08.	20.00 Uhr	Musikanten- u. G'sanglstammtisch in Kasberg
So	10.08.	8.00 Uhr	*St. Hermann-Kirchweihfest 1 in Bischofsmais (mit vielen Marktständen)
Di	12.08.	15.30 Uhr	Bauernhofbesichtigung am Köppl-Hof
Mi	13.08.	10.00 Uhr	Führung durch die ehemalige Klosteranlage
Mi	13.08.	19.00 Uhr	Geführte Fackelwanderung mit Einkehr
Do	14.08.	18.00 Uhr	Glasnacht in Zwiesel
Fr	15.08.	11.00 Uhr	Kirchweihfest in Ried mit Zeltbetrieb
So	17.08.	17.00 Uhr	Kulturmobil Bezirk Niederbayern (2 Aufführ.)
Di	19.08.	10.30 Uhr	Exkursion zum Fledermausareal - Heilkräuterw.
Mi	20.08.	10.30 Uhr	Sägewerksbesichtigung in Stadlmühle
Do	21.08.	10.00 Uhr	NEU: Besichtigung Granitwerk Berger
Mi	27.08.	10.00 Uhr	Führung durch die ehemalige Klosteranlage
So	31.08.	8.00 Uhr	*Kirchweihfest in Kirchdorf im Wald (traditionell mit zahlreichen Markthändlern)
Do	04.09.	10.00 Uhr	NEU: Besichtigung Granitwerk Berger
Do	04.09.	20.00 Uhr	Musikanten- u. G'sanglstammtisch in Kasberg
Mi	10.09.	10.30 Uhr	Sägewerksbesichtigung in Stadlmühle
So	14.09.	9.00 Uhr	„Kirchalkirchweih“ Gehmannsberg (Zeltbetrieb)
So	14.09.	9.00 Uhr	3. ILE Genusswanderung in Kirchberg i.W.
Mi	17.09.	10.00 Uhr	Führung durch die ehemalige Klosteranlage
Sa	20.09.	18.00 Uhr	Weinfest des FC-Rinchnach – im Vereinsheim
Sa	27.09.	13.00 Uhr	Crosslaufmeisterschaft Lkr.Regen – Sparte Ski
Do	02.10.	20.00 Uhr	Musikanten- u. G'sanglstammtisch in Kasberg
Fr	03.10.	8.30 Uhr	Geführte Wanderung zum Wagensonniegel
Fr	03.10.	11.00 Uhr	Berggipfelmesse am Wagensonniegel
So	05.10.	10.00 Uhr	Sonnenblumenfest/Erntedank im hist. Ortskern
Mi	08.10.	10.30 Uhr	Sägewerksbesichtigung in Stadlmühle
Do	09.10.	10.00 Uhr	NEU: Besichtigung Granitwerk Berger
Mi	15.10.	10.00 Uhr	Führung durch die ehemalige Klosteranlage
Mi	05.11.	10.00 Uhr	Führung durch die ehemalige Klosteranlage
Do	06.11.	20.00 Uhr	Musikanten- u. G'sanglstammtisch in Kasberg
So	09.11.	abends	Wolfauslassen in den Dörfern (alter Brauch)
Mo	10.11.	18.30 Uhr	Großes Wolfauslassen - Brauchtumsspektakel mit 500 Wolfauslassern (weltweit einzigartig!)
Di	11.11.	abends	St. Martin-Feier des Kindergartens
So	30.11.	16.00 Uhr	Altbay. Adventsingen - 75 J. Waldv. Rinchnach
Do	04.12.	20.00 Uhr	Musikanten- u. G'sanglstammtisch in Kasberg
Do	11.12.	14.00 Uhr	Adventsfeier der Senioren im Bürgerhaus
Fr	26.12.	19.30 Uhr	Christbaumversteigerung des FC Rinchnach
So	28.12.	13.00 Uhr	Gr. Pferdeschliittenrennen der Pferdefreunde
Di	30.12.	10.00 Uhr	Führung durch die ehemalige Klosteranlage
Di	30.12.	16.00 Uhr	Geführte Fackelwanderung mit Einkehr
Do	01.01.	19.30 Uhr	Christbaumversteigerung der FFW Ellerbach
Mi	07.01.	10.00 Uhr	Führung durch die ehemalige Klosteranlage

Alle Termine ohne Gewähr!

*Die Veranstaltungsübersicht beinhaltet auch die Hauptfeste der Nachbarstädte und der ILE-Dreiberg-Gemeinden.